



## **Gothaer Konzern Bericht über das Geschäftsjahr 2020**

## Dreijahresvergleich

	in Tsd. EUR		
	2020	2019	2018
Gebuchte Bruttobeiträge	4.557.025	4.524.645	4.382.848
Verdiente Beiträge f.e.R.	4.196.470	4.164.489	3.976.593
Eigenbehaltsquote (in %)	92,2	92,1	91,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	3.082.030	3.183.244	3.251.512
Veränderung der Übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	880.901	1.184.315	222.607
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	740.695	737.655	736.872
Jahresüberschuss	72.431	114.990	118.749
Eigenkapitalrendite (in %)	5,6	9,5	10,8
Kapitalanlagen	30.666.518	29.473.399	28.745.775
Ergebnis aus Kapitalanlagen	1.025.244	993.960	885.196
Nettoverzinsung (in %)	3,4	3,4	3,1
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.	28.847.969	27.863.537	27.301.799
Eigenkapital	1.326.456	1.263.692	1.159.166
Nachrangige Verbindlichkeiten	299.677	299.677	299.677
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)	4.795	4.744	5.412

## Der Gothaer Konzern

Der Gothaer Konzern gehört mit 4,1 Millionen Mitgliedern und Beitragseinnahmen von 4,56 Milliarden Euro zu den großen deutschen Versicherungskonzernen und ist einer der größten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland. Angeboten werden alle Versicherungssparten. Dabei setzt die Gothaer auf qualitativ hochwertige persönliche Beratung der Kunden. Kunden und Vertriebspartner erhalten einen spürbaren Mehrwert. Die Kunden der Gothaer bestehen im Kern aus Privatkunden und dem unternehmerischen Mittelstand. Sowohl im Privatbereich als auch für kleine und mittelständische Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler werden vielfältige Schutzkonzepte angeboten. Die Gothaer feierte 2020 ihr 200-jähriges Bestehen und ist damit einer der ältesten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland.

Mit ihrer Positionierung „Mehrwert durch Gemeinschaft“ stellt die Gothaer einen Vorteil ihrer Rechtsform in den Mittelpunkt ihres Handelns: Die Gothaer ist als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nur ihren Kunden verpflichtet – nicht etwa Aktionären. Durch diese Unabhängigkeit kann der Konzern langfristig und nachhaltig im Sinne der Kunden agieren.

## Die Unternehmensbereiche

An der Konzernspitze steht die **Gothaer Versicherungsbank VVaG**, ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt über die Gothaer Finanzholding AG. Das operative Geschäft tragen im Wesentlichen folgende Gesellschaften:

Die **Gothaer Allgemeine Versicherung AG** ist der größte Risikoträger für die Schaden- und Unfallversicherung im Gothaer Konzern. Seit seiner Gründung im Jahre 1820 zählt das Unternehmen zu den größten deutschen Sachversicherungsgesellschaften. Besonders im Fokus stehen neben den klassischen Einzelspartenprodukten kombinierte Versicherungskonzepte und Multi-Risk-Produkte. Maßgeschneiderte Lösungen – unter Berücksichtigung individueller Branchenanforderungen – machen die Gothaer sowohl für Privat- als auch für gewerbliche Kunden aus Mittelstand und Industrie zu einem zuverlässigen Partner. Aktuelle Trends und Marktentwicklungen werden konsequent aufgegriffen und innovative Produktlösungen im Markt platziert: Beispielsweise werden zur Absicherung von Cyber-Risiken passende Produkte und Services für den Privat- bis hin zum Industriekunden angeboten. Bereits bei der Produktentwicklung wird größter Wert auf einfache und verständliche Produkte sowie Prozessautomatisierungen gelegt, um Kunden kurze Reaktionszeiten zu bieten. Das Thema Digitalisierung und die Entwicklung entsprechender Ansätze nehmen dabei einen hohen Stellenwert ein. Die sehr gute Produktpositionierung wird im Privatkundengeschäft regelmäßig durch entsprechende Produktbewertungen namhafter Institute wie Finanztest und Ökotest bestätigt. Das Produktportfolio wird stetig um innovative Lösungen ergänzt – wie unter anderem im Bereich Smart-Home. Die Autoversicherung verbindet umfassende Mobilitätslösungen für die breite Risikopalette vom E-Scooter bis zur großen Fahrzeugflotte mit zukunftsorientiertem Klimaschutz und bietet Kunden die Möglichkeit, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des eigenen PKW zu kompensieren. Bei der Versicherung von Onshore-Windkraftanlagen hat sich die Gothaer Allgemeine Versicherung AG mit ihren Produktlösungen und Erfahrungen als Marktführer positioniert. Regionale Ansprechpartner und Spezialisten vor Ort stellen die für individuelle Kundenlösungen erforderliche Fachkompetenz sicher. Im Segment Unternehmerkunden sind die Expertise im Risikomanagement sowie bei internationalen Versicherungsprogrammen hervorzuheben. Um Kunden darüber hinaus Mehrwerte zu bieten, wird auch der Kooperationsgedanke durch Partnerschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette stetig vorangetrieben.

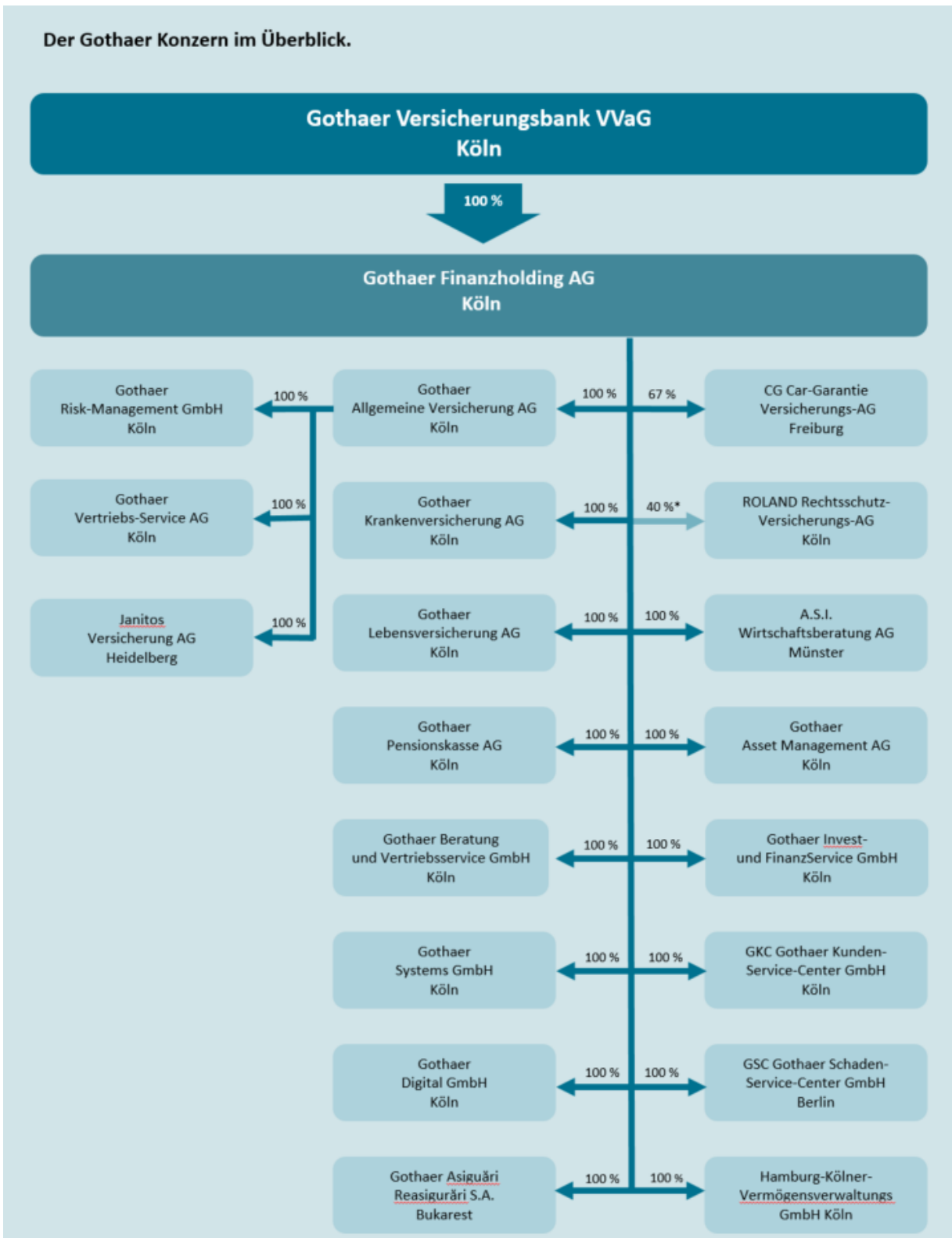
Die **Gothaer Lebensversicherung AG** ist seit fast 200 Jahren Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Themen Vorsorge und Vermögen. Sie fokussiert sich konsequent auf die strategischen Geschäftsfelder der biometrischen und kapitaleffizienten Produkte sowie der betrieblichen Altersversorgung. In den letzten Jahren wurden die Neugeschäftsanteile in diesen Feldern kontinuierlich ausgebaut. Diese strategische Ausrichtung bewährt sich in der aktuellen Niedrigzinssituation und zahlt auf die Anforderungen von Solvency II ein. Auch im Corona-Krisenjahr 2020 konnte die Gothaer Lebensversicherung AG im Bereich der Einmalbeiträge wachsen – das 2017 eingeführte Produkt Gothaer Index Protect erfreut sich weiterhin großer Nachfrage. Daneben wird das Unternehmen in den kommenden Jahren einen noch stärkeren Fokus auf den Ausbau des Geschäfts mit laufenden Beiträgen legen. Im Geschäftsfeld Biometrie hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG mit verschiedenen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen als Arbeitskraftversicherer etabliert. Neben dem wettbewerbsfähigen Produktangebot werden kontinuierlich Prozessoptimierungen und der sukzessive Ausbau von Präventionsangeboten vorgenommen. Präventionsangebote unterstützen Kunden dabei, ihre Arbeitskraft dauerhaft zu erhalten. So bietet beispielsweise der GoVital Bonus eine zusätzliche Motivation für gesundheitsbewussteres Verhalten. Die betriebliche Altersversorgung gewinnt weiter an Bedeutung. Produktseitig bietet die Gothaer Lebensversicherung AG attraktive Vorsorgelösungen, die für Unternehmen aller Größenklassen einfach umsetzbar sind. Um im Geschäftsfeld der betrieblichen Altersversorgung weiter zu wachsen, liegt der Fokus in den nächsten Jahren auf der Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen und Services.

Die **Gothaer Krankenversicherung AG** ist der Ansprechpartner für modernen Krankenversicherungsschutz. Den Trend zu einem gestiegenen Gesundheitsbewusstsein sowie der Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen in der Bevölkerung greift das Unternehmen auf und entwickelt zunehmend Dienstleistungen, die den Zugang zu einer hochwertigen und effektiven Versorgung ermöglichen. Oberste Maxime dabei ist es, die Kunden bei der Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Unter dem Leitbild gothaer.einfach.gesund hat die Gothaer Krankenversicherung AG deshalb die Reise zur Positionierung als Gesundheitsdienstleister begonnen. Mit der Einführung einer GesundheitsApp mit digitalen Gesundheitservices – beispielweise einer digitalen Sprechstunde ohne Wartezeit –, der Einführung der elektronischen Gesundheitsakte Vivy und kompetenter Gesundheitsberatung unterstreicht sie dies. Die Krankenvollversicherung bleibt damit eine wichtige Säule der Gothaer Krankenversicherung AG, denn mit Blick in die Zukunft ist sie die einzige Absicherung, die ein stabiles Leistungsniveau für den Schutz der Gesundheit garantiert. Gleichsam stärken die staatlichen Finanzierungsherausforderungen im deutschen Gesundheitssystem die Bedeutung der Zusatzversicherungen zur gesetzlichen Versorgung. Hier sieht die Gothaer weiter erhebliches Wachstum. Dabei sehen nicht nur Privatkunden den Wert der privaten Absicherung, sondern auch Arbeitgeber erkennen Gesundheitsdienstleistungen für ihre Mitarbeiter immer stärker als motivierendes und bindendes Argument in Form der betrieblichen Krankenversicherung. Auch hier baut die Gothaer Krankenversicherung AG ihre führende Stellung aus und ergänzt ihre Firmenangebote um weitreichende Leistungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Die **Janitos Versicherung AG** ist ein leistungsstarker Maklerversicherer mit Sitz in Heidelberg. Damit gehören Makler, Maklerpools und -verbände sowie Finanzvertriebe zur Hauptzielgruppe des Unternehmens. Auf diese Zielgruppe werden alle Prozesse und Services des Unternehmens ausgerichtet. Dabei stehen Automatisierung und technische Schnittstellen zu den Vertriebspartnern im Rahmen der Digitalisierungsstrategie im Fokus. Eine moderne IT-Infrastruktur, ein passendes Betreuungsmodell sowie eine sehr gute Produktpositionierung sind die wesentlichen Bausteine der Janitos Strategie. Der Schwerpunkt des Produktportfolios der Janitos Versicherung AG liegt auf den Kompositsparten Unfall, Privathaftpflicht, Hausrat und Kraftfahrt. Das Unternehmen verzeichnet bei Produkt-Ratings und Maklerbefragungen regelmäßig Erfolge und ist als etablierte Maklermarke in Deutschland und Österreich sehr gut positioniert.

Mit 50 Jahren Erfahrung und rund 200 Millionen Euro Beitragseinnahmen pro Jahr sowie einer Marktpräsenz in 19 Ländern zählt die **CG Car-Garantie Versicherungs-AG** zu den erfahrensten Spezialversicherern für Garantie- und Kundenbindungs-Programme in Europa. Mehr als 40 Hersteller/Importeure und über 23.000 spezialisierte Fachhändler vertrauen auf die individualisierten Garantieprogramme für Neu- und Gebrauchtfahrzeuge und die hohe Servicequalität des Garantiespezialisten. Als verlässlicher Partner setzt das Unternehmen auf Stabilität und Langfristigkeit. Laut einer unabhängigen Studie des Marktforschungsunternehmens Finaccord ist die CG Car-Garantie Versicherungs-AG einer der führenden herstellerunabhängigen Anbieter für Garantieversicherungen. Immer mehr Händler und Fahrzeugkäufer setzen auf die Leistungen des Spezialversicherers – weshalb das Unternehmen bestens aufgestellt ist, die eigene Marktposition noch auszubauen.

Der Gothaer Konzern im Überblick.



\* Konzernanteil insgesamt  
 Aus Gründen der Übersichtlichkeit vereinfacht dargestellte Beteiligungsverhältnisse



# Gothaer Versicherungsbank VVaG

## Konzerngeschäftsbericht

**Bericht über das Geschäftsjahr vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2020**

Sitz der Gesellschaft  
Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Amtsgericht Köln, HRB 660





# Inhaltsverzeichnis

## **Vorwort**

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden.....	4
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden.....	6

## **Organe des Unternehmens**

Mitgliedervertretung.....	8
Aufsichtsrat.....	10
Vorstand .....	11

<b>Unternehmerbeirat der Gothaer Versicherungsbank VVaG .....</b>	<b>12</b>
---	-----------

## **Bericht des Vorstandes**

Konzernlagebericht .....	13
--------------------------	----

## **Konzernabschluss**

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 .....	68
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	72
Eigenkapitalpiegel.....	76
Kapitalflussrechnung .....	78
Konzernanhang .....	80

<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....</b>	<b>113</b>
--	------------

<b>Bericht des Aufsichtsrates .....</b>	<b>124</b>
---	------------

<b>Adressen wichtiger Konzerngesellschaften.....</b>	<b>127</b>
--	------------

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird weitestgehend auf eine Differenzierung nach Geschlechtern verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für jegliches Geschlecht.

## Gothaer Konzern ist auch in der Krise stabil



Professor  
Dr. Werner Görg

Vorsitzender des  
Aufsichtsrates des  
Gothaer Konzerns

Die Versicherungswirtschaft hat sich im Jahr 2020, das in die Geschichte als das Corona-Jahr eingehen wird, als außerordentlich stabiler Wirtschaftszweig erwiesen. Die erforderlichen umfangreichen und wichtigen finanziellen Unterstützungsmaßnahmen des Staates – etwa beim Einzelhandel, der Gastronomie und der Veranstaltungsbranche – waren bei keinem deutschen Versicherer erforderlich. Auch wenn Wirtschaft und Börse zumindest vorübergehend in eine Schockstarre verfielen – die Versicherungswirtschaft hat sich erneut als stabilisierender Faktor bewährt.

In diesen unsicheren Zeiten hat sich der Gothaer Konzern erfreulich entwickelt. Besonders stark sind wir mit kundenspezifischen Lösungen in unserer Kernzielgruppe, dem Mittelstand, gewachsen. Dies gilt traditionsgemäß für den Schaden-Unfall-Bereich und in erfreulich wachsendem Maße auch in der Krankenversicherung. In der Lebensversicherung entwickelt sich die Gothaer marktkonform. Hier bieten wir bedarfsgerechte und daher beratungsintensive Lösungen, insbesondere wenn es darum geht, ganzen Belegschaften attraktive Versicherungslösungen zur Verfügung zu stellen.

Im Bereich der Kapitalanlagen haben wir den Weg, nur noch dort zu investieren, wo unsere Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllt sind, konsequent fortgesetzt. Diese strategische Positionierung unserer Kapitalanlagen wird in der Öffentlichkeit wahrgenommen und hat die Gothaer auch durch eine ganze Reihe von Preisen in ihrer Markenwahrnehmung und -positionierung als nachhaltiger Versicherer deutlich gestärkt. In Zeiten, in denen Bundesanleihen negative Zinsen bringen und Solvency II-bedingt Aktien in nur geringem Umfang als Investitionen in Betracht kommen, ist das Erzielen von Kapitalanlageergebnissen, wie wir sie in der Vergangenheit gewohnt waren, unmöglich geworden. Da eine Veränderung der Zinsstruktur auf unabsehbare Zeit nicht zu erwarten ist, muss sich die Versicherungsbranche und so auch die Gothaer darauf einstellen, dass die Kapitalanlageergebnisse dauerhaft eher rückläufig sein werden.

2020 war auch ein Jahr, in dem sich der zunehmende Wechsel im Rollenverständnis von Vorstand und Aufsichtsrat gezeigt und bewährt hat: War der Aufsichtsrat in der Vergangenheit eher auf die rein zahlenmäßige Kontrolle der Unternehmensleitung begrenzt, gelangt er zunehmend – besonders in strategischen Überlegungen – in die Rolle des Sounding Boards für den Vorstand. Diese Begleitung des Vorstandes kommt auch darin zum Ausdruck, dass der Aufsichtsrat der Gothaer einen Digitalisierungs-Ausschuss gegründet hat. Dessen Aufgabe besteht darin, gemeinsam mit dem Vorstand die Marktleistung permanent zu optimieren. Gleichzeitig werden Geschäftsfelder beleuchtet, deren Bearbeitung ohne Digitalisierung gar nicht möglich wäre.

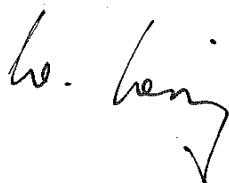
Überwachendes Organ und zugleich Berater für zukünftige Herausforderungen zu sein, ohne in operative Diskussionen zu verfallen, so versteht sich der Aufsichtsrat des Gothaer Konzerns. Diese belebende Aufgabenerweiterung wird praktiziert und bewährt sich insbesondere in Krisenjahren.

Für das im Jahr 2020 Geleistete und die erneut erzielte positive Entwicklung spreche ich im Namen des gesamten Aufsichtsrates den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Dank aus. Die Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden und die Lösungsorientierung der Betriebsräte haben übereinstimmend zu Vereinbarungen geführt, die Homeoffice nahezu flächendeckend erst möglich gemacht haben. Die Servicebereitschaft, Servicequalität und Kundenzufriedenheit haben hierbei keinerlei Schaden

genommen – im Gegenteil. Auch so konnten wir mit der Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse sehr schnell Fortschritte erzielen. Wir arbeiten aktuell daran, wie wir unsere Arbeits- und Bürowelten weiterentwickeln, um die Möglichkeiten des Wandels für die Gothaer und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erschließen.

Es ist uns eine Freude, darüber hinaus auch dem selbständigen Außendienst für seine beratende und vertriebliche Leistung im Jahr 2020 – in einem bestimmt nicht einfachen Umfeld – zu danken. Die Partner des selbständigen Außendienstes haben auch im Jahr 2020 eindrucksvoll demonstriert, welche vertriebliche Bedeutung sie für den Konzern haben.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "W. König". The signature is written in a cursive style with a checkmark-like flourish at the end.

## 2020 wurde getragen von der Gothaer Gemeinschaft. Sie ist das Fundament für eine dynamische, prosperierende Zukunft



Oliver Schoeller

Vorsitzender des  
Vorstands des  
Gothaer Konzerns

2020 feierte die Gothaer ihr 200-jähriges Jubiläum. Kaum ein Jahr hätte den Wert eines auf Langfristigkeit und Gemeinschaft bauenden Konzerns eindringlicher veranschaulichen können als das Jahr der Corona-Pandemie.

In einem Jahr in dem Deutschland und die Welt die gesundheitliche und volkswirtschaftliche Verwundbarkeit einer global vernetzten Gesellschaft hat erleben müssen, hat die Gothaer durch ihr unternehmerisches und gesellschaftliches Engagement einen großen Beitrag an die Gemeinschaft geleistet. Dies in ihrer Rolle als Gesundheitsdienstleister, als Versicherer für Veranstaltungsausfälle in Kunst und Kultur, allen voran aber als Versicherer des deutschen Mittelstandes.

Die Gothaer wurde 1820 von Kaufleuten für Kaufleute gegründet. Auch heute ist die mittelständische Wirtschaft eine bedeutende Säule sowohl für die deutsche Wirtschaft als auch in unserem Geschäftsportfolio. In diesem Jahr sollte sie besonders von einer auf Kontinuität und Gemeinsinn ausgerichteten Gothaer profitieren. Das starke Wachstum in diesem Segment in diesem außergewöhnlichen Jahr belegt eindrucksvoll das Vertrauen und die Verbundenheit unserer Unternehmerkunden zur Gothaer. Sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die vielen Vertriebspartner der Gothaer haben seit dem Beginn der Krise unermüdlich an Lösungen für unsere Kunden gearbeitet, die die Bewältigung der Pandemie versicherungsseitig unterstützen.

Der Konzern wuchs 2020 in der Gothaer Allgemeine Versicherung AG mit 4,7 Prozent und der Gothaer Krankenversicherung AG mit 2,7 Prozent deutlich. Bei der Gothaer Lebensversicherung AG führte die Corona-Krise branchenkonform zu einem leichten Rückgang der Prämien. Die Beitragseinnahmen auf Konzernebene stiegen um 0,7 Prozent auf 4,56 Mrd. Euro. Das Konzernergebnis zeigt sich resilient gegenüber der Krise mit einem Jahresüberschuss von 72 Mio. Euro.

Trotz der starken Konzentration auf die wirtschaftliche Stabilität des Konzerns und der Bewältigung der Corona-Krise bei unseren Kunden haben wir ein Thema auch in der Krise mit Nachdruck vorangetrieben: Nachhaltigkeit gehört zu den existenziellen Themen unserer Zeit. Zukünftige Generationen werden maßgeblich von einem hohen Ambitionsniveau und beherten Schritten abhängen, mit dem diese Generation dem Klimawandel begegnet. Für die Gothaer ist die Frage nach dem eigenen Beitrag für die Gemeinschaft Teil unserer 200-jährigen Geschichte. Bereits in den 1990ern wurden Anlagen zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien versichert – die Gothaer ist heute die Nummer 1 in Europa. So leistet die Gothaer einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Parallel werden inzwischen über 1,3 Milliarden Euro in diesem Segment investiert. Seit 2018 stellen wir die gesamte Kapitalanlage auf ESG-Kriterien um. Mit Blick auf unseren eigenen ökologischen Fußabdruck ist die Gothaer auf dem Weg zur Klimaneutralität: Die Hauptverwaltung in Köln ist seit 2020 CO<sub>2</sub>-neutral, die übrigen Standorte werden folgen. Bis 2025 sollen die Emissionen um ein Drittel reduziert werden. 2020 haben wir ergänzend die Gothaer Stiftung gegründet, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft leisten soll.

Aus unserer tiefen Überzeugung heraus, haben wir das Thema Nachhaltigkeit auch in der Konzernstrategie verankert. „Glaubhaft nachhaltig“ zu sein, ist ein Ziel, das umfassend und tief in unserer Kultur gelebt werden soll.

2020 begann die Gothaer mit der Umsetzung der neuen Konzernstrategie „Ambition25“ und schaltet nach einer Phase der Konsolidierung nun verstärkt auf profitables Wachstum. Dafür hat der Konzern in der vergangenen Strategieperiode sein Eigenkapital deutlich gestärkt und sich auf sein Kerngeschäft fokussiert. Wir starten damit auf einer starken Grundlage.

Unter Ambition25 wollen wir unsere Position als einer der führenden Partner für den Mittelstand weiter stärken und unsere Kunden in eine komplexer werdende Welt begleiten. Kunden erwarten in der Zukunft nicht nur, dass wir Risiken decken, sondern dass wir helfen, sie zu verstehen, sie präventiv vermeiden und bei Risikoeintritt unterstützen, die Folgen zu bewältigen. Das Spektrum von Versicherungen wird damit viel größer. Hierzu werden wir unsere Wertschöpfung deutlich erweitern und unsere Stärken weiter ausbauen.

Für unsere Privatkunden gilt vor allem das Primat einer ganzheitlichen Beratung. Unser Ziel ist es, dass unsere Kunden Versicherung einfacher, zugänglicher und, mehr denn je maßgeblich, menschlich erleben. Dies bedarf der Vereinfachung unserer Produkte, einer deutlichen Digitalisierung in unseren Prozessen und einem tiefen Kundenverständnis. Damit setzen wir auch weiterhin auf unsere Vertriebspartner als zentralen Wert in der Kundenbeziehung.

2020 wird ohne Zweifel als eines der herausragenden Jahre gemeinsamer Kraftanstrengung und Solidarität in die traditionsreiche und bewegte Geschichte der Gothaer eingehen. Die unternehmerische Leistung wurde von Menschen erbracht: Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vertriebspartnern unseres Hauses. Im Namen des Vorstandes möchten wir Ihnen allen besonders danken. Die Gründungsidee Ernst Wilhelm Arnoldis war in diesem Jahr kraftvoll spürbar: „Du handelst für Dich, wenn Du für Andere lebst.“

Ihr



## Mitgliedervertretung

<b>Wilm-Hendric Cronenberg</b> Vorsitzender	Geschäftsführender Gesellschafter der Julius Cronenberg oH
<b>Knut Kreuch</b> stellv. Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Gotha
<b>Jürgen Scheel</b> stellv. Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender des Kieler Rückversicherungsverein a. G. i. R.
<b>Quentin Carl Adrian</b>	Steuerberater und Partner bei dhpG Dr. Harzem & Partner mbB
<b>Heiner Alck</b>	Physiotherapeut
<b>Peter Arndt</b>	Diplom-Ingenieur
<b>Christina Begale</b>	Unternehmensberaterin
<b>Helmut Berg</b>	Pensionär
<b>Werner Dacol</b>	Sachverständiger für Immobilienbewertung
<b>Dr. Karin Ebel</b>	Geschäftsführerin in der Peter May Family Business Consulting GmbH & Co. KG, ab 3. Juli 2020
<b>Sabine Engler</b>	Diplom-Kaufmann
<b>Andreas Formen</b>	Diplom-Betriebswirt
<b>Dr. Jörg Friedmann</b>	Rechtsanwalt, Anwaltskanzlei Dr. Friedmann & Partner mbB
<b>Dr. Vera Nicola Geisel</b>	Head of Executive Board Affairs & Executives Contracts, Corporate Function People Development & Executives Management bei der ThyssenKrupp AG
<b>Dr. Benno Gelshorn</b>	Facharzt für Allgemeinmedizin
<b>Beate Gothe</b>	Leiterin Finanzen und Personal der Heinz Gothe GmbH & Co. KG
<b>Birgit Heinzel</b>	Meisterin für Augenoptik und Hörakustik, Geschäftsführerin der HEINZEL Sehen + Hören
<b>Willi Hullmann</b>	Vorstandsvorsitzender der Kölner Wohnungsgenossenschaft eG a. D., ab 3. Juli 2020
<b>Norbert D. Hüsson</b>	Betriebswirt, Malermeister, Geschäftsführender Gesellschafter der Hüsson FGB GmbH
<b>Bernd Kieser</b>	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der BK Consulting GmbH
<b>Wolfgang Klemm</b>	Kammermusiker i. R.
<b>Dr. Hans-Werner Lange</b>	Vorstandsvorsitzender der TUPAG-Holding-AG
<b>Prof. Dr. Claus Luttermann</b>	Universitätsprofessor der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
<b>Dr. Anja Marzuillo</b>	Rechtsanwältin, ab 3. Juli 2020
<b>Hans Mauel</b>	Vorstandsvorsitzender der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria, bis 3. Juli 2020

<b>Rudolf Nüllmeier</b>	Diplom-Finanzwirt, Steuerberater i. R., bis 30. September 2020
<b>Uwe von Padberg</b>	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Creditreform Köln v. Padberg GmbH & Co. KG
<b>Ilse Peiffer</b>	Sekretärin
<b>Annegret Reinhardt-Lehmann</b>	Geschäftsführerin des Wirtschaftsverbandes Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e. V.
<b>Dr. Roland Reistenbach</b>	Zahnarzt
<b>Peter Riegelein</b>	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Hans Riegelein + Sohn GmbH & Co. KG
<b>Prof. Dr. Torsten Rohlf</b>	Technische Hochschule Köln, Institut für Versicherungswesen (iwv Köln)
<b>Dr. h. c. Fritz Schramma</b>	Oberbürgermeister der Stadt Köln a. D., bis 3. Juli 2020
<b>Astrid Schulte</b>	Mitglied des Vorstandes der Heraeus Bildungsstiftung
<b>Birgit Schwarze</b>	Präsidentin des DSSV e.V. Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen
<b>Walter Stelzl</b>	Pensionär, bis 3. Juli 2020
<b>Dr. Katrin Vernau</b>	Verwaltungsdirektorin des WDR Westdeutscher Rundfunk Köln
<b>Sabine Walser</b>	Verlagsleiterin der P. Keppeler Verlag GmbH & Co. KG
<b>Dr. Marie-Luise Wolff</b>	Vorsitzende des Vorstandes der ENTEGA AG
<b>Ehrenvorsitzender</b>	
<b>Dr. Karlheinz Gierden</b>	Oberkreisdirektor und Bankdirektor a. D.

## Aufsichtsrat

**Prof. Dr. Werner Görg**  
Vorsitzender

Rechtsanwalt, Steuerberater

**Carl Graf von Hardenberg**  
stellv. Vorsitzender

Aufsichtsratsvorsitzender der Hardenberg-Wilthen AG

**Urs Berger**

Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Mobiliar Holding AG  
und der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

**Gabriele Eick**

Inhaberin der Unternehmensberatung Executive Communications

**Prof. Dr. Johanna Hey**

Direktorin des Instituts für Steuerrecht der Universität zu Köln

**Jürgen Wolfgang  
Kirchhoff**

Diplom-Ingenieur, Geschäftsführender Gesellschafter und COO der  
KIRCHHOFF Holding GmbH & Co KG

### **Ehrenvorsitzende**

**Hansgeorg Klanten**

Direktor i.R.

**Dr. Roland Schulz**

Ehem. geschäftsführender Gesellschafter der Henkel AG & Co. KGaA



## Vorstand

**Oliver Schoeller**

Vorsitzender  
ab 1. Juli 2020

**Dr. Karsten Eichmann**

Vorsitzender

bis 30. Juni 2020

**Thomas Bischof**

ab 1. Januar 2021

**Oliver Brüß**

**Dr. Mathias Bühring-Uhle**

**Dr. Sylvia Eichelberg**

ab 1. Januar 2021

**Harald Epple**

**Michael Kurtenbach**

**Dr. Christopher Lohmann**

bis 31. Juli 2020

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig die Anhangangabe gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB dar.

## Unternehmerbeirat der Gothaer Versicherungsbank VVaG

<b>Andreas Barth</b>	Diplom-Ingenieur, Geschäftsführer der OMEGA Blechbearbeitung GmbH
<b>Klaus Michael Baur</b>	Herausgeber und Chefredakteur der Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH
<b>Daniel Friedrich</b>	Geschäftsführer der Friedrich & Sohn Transport / Spedition GmbH
<b>Dr. Ulrich Gauß</b>	Vorstandsvorsitzender VPV Lebensversicherungs-AG, bis 31. Dezember 2020
<b>Lorenz Hanelt</b>	Mitglied des Vorstandes der Delvag Versicherungs-AG
<b>Hans Jürgen Hesse</b>	Geschäftsführender Gesellschafter der Hesse GmbH & Co. KG
<b>Willi Hullmann</b>	Vorstandsvorsitzender der Kölner Wohnungsgenossenschaft eG a. D., bis 30. Juni 2020
<b>Thomas Kemp</b>	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Reinert Gruppe Ingredients GmbH
<b>Hans-Dieter Kettwig</b>	Geschäftsführer der Enercon GmbH
<b>Clemens Klinke</b>	Mitglied des Vorstandes der DEKRA SE, bis 31. Dezember 2020
<b>Dr. Karsten Kölsch</b>	Mitglied des Vorstandes der Ahlers AG, bis 31. Dezember 2020
<b>Rainer Lehmann</b>	Mitglied des Vorstandes der Sartorius AG
<b>Timo Freiherr von Lepel</b>	Geschäftsführer der Net Cologne GmbH
<b>Dr. Michael Maxelon</b>	Vorstandsvorsitzender der Städtischen Werke AG Kassel
<b>Andreas Mosler</b>	Diplom-Betriebswirt, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Vorsitzender des Aufsichtsrates der AEP AG
<b>Goetz Neumann</b>	Vorstandsvorsitzender Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG
<b>Rüdiger Otto</b>	Geschäftsführer und Inhaber der A. Otto & Sohn GmbH & Co. KG
<b>Wolfgang Öxler</b>	Erzabt der Benediktiner St. Ottilien
<b>Dr. Melanie Peterhoff</b>	Geschäftsführende Gesellschafterin der F. J. Peterhoff Beteiligungs-GmbH
<b>Dr. Peter Ramsauer</b>	Diplom-Kaufmann
<b>Thomas Regge</b>	Geschäftsführer der Mittelrhein-Verlag GmbH
<b>Hermann Reichenecker</b>	Geschäftsführender Gesellschafter der Storopack Hans Reichenecker GmbH
<b>Erich Staake</b>	Diplom-Kaufmann, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG

## Konzernlagebericht

In den Ausführungen des Konzernlageberichts beziehen sich die inhaltlichen Aussagen zur Versicherungstechnik in der Geschäftsentwicklung, in der Prognose und in den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung überwiegend auf die wesentlichen Risikoträger des Konzerns. Diese sind im Einzelnen die Gothaer Allgemeine Versicherung AG für die Schaden- und Unfallversicherung, die Gothaer Lebensversicherung AG für die Lebensversicherung und die Gothaer Krankenversicherung AG für die Krankenversicherung.

### Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

#### Trends in 2020

##### Versicherungswirtschaft Gesamt

Das makroökonomische Umfeld war in 2020 von großen Unsicherheiten geprägt, insbesondere im Hinblick auf den Verlauf der Corona-Pandemie sowie deren Folgen für die Konjunktur. Für Deutschland wird insgesamt von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 4,9 % ausgegangen. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte zeigte sich dabei stabil. Umfangreiche staatliche Hilfsmaßnahmen trugen zu einer Stabilisierung des Einkommensverlaufs bei, die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte reduzierten sich im Vergleich zum BIP daher nur geringfügig um 1,0 %. Pandemiebedingte Einschränkungen und Unsicherheiten führten zu einem Rückgang des privaten Konsums um 6,0 % bei gleichzeitiger Ausweitung der Ersparnisbildung. Vor diesem Hintergrund ist nach Einschätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), auf denen die Ausführungen basieren, eine leicht positive Beitragsentwicklung zu erwarten. In der Schaden- und Unfallversicherung dämpft die Corona-Pandemie die Beitragsentwicklung deutlich, es wird dennoch mit einem Beitragswachstum von 2,1 % gerechnet. Mit einem soliden Beitragswachstum von 3,8 % wird in der Privaten Krankenversicherung gerechnet. Hierzu trugen vor allem ein deutliches Wachstum in der Pflegeversicherung sowie im Zusatzversicherungsgeschäft bei. Der Beitragsrückgang in der Lebensversicherung wird in 2020 bei voraussichtlich 0,4 % liegen. Dies ist unter anderem auf die Einschränkungen im Vertrieb zurückzuführen, die insbesondere Auswirkungen auf das Neugeschäft bei beratungsintensiven Lebensversicherungsprodukten hatten. Während sich die laufenden Beiträge rückläufig entwickelten, verzeichnete das Einmalbeitragsgeschäft Zuwächse. Für die gesamte Versicherungswirtschaft ergibt sich damit voraussichtlich ein Beitragswachstum von 1,2 %. Ohne die Berücksichtigung der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung beläuft sich der Anstieg der Beiträge auf ca. 1,4 %.

##### Schaden und Unfall

In der **Kraftfahrtversicherung**, die mit gut 38 % und 28,7 Mrd. Euro Beitragseinnahmen der größte Bereich innerhalb der Schaden- und Unfallversicherung ist, ist aufgrund der Corona-Pandemie in 2020 ein deutlich abgeschwächtes Beitragsaufkommen zu verzeichnen. Dies ist insbesondere auf die vorübergehenden Außerbetriebsetzungen im gewerblichen Geschäft, auf die Reduzierung der jährlichen Kilometerfahrleistung sowie auf Reduktionen des Deckungsumfangs in der Kaskoversicherung zurückzuführen. Aktuell wird von einem Rückgang des Durchschnittsbeitrages in der Kraftfahrthaftpflichtversicherung von 0,5 % und in der Vollkaskoversicherung von 1,0 % ausgegangen. Ein Abrieb des Durchschnittsbeitrages zeichnet sich mit 2,5 % erneut auch in der Teilkaskoversicherung ab. Insgesamt wird in der Kraftfahrtversicherung ein leichtes Beitragswachstum von 0,6 % erwartet. Der Rückgang im

Mobilitätsverhalten mündete in verringerte Unfallzahlen verbunden mit geringeren Schadenaufwendungen. Auch für Schäden aus Naturgefahren wird eine unterdurchschnittliche Schadenserwartung prognostiziert. Insgesamt wird ein gravierender Rückgang der Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 9,1 % erwartet. Unter der Annahme einer nahezu gleichbleibenden Abwicklungs- und Kostenquote sollte in Folge in der Kraftfahrtversicherung ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden. Die Combined Ratio zeigt sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahr verringert und wird hochgerechnet bei ca. 90 % liegen.

In der **Sachversicherung** wird ein Beitragswachstum von 5,4 % auf 22,7 Mrd. Euro erwartet. Hierbei fällt der Anstieg in der privaten Sachversicherung etwas schwächer aus als der in der nicht privaten Sachversicherung. Wachstumstreiber in der privaten Sachversicherung sind steigende Versicherungssummen und auch Deckungserweiterungen für Leitungswasser und für zusätzliche Naturgefahren. In der nicht privaten Sachversicherung ist Wachstum insbesondere in den industriellen Sparten sowie bei den Technischen Versicherungen zu verzeichnen. Trotz einer unterdurchschnittlichen Schadenbelastung aus Naturgefahren und Großschäden wird für 2020 mit einer Erhöhung des Schadenaufwands um ca. 7,5 % in der Sachversicherung gerechnet. Der gestiegene Schadenaufwand wird getrieben durch den erheblichen Umfang von Leistungen, die für die Betriebsschließungsversicherung aufgebracht wurden. Rückgänge bei Einbruchdiebstahl wurden hier überkompensiert. Insgesamt wird das versicherungstechnische Ergebnis damit in etwa auf Vorjahresniveau liegen und es wird eine Combined Ratio von 92 % erwartet.

Für die **gesamte Schaden- und Unfallversicherung** geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), trotz der Corona-Krise und der damit verbundenen konjunkturellen Abschwächung, in 2020 von einem moderaten Beitragswachstum von 2,1 % auf 74,8 Mrd. Euro aus. Die Anzahl der Versicherungsverträge sollte um 0,9 % zunehmen. Beim Geschäftsjahresschadenaufwand ist ein Rückgang von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Hierbei standen Pandemie bedingt erhöhten Schadenaufwendungen in der Sachversicherung geringere Aufwendungen im Kraftfahrtbereich gegenüber. Die genannten Entwicklungen sowie rückläufige Aufwendungen aus Großschäden und Naturgefahren führen insgesamt zu einer im Vergleich zum Vorjahr nochmals verminderten Combined Ratio von 90 % und einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten versicherungstechnischen Gewinn von ca. 7,4 Mrd. Euro.

## Leben

Die Corona-Krise und deren Folgen haben die deutschen Lebensversicherer insbesondere beim Wachstum stark beeinträchtigt. Nachdem sich der Wachstumstrend des Jahres 2019 im ersten Quartal 2020 zunächst fortsetzte, machten sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie vor allen in den Monaten April bis Juni durch einen Einbruch beim Neugeschäft bemerkbar. Die Gründe hierfür sind vielschichtig: Beratungsgespräche zwischen Vermittler und Kunden, die gerade in der Lebensversicherung nach wie vor von hoher Relevanz sind, haben als Folge der Pandemie in deutlich geringerer Anzahl stattgefunden. Hinzu kommt, dass in unsicheren und wirtschaftlich angespannten Zeiten die Bereitschaft zum Abschluss langfristiger Sparverträge ebenfalls leidet. Auch die betriebliche Altersversorgung war und ist massiv betroffen, da die Corona-Pandemie zahlreiche Betriebe in Kurzarbeit gezwungen hat. Erst mit Beginn des zweiten Halbjahres setzte eine langsame Erholung ein. Dazu hat sicherlich auch die zunehmende Akzeptanz und Verbreitung digitaler Beratungsformate beigetragen.

Auf der anderen Seite haben die Lebensversicherer bereits frühzeitig nach Einsetzen der Pandemie bewiesen, dass sie Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten schnell und

flexibel unterstützen. So wurden die von den Lebensversicherern angebotenen Corona-Hilfen in Form von Zahlungsunterbrechungen, Stundungen und Beitragsfreistellungen in nicht unerheblichem Ausmaß in Anspruch genommen.

Stark belastend wirkte sich die Corona-Krise zudem auf die Kapitalanlage­seite der Lebensversicherer aus. So hat das Zinsniveau infolge der Pandemie im vergangenen Jahr neue Tiefstände erreicht. Lag der für die Berechnung der Zinszusatzreserve und von Solvency II relevante Euro-Swapsatz Ende 2019 noch bei +0,21 %, bewegte er sich seit dem ersten Quartal 2020 permanent im negativen Bereich. Ende Dezember lag dieser Zinssatz bei -0,27 %. Dieser starke Zinsrückgang hat natürlich spürbare Auswirkungen auf die Höhe der erzielbaren Neuanlagenrendite. Zudem führt(e) er zu gestiegenen Zuführungen zur Zinszusatzreserve (ZZR).

All dies erfordert eine weiterhin sicherheitsorientierte Geschäftsstrategie sowie eine fortwährende Anpassung des Geschäftsmodells und des Produktangebotes an veränderte Rahmenbedingungen. Die weitere Reduzierung von Garantien, das steigende Angebot an fondsgebundenen Lebensversicherungen sowie ein starker Wettbewerb im Bereich biometrischer Produkte sind die wichtigsten Trends auf der Produktseite.

Die Corona-Krise hatte zudem eine ad-hoc Repriorisierung von Reformvorhaben zur Folge. So wurde das Gesetz zur Regulierung der Abschlussprovisionen in der Lebensversicherung entgegen der ursprünglichen Erwartungen 2020 nicht verabschiedet. Ebenso ist die seit längerem beabsichtigte Reform der Riester-Rente zurückgestellt worden. Auch die zinsbedingt notwendige Absenkung des Höchstrechnungszinses ist nach derzeitigem Stand auf den 1. Januar 2022 verschoben.

Dies vorausgeschickt stellt sich die Geschäftsentwicklung der Lebensversicherung im Jahr 2020 wie folgt dar:

Die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,1 % auf 99,39 Mrd. Euro. Davon entfielen 62,11 Mrd. Euro auf laufende Beiträge (-0,8 %) und 37,28 Mrd. Euro auf Einmalbeiträge (+1,2 %). Letztere machen auch in 2020 einen Anteil von über 37 % an den gesamten Beiträgen aus. Ein wesentlicher Treiber für den anhaltenden Zuwachs im Einmalbeitragsgeschäft war der mit dem Zinsverfall einhergehende „Anlagenotstand“, der durch die zunehmende Verbreitung von Verwarentgelten bei Banken und Sparkassen für Einlagen ab einer bestimmten Höhe noch verstärkt wurde.

Der zu verzeichnende Zinsrückgang belastete zudem in erheblichem Maß die Ertrags­situation der Lebensversicherer. Der nochmalige Rückgang bei den Neu- bzw. Wiederanlagerenditen erschwerte den Lebensversicherern die Erwirtschaftung einer ausreichend hohen Nettoverzinsung, die insbesondere für die Erfüllung hoher Garantieverpflichtungen im Bestand benötigt wird.

Ähnliches gilt für die jährlich hohen Belastungen aus der gesetzlichen Verpflichtung zur Dotierung einer ZZR. Diese soll die Erfüllbarkeit hoher Garantiezusagen in den Beständen der Lebensversicherer auch in einem Niedrigzinsumfeld sicherstellen. Die Stellung der ZZR wirkt sich branchenweit belastend auf den Rohüberschuss und damit auf die Ertragskraft und die Substanz der Lebensversicherer aus. Die ZZR ist für alle Tarifgenerationen mit Rechnungszinssätzen oberhalb eines so genannten Referenzzinssatzes zu stellen.

Trotz der Umstellung des Berechnungsverfahrens auf die sogenannte Korridormethode, welche der Gesetzgeber bereits im Jahr 2018 einführt, hat das niedrige Zinsniveau auch 2020 branchenweit erneut zu starken Zuführungen zur ZZR geführt.

## **Kranken**

Die Corona-Pandemie war insbesondere für die Private Krankenversicherung (PKV) das beherrschende Thema in 2020. Noch sind die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Folgen der Pandemie kaum absehbar. Was wir aber wissen und sagen können: Die PKV-Branche steht nicht nur zum garantierten Schutz ihrer Versicherten. Sie steht auch zu ihrer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe bei der Bewältigung der Pandemie. Die Corona-bedingte Zahlung von über einer Milliarde Euro 2020 zur Bewältigung der Krise ist Beleg für die gelebte Mitverantwortung für das Gesundheitswesen insgesamt.

Die Menschen nehmen unsere Anstrengungen wahr. Der positive Trend der vergangenen Jahre in der Privaten Krankenvollversicherung hat sich 2020 fortgesetzt. Das dritte Jahr in Folge entscheiden sich mehr Menschen für die PKV und auch die Zahl der Kunden, die aus der Gesetzlichen Krankenversicherung in die Private wechseln, ist größer als umgekehrt. Das ist eine sehr positive Entwicklung.

Gesundheitsrisiken sind in diesem Jahr besonders in den Fokus gerückt. Die Pandemie hat verdeutlicht, wie wichtig ein ausreichender Gesundheitsschutz ist. Daher ist die Nachfrage von gesetzlich Versicherten nach einer Aufstockung von Leistungen durch private Zusatzversicherungen weiterhin sehr hoch.

Die Zusatzversicherung zeigte sich auch in diesem Jahr sehr wachstumsstark. Hierzu trägt auch der Erfolg der betrieblichen Krankenversicherung bei. In Zeiten des Fachkräftemangels zählt sie als ein wichtiges Instrument zur Mitarbeiterbindung und erfreut sich, sowohl bei den Versicherten, wie auch den Arbeitgebern immer größerer Beliebtheit. Hier sehen wir bei beiden Varianten, arbeitgeberfinanziert und arbeitnehmerfinanziert, weiteres Potenzial.

Für die gesamte PKV-Branche wird für 2020 ein solides Beitragswachstum erwartet.

## **Ausblick für 2021**

### **Versicherungswirtschaft Gesamt**

Obwohl weitere härtere Einschränkungen das Wirtschaftsleben zu Jahresbeginn prägen werden, wird für das Jahr 2021 insgesamt für die deutsche Wirtschaft wieder ein Wachstum erwartet. Es wird mit einer Steigerung des BIP von etwa 3 % gerechnet. Eine zunehmende Immunisierung der Bevölkerung könnte zu einer schrittweisen Aufhebung von bestehenden Beschränkungen im Jahresverlauf führen. Bei sich verringenden Unsicherheiten wäre es möglich, dass die privaten Haushalte einen Teil ihrer Ersparnisse aus dem Vorjahr im Geschäftsjahr konsumieren werden. Das Auflaufen des Insolvenzmoratoriums in 2021 wird voraussichtlich zu vermehrten Insolvenzen führen mit daraus folgender höherer Arbeitslosigkeit und Einkommenseinbußen. Bei einer insgesamt eingetrübten wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte wird für die Schaden- und Unfallversicherung von einem Beitragswachstum von 1,6 % ausgegangen. Für die Lebensversicherung wird mit Erholungs- bzw. Nachholeffekten und daraus folgend mit Beitragssteigerungen von 2,4 % gerechnet. Hierbei werden voraussichtlich sowohl Beitragseinnahmen aus laufenden Beiträgen mit einem Plus von 0,9 % sowie auch insbesondere das Einmalbeitragsgeschäft mit einem Plus von 4,9 % beitragen. Die private Krankenversicherung wird in ihrer Beitragsentwicklung von Tarifierhöhungen in der Vollversicherung geprägt sein. Für das Zusatzversicherungsgeschäft wird weiterhin mit hohen Wachstumsraten gerechnet. Für die

Versicherungswirtschaft insgesamt wird ein Beitragswachstum von 2,7 % erwartet, ohne Einmalbeitragsgeschäft liegt das Wachstum voraussichtlich bei 2,3 %.

## Schaden und Unfall

Die Geschäftsentwicklung der Schaden- und Unfallversicherung wird auch in 2021 von der eingetrübten wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte, die sich erst langsam erholt, beeinflusst. Im kommenden Jahr wird mit einer weiteren Reduktion der Beitragsdynamik gerechnet, dennoch wird ein Beitragswachstum von 1,6 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Die private Sachversicherung wird hierbei weiterhin durch einen intensiven Preiswettbewerb gekennzeichnet. Stützend wirken die Nachfrage nach Deckungserweiterungen sowie die stabile Baukonjunktur. In der nicht privaten Sachversicherung führen hohe konjunkturelle Unsicherheiten und Liquiditätsbeschränkungen der Versicherungsnehmer zu einem schwächeren Beitragswachstum. Für 2021 wird in der Kraftfahrtversicherung weiterhin von einem Pandemie bedingten Rückgang des Mobilitätsverhaltens der Versicherungsnehmer und von einer Beitragsentwicklung auf dem Niveau von 2020 ausgegangen. Für die Transport- und Luftfahrtversicherung werden aufgrund der hohen wirtschaftlichen Unsicherheiten und einer nur langsamen Erholung im Reisesektor Beitragsrückgänge erwartet.

## Leben

Die Unsicherheiten in der Prognose aufgrund fehlender Erfahrungswerte bei einer Pandemie prägen auch die Vorhersagen für das Jahr 2021. Fest steht, dass das Jahr 2021 und wahrscheinlich auch die Folgejahre weiterhin von einem negativen bzw. sehr niedrigen Zinsumfeld geprägt sein werden. Dies wird den Umbau der Produktlandschaft mit der anhaltenden Abkehr von Garantien weiter beschleunigen.

Mit der Zulassung der ersten Impfstoffe und dem Beginn des Impfens erster Teile der Bevölkerung werden für das Jahr 2021 Lockerungen der pandemiebedingten Einschränkungen erwartet. Damit wird auch die Versicherungswirtschaft im Zuge der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung in eine Normalität zurückkehren.

Die Hoffnungen auf eine breit einsetzende Aufwärtsentwicklung fußen jedoch in erheblichem Maße darauf, dass die zugelassenen Impfstoffe zum einen die erwartete infektionseindämmende Wirkung zeigen und zum anderen auch in ausreichendem Maße verfügbar sind. Gerade Letzteres scheint nach den Entwicklungen am Jahresanfang 2021 in Frage zu stehen, so dass die Prognosen zur Geschäftsentwicklung 2021 aus dem letzten Jahr im Lichte dieses kritischen Umstandes zu betrachten sind.

Perspektivisch ist jedoch zu erwarten, dass langfristige Vorsorge und Absicherung gegen existenzielle Risiken wieder mehr Bedeutung bekommen werden und die Branche somit Nachholeffekte erleben wird. Förderlich dürften sich zudem die Anpassung der Vertriebe und der Kunden an digitale Beratungstools auswirken. Insofern dürfte digitalen Vertriebsansätzen bereits ab 2021 ein steigendes Gewicht zukommen.

Abzuwarten bleibt der Einfluss, den das Auslaufen der zu Beginn der Pandemie eingeführten Insolvenzaussetzung auf das Unternehmerkundengeschäft und damit konkret auf die Höhe des Neugeschäftes und die Stornoquoten der betrieblichen Altersversorgung haben wird. Die Möglichkeit, trotz bevorstehender Zahlungsunfähigkeit eines Unternehmens keinen Insolvenzantrag stellen zu müssen, war bereits nach Einführung im Jahr 2020 stetig verlängert worden und soll - Stand Februar 2021 - nun bis April 2021 greifen.

Die Situation privater Haushalte wird sich im Jahr 2021 vermutlich leicht verbessern – jedoch nicht auf das Niveau vor der Krise steigen. Jobunsicherheiten und Kurzarbeit dürften weiterhin den Arbeitsmarkt prägen.

Dies vorausgeschickt stellt sich die Prognose für das Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar: Insgesamt dürften die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) um 2,5% steigen. Dieses Wachstum wird den Prognosen zufolge sehr stark geprägt von einem starken Zuwachs beim Einmalbeitragsgeschäft (+5,0%), während die Beitragseinnahmen bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung um moderate 1,0 % steigen dürften.

## **Kranken**

Die Gesundheitspolitik wird auch das Jahr 2021 dominieren. Die gesetzlichen Krankenversicherungen werden durch pandemiebedingte Mehrausgaben auf der einen und Mindereinnahmen auf der anderen Seite finanziell unter Druck geraten. Wenn wir als PKV leistungsfähige, einfache und kostengünstige Produkte anbieten können, werden wir für die Versicherten als attraktive Alternative wahrgenommen und am Markt erfolgreich agieren können.

Auch die Digitalisierung im Gesundheitswesen zahlt auf die Leistungsfähigkeit der PKV ein. Die gesundheitspolitische Landschaft wird durch das Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) verändert und bereichert. Das Innovationstempo bei eHealth-Lösungen und digitalen Versorgungskonzepten wird zunehmen. Digitale Gesundheitsanwendungen wird es vermehrt auf Rezept geben, Online-Sprechstunden werden zur neuen Normalität gehören.

Natürlich werden im kommenden Jahr die Diskussionen um eine Angleichung des Leistungsniveaus zwischen privater und gesetzlicher Krankenversicherung nicht aufhören. Wir stellen uns dieser politischen und medialen Debatte selbstbewusst.

Die private Krankenversicherung wird in ihrer Beitragsentwicklung von Tariferhöhungen in der Vollversicherung geprägt sein. Für das Zusatzversicherungsgeschäft wird weiterhin mit hohen Wachstumsraten gerechnet.



## Geschäftsentwicklung in 2020

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie konnten wir im Jahr 2020 solide Ergebnisse erzielen. Unser Beitragswachstum beträgt auf Konzernebene 0,7 %, unsere Kapitalanlagen weisen eine Nettoverzinsung von 3,4 % aus und der von uns erwirtschaftete Jahresüberschuss erreicht 72,4 Mio. Euro.

in Mio. EUR						
	Gebuchte Bruttobeiträge		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		Ergebnis aus Kapitalanlagen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Schaden und Unfall	2.222,9	2.190,5	89,1	96,9	98,3	111,4
Leben	1.444,9	1.468,5	76,2	67,3	659,8	596,9
Kranken	889,2	865,7	69,6	51,7	246,5	239,8
Sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,0	20,7	45,9
<b>Gesamt</b>	<b>4.557,0</b>	<b>4.524,6</b>	<b>234,9</b>	<b>215,9</b>	<b>1.025,2</b>	<b>994,0</b>

Auf Konzernebene konnten im Geschäftsjahr über unseren Erwartungen liegende gebuchte Bruttobeiträge von 4,56 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,52 Mrd. Euro) erzielt werden. Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete einen Anstieg der Bruttobeitrags-einnahmen um 1,5 % auf 2,22 Mrd. Euro. In der Lebensversicherung wurde das Wachstum durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Die gebuchten Bruttobeitrags-einnahmen zeigten einen Rückgang von 1,6 % auf 1,44 Mrd. Euro. Die gebuchten Bruttobeiträge in der Krankenversicherung erhöhten sich um 2,7 % auf 889,2 Mio. Euro. Dabei wurden sowohl in der Vollversicherung als auch im Zusatzversicherungsgeschäft Beitragssteigerungen erzielt.

Auf unser Kerngeschäftsfeld, das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft, entfallen 4,46 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,43 Mrd. Euro) der gebuchten Bruttobeiträge. In dem von konzernfremden Versicherungsgesellschaften in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden Beiträge in Höhe von 97,2 Mio. Euro (Vorjahr: 96,5 Mio. Euro) vereinnahmt. Dieses Geschäft, welches allein auf die Schaden- und Unfallversicherung entfällt, ist im Hinblick auf das gesamte Beitragsvolumen des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf Konzernebene erhöhte sich auf 234,9 Mio. Euro (Vorjahr: 215,9 Mio. Euro). Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen ist hierbei unterschiedlich verlaufen. In der Schaden- und Unfallversicherung liegt mit 89,1 Mio. (Vorjahr: 96,9 Mio. Euro) im Geschäftsjahr ein rückläufiges versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor. Die Corona-Pandemie hatte hier auf die Schadenaufwendungen in den Sparten Sachversicherung und Kraftfahrt teils gegenläufige Auswirkungen. Im Bereich der Großschäden lagen sowohl die Anzahl der neu gemeldeten Großschäden als auch die Aufwände für Großschäden deutlich unter denen des Vorjahres. Auch die Belastung aus Natur- bzw. Kumulschäden war im Geschäftsjahr entspannt. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. in der Lebens- und Krankenversicherung ist auf 145,8 Mio. Euro (Vorjahr: 119,0 Mio. Euro) angestiegen.

Das gesamte Kapitalanlagenergebnis hat sich aufgrund der Finanzierungserfordernisse zur Bildung der Zinszusatzreserve im Lebensversicherungsbereich erhöht. Der ergebnisrelevanter Anteil am Kapitalanlagenergebnis, welcher auf die Schaden- und Unfallversicherung entfällt, ist hingegen rückläufig.

Diese Entwicklungen führen zusammen mit einem gestiegenen Steueraufwand zu einem Jahresüberschuss von 72,4 Mio. Euro nach einem Vorjahreswert von 115,0 Mio. Euro.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

### Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung ist das Geschäftsjahr wesentlich durch die Corona-Pandemie geprägt. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte dennoch ein erfreuliches, jedoch unter unseren Erwartungen liegendes Beitragswachstum erzielt werden. So erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr um 1,5 % auf 2,22 Mrd. Euro. Beitragssteigerungen waren sowohl im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit einem Anstieg von 1,5 % auf 2,13 Mrd. Euro als auch im in Rückdeckung übernommenen Geschäft mit einem Anstieg um 0,7 Mio. Euro auf 97,2 Mio. Euro zu verzeichnen. Die verdienten Beiträge f.e.R. in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich insgesamt um 0,7 % auf 1,87 Mrd. Euro.

Bei dem größten Sachversicherer des Konzerns, der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, ist die grundsätzlich modernisierte Produktpalette im Privatkundengeschäft die Basis des Erfolges. Im Rahmen der Modernisierung wurde bereits im letzten Jahr eine Versicherung für E-Scooter und ein Beitragsnachlass für reine Elektro-PKW eingeführt. Unsere Hausratversicherung haben wir um die Bausteine „Internet-Schutz“ sowie „Elektronik Schutz“ erweitert, in die Wohngebäudeversicherung wurde ein optionales Schadenfreiheitsrabattsystem aufgenommen. Entsprechend unserem Motto „in der Gemeinschaft Werte schützen“ haben wir für alle Kinder von bei uns versicherten Privatkunden, deren Kinderbetreuung oder schulische Einrichtung aufgrund des Coronavirus in Deutschland geschlossen hatten, kostenfrei einen Kinderunfallschutz zur Verfügung gestellt. Positive Rückmeldungen zu unseren Produkten und Services erhalten wir über gute Vertriebsergebnisse und auch bei externen Produktvergleichen. Vom Analysehaus Franke und Bornberg wurden unsere Privathaftpflichtversicherungen mit einem „FFF“-Rating als hervorragend bewertet. Im Unternehmerkundengeschäft haben wir weiterhin konsequent die Bestandssanierungen in der industriellen Sachversicherung sowie der Architektenhaftpflicht fortgeführt bzw. abgeschlossen. Gleichzeitig haben wir durch das Update in unserem Produktbaukasten von Gothaer GewerbeProtect (GGP) einen weiteren wesentlichen Grundstein für unsere Ambitionen gelegt. In allen Sparten – von der Betriebshaftpflicht über die Inhalts- bis hin zur Werkverkehrsversicherung – wurden die Grunddeckung sowie Plus-Bausteine und Deckungserweiterungen ausgebaut und weiter an die Anforderungen von Kleinunternehmen und Mittelständlern angepasst. Unseren Gewerbekunden haben wir in 2020 eine schnelle Hilfe bei juristischen Fragen im Zusammenhang mit Corona ermöglicht. Für alle Selbstständigen mit einem gewerblichen Versicherungsvertrag haben wir eine kostenlose telefonische Erstberatung bei Jurpartner Services, einer Tochter der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, zur Verfügung gestellt. Um unsere Kfz-Unternehmerkunden in der Lockdown-Phase zu unterstützen, haben wir mit der beitragsfreien Ruheversicherung ohne amtliche Stilllegung ein schnelles und unkompliziertes Angebot entwickelt.

Die Bruttoschadenaufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung lagen mit 1,38 Mrd. Euro um 2,3 % unter denen des Vorjahres. Im Schadenverlauf wirkte sich dabei die Corona-Pandemie mit gegenläufigen Effekten aus. Während einerseits aus

sogenannten Corona-Schäden, verbunden mit den Hauptrisiken Veranstaltungsausfall und Betriebsschließung, erhöhte Schadenaufwendungen resultierten, sind andererseits durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens und den Anstieg der Homeoffice-Tätigkeiten jedoch auch deutlich weniger Kraftfahrtschäden eingetreten. Zudem war die Belastung aus Natur- bzw. Kumulschäden in 2020 entspannt und auch im Bereich der Großschäden gab es eine wesentliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr. Anders als für das Geschäftsjahr erwartet, lagen wir hier bei der Anzahl der neu gemeldeten und vor allem bei den Aufwendungen für Großschäden – insbesondere im Bereich Feuer-Industrie – deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Bei steigenden Bruttobeitragseinnahmen verringerte sich die Bruttoschadenquote im Geschäftsjahr auf 62,1 % (Vorjahr: 64,4 %) an. Nach Beteiligung der Rückversicherer liegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. mit 1,17 Mrd. Euro unter dem Vorjahreswert von 1,21 Mrd. Euro. Die Nettoschadenquote verringerte sich um 2,3 Prozentpunkte auf 62,5 %. Die Schadenrückstellungen (netto) lagen mit 2,40 Mrd. Euro leicht über dem Vorjahresniveau mit 2,38 Mrd. Euro. Die Schadenrückstellungsquote, d.h. der Anteil der Nettoschadenrückstellungen an den verdienten Nettobeiträgen, lag im Geschäftsjahr mit 128,3 % (Vorjahr: 128,0 %) gleichfalls leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. stiegen geringfügig um 0,4 % auf 556,1 Mio. Euro. Während sich die Abschlussaufwendungen mit 359,9 Mio. Euro (Vorjahr: 348,4 Mio. Euro) erhöhten, verringerten sich die Verwaltungsaufwendungen – trotz gestiegener Investitionen in unsere zukunftsgerichteten Digitalisierungsaktivitäten wie z. B. die Modernisierung des Bestandsführungssystems Privatkunden – auf 284,6 Mio. Euro (Vorjahr: 292,0 Mio. Euro). Die Rückversicherungsprovisionen sind mit 88,5 Mio. Euro um 1,9 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Die Bruttokostenquote verringerte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 29,1 %, die Nettokostenquote um 0,1 Prozentpunkte auf 29,7 %. Insgesamt führt dies im Bereich Schaden- und Unfallversicherung zu einer nochmals verbesserten Combined Ratio (netto) von 92,1 % (Vorjahr: 94,5 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung hat sich mit einem Gewinn von 131,1 Mio. Euro (Vorjahr: 83,6 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der Schwankungsrückstellung wurde im Geschäftsjahr ein Betrag von 41,9 Mio. Euro zugeführt (Vorjahr: Entnahme von 13,3 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung dieser Zuführung liegt das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. im Geschäftsjahr bei 89,1 Mio. Euro und damit unter dem Vorjahreswert in Höhe von 96,9 Mio. Euro. Das hierin enthaltene versicherungstechnische Ergebnis des übernommenen Versicherungsgeschäfts beträgt 23,1 Mio. Euro (Vorjahr: 31,7 Mio. Euro).

## Lebensversicherung

In der Lebensversicherung wirkte sich die Corona-Krise in mehreren Kennzahlen aus. So verzeichneten die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen einen unter unseren Erwartungen liegenden Rückgang von 1,6 % auf 1,44 Mrd. Euro. Letztendlich lag der Umsatzrückgang im Corona-Krisenjahr 2020 damit jedoch noch auf einem moderaten Niveau.

Bei der Neubeitragssumme ergab sich eine Verringerung um 7,0 % auf 1.685,7 Mio. Euro. Dabei ist die Neubeitragssumme die Summe der Beiträge, die während der Laufzeit der neu abgeschlossenen Verträge fällig werden. Erfreulich ist, dass wir in 2020 Neugeschäft in den fokussierten Zukunftssegmenten Biometrie und kapitaleffiziente Altersvorsorge mit einem Anteil von 80,8 % (Vorjahr: 78,8 %) am gesamten Neugeschäft zeichneten.

Im Rahmen der Gewinnbeteiligung wurden als „Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ 31,2 Mio. Euro (Vorjahr: 29,2 Mio. Euro) der Rückstellung für

Beitragsrückerstattung entnommen und für zusätzliche Versicherungsleistungen verwendet.

In der Lebensversicherung verringerten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. um 5,7 % auf 1,25 Mrd. Euro. Diese Entwicklung resultiert insbesondere daraus, dass die Zahlungen für Versicherungsfälle aufgrund von geringeren Abläufen im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 65,4 Mio. Euro auf 1,23 Mrd. Euro gesunken sind.

Die Deckungsrückstellung f.e.R. ist im Geschäftsjahr um 645,7 Mio. Euro auf nunmehr 16,75 Mrd. Euro angestiegen, die Versichertenguthaben wurden damit nochmals verstärkt. Hierin enthalten ist die Zinszusatzreserve (ZZR), der im Geschäftsjahr 183,6 Mio. Euro (Vorjahr: 136,2 Mio. Euro) zugeführt worden sind. Der deutliche Anstieg der Zinszusatzreserve ist auf den starken Zinsrückgang zurückzuführen.

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, verringerten sich um 17,1 Mio. Euro auf 2,46 Mrd. Euro.

In die Rückstellung für Beitragsrückerstattung fließen die in den Geschäftsjahren erzielten Überschüsse ein, bevor sie zu den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten während der Laufzeit beziehungsweise bei Ablauf der Versicherungen an die einzelnen Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden. Für die Überschussbeteiligung unserer Kunden entnahmen wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 118,6 Mio. Euro (Vorjahr: 119,7 Mio. Euro). Nach einer Zuweisung von 101,7 Mio. Euro (Vorjahr: 107,7 Mio. Euro) ergibt sich eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung von 609,5 Mio. Euro (Vorjahr: 626,4 Mio. Euro).

Der in der versicherungstechnischen Rechnung gezeigte Zugeordnete Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung liegt für die Lebensversicherung im Geschäftsjahr bei 670,0 Mio. Euro (Vorjahr: 609,8 Mio. Euro). Dies ist der Anteil am Kapitalanlageergebnis, der aus Konzernsicht auf die Lebensversicherung entfällt. Das gesamte Kapitalanlageergebnis des Konzerns wird in der Nichtversicherungstechnischen Rechnung dargestellt.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. stiegen im Geschäftsjahr leicht an auf nunmehr 110,6 Mio. Euro (Vorjahr: 109,8 Mio. Euro). Die Abschlusskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6,8 % auf 87,6 Mio. Euro verringert. Das Neugeschäft ist um 7,0 % auf 1,69 Mrd. Euro Neubeitragssumme zurückgegangen. Der Abschlusskostensatz, der die Abschlussaufwendungen in Relation zur Neubeitragssumme zeigt, lag mit 5,2 % unseren Erwartungen entsprechend auf Vorjahresniveau. Die Verwaltungskosten lagen im Geschäftsjahr bei 25,9 Mio. Euro (Vorjahr: 27,2 Mio. Euro). Der Verwaltungskostensatz, der die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu den gebuchten Bruttobeiträgen zeigt, ist mit 1,8 % (Vorjahr: 1,9 %) leicht rückläufig. Wir verfolgen unverändert das Ziel, durch Produktivitätssteigerung die Kosten zu reduzieren mit der Maßgabe, unsere Versicherungsprodukte weiterhin attraktiv zu gestalten und die Servicebereitschaft unseres Innen- und Außendienstes den steigenden Ansprüchen unserer Kunden entsprechend weiterzuentwickeln.

Insgesamt liegt im Corona-Krisenjahr in der Lebensversicherung das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. bei 76,2 Mio. Euro (Vorjahr: 67,3 Mio. Euro).

## Krankenversicherung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Krankenversicherung erhöhten sich – vor dem Hintergrund einer schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation – im Jahr 2020 stärker als erwartet um 2,7 % auf 889,2 Mio. Euro. Das Neugeschäft der Gesellschaft steigt auf 2,18 Mio. Euro und damit um erfreuliche 15 % gegenüber dem Vorjahr. Weiterhin rückläufig ist der Bestand an vollversicherten Personen. Dieser ist um 2,8 % auf 130 Tsd. Personen – insbesondere durch die Kooperation mit der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland – um 12,1 % auf 547 Tsd. gestiegen. Insgesamt erhöhte sich der Gesamtbestand an versicherten Personen um 8,9 % auf 677 Tsd.

Das Thema „Gesundheit“ und ihre Bedeutung für die Gesellschaft und jeden Einzelnen ist durch die Pandemie in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt. Diesen Anforderungen stellen wir uns gerne. Unter anderem werden deshalb bei der Neu- und Weiterentwicklung der Produkte seit 2019 agile Teams mit Mitarbeitern aus Produktentwicklung, Mathematik, Marketing, Vertrieb und IT gebildet, die sich in ihrer Arbeit konsequent an den Bedürfnissen unserer Kunden, Vermittler und Stakeholder orientieren. Dieser sogenannte „Wertstrom Gesundheit“ zeichnet sich durch Schnelligkeit und Flexibilität aus. Ein Erfolgsprodukt des Wertstroms ist der Zahnzusatztarif MediZ Duo, der auch in 2020 gute Vertriebsergebnisse erzielen konnte.

Mit unserer Gesundheits-App, mit den Kooperationsmodellen (z. B. Zahnzusatzversicherung MediZ AOK RPS mit der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland), durch die Vernetzung der PKV mit Pharmaunternehmen, Ärzten und Krankenhäusern tragen wir dazu bei, unsere Kunden noch besser zu versorgen. Hierdurch wird den Herausforderungen einer alternden Gesellschaft begegnet.

Für die Limitierung der durchgeführten Beitragsanpassung und zur Beitragsermäßigung im Alter wurde der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ein Betrag von 67,0 Mio. Euro nach 102,7 Mio. Euro im Vorjahr entnommen und unter der entsprechenden Beitragsposition erfasst. Im Geschäftsjahr wurde die Beitragsanpassung auch dadurch abgemildert, dass 14,0 Mio. Euro direkt zu Lasten des Ergebnisses des Geschäftsjahres zur Limitierung verwendet wurden.

Der in der versicherungstechnischen Rechnung gezeigte Zugeordnete Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung liegt für die Krankenversicherung im Geschäftsjahr bei 250,0 Mio. Euro (Vorjahr: 255,0 Mio. Euro). Dies ist der Anteil am Kapitalanlageergebnis, der aus Konzernsicht auf die Krankenversicherung entfällt. Das gesamte Kapitalanlageergebnis des Konzerns wird in der Nichtversicherungstechnischen Rechnung dargestellt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. erhöhten sich auf 661,4 Mio. Euro (Vorjahr: 652,2 Mio. Euro). Die hierin enthaltenen Zahlungen für Versicherungsfälle sind – anders als erwartet – im Geschäftsjahr gestiegen. Nach einem Vorjahreswert von 645,1 Mio. Euro ergaben sich auf Bruttobasis Zahlungen für Versicherungsfälle einschließlich der Schadenregulierungskosten von 657,5 Mio. Euro. Die Rückstellung für Versicherungsfälle hat sich um 4,5 Mio. Euro auf 181,1 Mio. Euro erhöht. Die Schadenquote als Gradmesser zur Beurteilung der für unsere Versicherten getätigten Aufwendungen liegt bei 76,5 % und somit unterhalb des Niveaus vom Vorjahr.

Die Deckungsrückstellung beläuft sich zum Jahresende auf nunmehr 7,41 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,12 Mrd. Euro).

Für unsere Versicherungsnehmer haben wir im Geschäftsjahr insgesamt 118,7 Mio. Euro (Vorjahr: 151,3 Mio. Euro) den Rückstellungen für erfolgsabhängige und für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung entnommen. Den Versicherungsnehmern

werden damit wieder erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt. Nach einer Zuführung im Geschäftsjahr von 104,6 Mio. Euro (Vorjahr: 112,9 Mio. Euro) weisen die Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ein Volumen von 309,7 Mio. Euro (Vorjahr: 323,8 Mio. Euro) auf. Die Bestände der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung inkl. der poolrelevanten Rückstellung für Beitragsrückerstattung aus der Pflegepflichtversicherung werden ins Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen gesetzt und ergeben die RfB-Quote in der Definition des PKV-Kennzahlenkataloges. Im Geschäftsjahr wurde in der Krankenversicherung eine Quote von 27,6 % erreicht nach einem Vorjahreswert von 29,4 %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. verblieben im Geschäftsjahr mit 74,0 Mio. Euro (Vorjahr: 73,9 Mio. Euro) auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei sind Abschlussaufwendungen in Höhe von 50,8 Mio. Euro angefallen (Vorjahr: 51,4 Mio. Euro). Die Abschlusskostenquote, die sich aus dem Verhältnis der Abschlussaufwendungen zu den verdienten Beiträgen ergibt, liegt wie erwartet bei 5,7 % (Vorjahr: 5,9 %). Die für die Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr von 22,5 Mio. Euro auf 23,2 Mio. Euro gestiegen. Gemäß unserer Annahme konnte die Verwaltungskostenquote, welche die Verwaltungsaufwendungen ins Verhältnis zu den Beiträgen setzt, infolge der guten Beitragsentwicklung auf 2,6 % (Vorjahr: 2,6 %) beibehalten werden.

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R in der Krankenversicherung stieg von 51,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 69,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr an.

## Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie des Gothaer Konzerns ergibt sich implizit aus den Kapitalanlagestrategien der jeweiligen Risikoträger des Konzerns. Diese sind wiederum Bestandteil der jeweiligen Geschäftsstrategien der einzelnen Risikoträger. Auf Konzernebene steht für die Kapitalanlagen im Vordergrund, einen stabilen und nachhaltigen Ergebnisbeitrag für den Konzernjahresüberschuss zu erwirtschaften. Hierbei sind auf Risikoträgerebene die jeweils relevanten aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen sowie – abhängig vom Risikoträger – auch die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II zu berücksichtigen. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten und an der Risikotragfähigkeit orientierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, die Kapitalanlagebestände unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Die aktuellen Kapitalanlagestrategien und die sich daraus ergebenden strategischen Asset Allokationen sind daher als Ergebnis eines kontinuierlichen und umfassenden Asset-Liability-Management Prozesses zu verstehen, der insbesondere auch die jeweiligen versicherungstechnischen Anforderungen berücksichtigt. Auch im Jahr 2020 setzte der Konzern seine langjährige, weitgehend auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagepolitik konsequent fort. Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, auch im aktuellen, weiterhin durch niedrige Zinsen geprägten Marktumfeld, attraktive Renditen zu erwirtschaften und andererseits durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken. Seit 2019 werden im Rahmen der Kapitalanlage auch ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Unternehmensführung – sogenannte Nachhaltigkeitskriterien – verstärkt in den Anlageentscheidungen berücksichtigt. Der in diesem Zusammenhang begonnene Abbau von Positionen, die den entwickelten Nachhaltigkeitskriterien nicht entsprachen, wurde in 2020 fortgesetzt. In 2020 wurde zudem das in 2019 begonnene Projekt zur Umstrukturierung der Fondslandschaft weitestgehend abgeschlossen.

Im Berichtszeitraum folgte die weltwirtschaftliche Entwicklung zunächst dem im Vorjahr etablierten moderaten Wachstumspfad. Ab Februar 2020, als sich das Coronavirus von China aus zu einer globalen Pandemie ausbreitete, wurde die Infektionsdynamik zum entscheidenden Schrittmacher der Weltkonjunktur, die im weiteren Jahresverlauf extrem volatil verlief. Im Gesamtjahr resultierte daraus ein Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr. Deutschland kam mit einem Rückgang seines Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 4,9 % im Vergleich zu den anderen großen EU-Staaten glimpflich davon. Um zu verhindern, dass der globale Konjunkturschock in eine lang anhaltende wirtschaftliche Depression übergeht, schärften die Notenbanken ab März 2020 nochmals ihren bereits zuvor extrem expansiven Kurs. Wie für die Wirtschaft, war die Corona-Pandemie auch für die Kapitalmarktentwicklung 2020 der entscheidende Taktgeber. Staatsanleihen Deutschlands folgten ab Jahresbeginn einem sich beschleunigenden Renditeabwärtstrend, der die zehnjährige Bundrendite am 9. März 2020 kurzzeitig auf ein neues Allzeittief bei -0,9 % fallen ließ. Nach einer zehntägigen Korrektur bis auf -0,2 % ging sie im weiteren Jahresverlauf in einen flachen Abwärtstrend über, der sie zum Jahresende auf -0,6 % führte. Die Renditeentwicklung bei US-Staatsanleihen verlief wie die bei Bundesanleihen im ersten Halbjahr abwärtsgerichtet. Ab August folgte sie dann einem flachen Aufwärtstrend, der sie bis Jahresende auf 0,9 % führte.

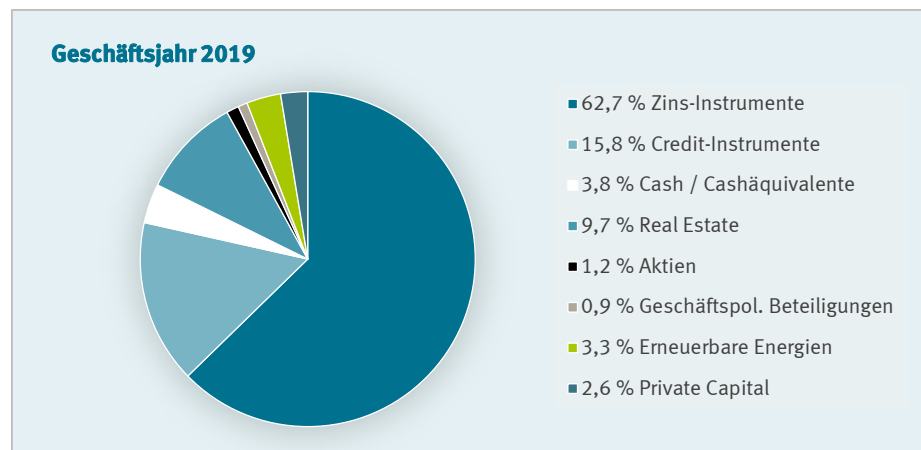
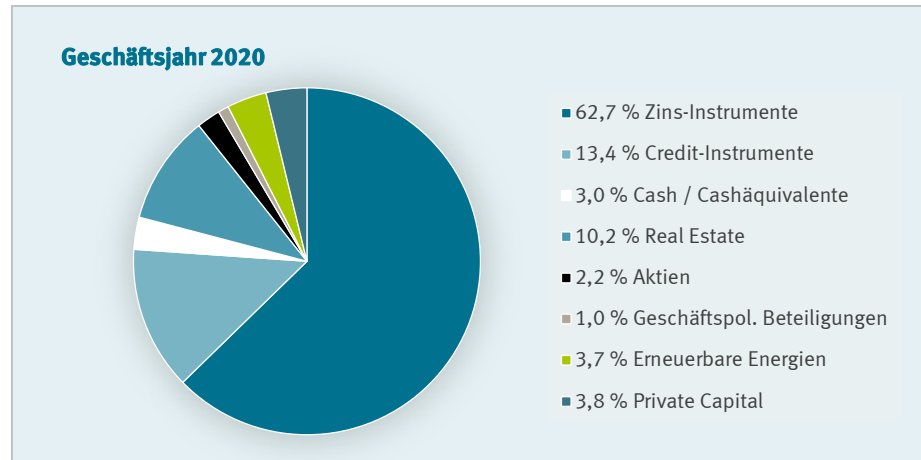
Aktieninvestoren erlebten 2020 eine atemberaubende Achterbahnfahrt. Die großen Marktindizes erklommen bis Mitte Februar zunächst neue Rekordniveaus, um von dort aus binnen weniger Wochen um rund 40 % abzustürzen. Ab Mitte März setzte, als Reaktion auf die geld- und fiskalpolitischen Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen, eine Kurserholung in ähnlich rasantem Tempo ein. Deutsche Aktien beendeten das Jahr mit einem leicht positiven Gesamtertrag (Dax Performance Index: +3,5 %).

Der Kapitalanlagebestand des Gothaer Konzerns hat sich im Geschäftsjahr auf Buchwertbasis um 1,19 Mrd. Euro auf 30,67 Mrd. Euro erhöht.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice weisen im Geschäftsjahr einen Bilanzwert von 2,46 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,48 Mrd. Euro) auf.

## Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich im Gothaer Konzern zum Jahresabschluss auf Marktwertbasis wie folgt dar:



Im abgelaufenen Jahr stand weiterhin die selektive Ertrags- und die Risikooptimierung des Kapitalanlageportfolios im Fokus der Kapitalanlagetätigkeit, so dass sich die Asset Allokation der jeweiligen Risikoträger und damit auch die des Konzerns partiell veränderte. Innerhalb der Assetklasse Zins-Instrumente wurde weiterhin verstärkt in alternative Fixed-Income Investments wie beispielsweise holländische Hypothekendarlehen investiert. Verkäufe in der Assetklasse Credit-Instrumente führten auch in 2020 zu einer deutlichen Reduktion der Credit Quote. Das freigesetzte Kapital konnte teilweise bereits im Jahr 2020 in attraktive Investments im Bereich Real Estate, Private Capital sowie Aktien reinvestiert werden. Die Aktien-Investments beinhalten im Wesentlichen zwei Solvency II optimierte Aktienmandate mit Optionsabsicherung. In den Bereichen Real Estate und Private Capital wurde verstärkt in Debt-Investments investiert. Im Hinblick auf die strategische Asset Allocation der jeweiligen Risikoträger hat sich die Duration im Jahresverlauf insgesamt von 9,4 auf 10,7 deutlich erhöht. Im Wesentlichen erfolgt der Ausweis der Immobilieninvestments (Assetklasse Real Estate) entsprechend der jeweiligen Investmentstruktur außerhalb der Bilanzposition „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“.

Das Kapitalanlagenergebnis fiel mit 1,03 Mrd. Euro insgesamt höher aus als im Vorjahr mit 994,0 Mio. Euro. Der Anstieg ist insbesondere durch die Finanzierungserfordernisse zur Bildung der Zinszusatzreserve im Lebensversicherungsbereich bedingt. In der Krankenversicherung wurde ein Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Vorjahresniveau erzielt. In der Schaden- und Unfallversicherung sowie beim Bereich Sonstiges



– dem ergebnisrelevanteren Anteil – lagen gegenüber dem Vorjahr jedoch rückläufige Kapitalanlageergebnisse vor.

Neben den laufenden Erträgen lieferten auch außerordentliche Erträge einen Beitrag zum Gesamtergebnis. In 2020 konnten laufende Erträge in Höhe von 890,8 Mio. Euro (Vorjahr: 818,3 Mio. Euro) vereinnahmt werden. Das außerordentliche Ergebnis beläuft sich auf 203,8 Mio. Euro (Vorjahr: 247,8 Mio. Euro). Während bei einzelnen Assets krisenbedingte Abschreibungen anfielen, ergaben sich durch die Corona-Pandemie keine systematischen Wertverluste im Portfolio. Im Weiteren lagen die Ergebnisse aus dem Abgang von Kapitalanlagen über denen des Vorjahres. Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr eine auf Vorjahresniveau liegende Nettoverzinsung der Kapitalanlagen, ermittelt als Kapitalanlageergebnis im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagebestand ohne fondsgebundene Lebensversicherung, von 3,4 %.

## Jahresüberschuss

Bei einem negativen sonstigen Ergebnis annähernd auf Vorjahresniveau beläuft sich unser Jahresüberschuss vor Steuern insgesamt auf 189,2 Mio. Euro nach einem Vorjahreswert von 198,6 Mio. Euro. Der Steueraufwand von 116,7 Mio. Euro lag aufgrund verschiedener Effekte sowohl bei den laufenden Geschäftsjahressteuern als auch bei den Vorjahressteuern insgesamt über dem des Vorjahres. Nach Abzug des Steueraufwandes verbleibt – anders als geplant – ein Jahresüberschuss von 72,4 Mio. Euro (Vorjahr: 115,0 Mio. Euro).

Der auf Nicht beherrschende Anteile entfallende Jahresüberschuss beläuft sich auf 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro). Damit ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 70,9 Mio. Euro (Vorjahr: 112,8 Mio. Euro).

## Eigenkapital

Das Eigenkapital beläuft sich nach Berücksichtigung des Jahresüberschusses, der Währungseffekte sowie sonstiger Veränderungen auf 1,33 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,26 Mrd. Euro). Bei einem somit gestiegenen mittleren Eigenkapital ergibt sich bei einem rückläufigen Jahresüberschuss eine Eigenkapitalrendite von 5,6 % (Vorjahr: 9,5 %). Zusammen mit den nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 299,7 Mio. Euro erhöhten sich die Sicherheitsmittel auf Konzernebene zum Bilanzstichtag auf 1,63 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,56 Mrd. Euro). Im Eigenkapital des Konzerns sind Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 32,3 Mio. Euro (Vorjahr: 30,7 Mio. Euro) enthalten.

## Betriebene Versicherungszweige

### Schaden- und Unfallversicherung

- Krankenversicherung
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Feuerversicherung
- Luftfahrtversicherung<sup>1</sup>
- Rechtsschutzversicherung<sup>1</sup>
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Transportversicherung
- Kredit- und Kautionsversicherung<sup>2</sup>
- Beistandsleistungsverversicherung<sup>2</sup>
- Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung<sup>1</sup>
- Sonstige Sachversicherung
- Sonstige Schadenversicherung

### Personenversicherung

- Lebensversicherung<sup>2</sup>
- Krankenversicherung<sup>2</sup>

### Mitarbeiter

Bei uns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter von zentraler Bedeutung – ihre Kompetenzen, ihre Leistungsbereitschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement sind die Basis für unseren Erfolg. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Herausforderungen am Markt wird die Veränderungsfähigkeit der Organisation als Ganzem wie auch jedes einzelnen Mitarbeiters immer wichtiger.

Dass wir hier auf einem guten Weg sind, hat uns der Umgang mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie gezeigt. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen, wurde ein flächendeckendes Arbeiten aus dem Home-Office ermöglicht. Um die virtuelle Zusammenarbeit zu unterstützen, wurde Skype for Business umgesetzt und zur Erhöhung der Zeitflexibilität unserer Mitarbeiter zudem der Arbeitszeitrahmen ausgeweitet. Durch diese Maßnahmen und die Einsatzbereitschaft sowie Kreativität unserer Mitarbeiter konnten wir unseren Geschäftsbetrieb ohne größere Produktivitätseinschränkungen fortführen.

Mobiles und flexibles Arbeiten, die Förderung von Innovationsfähigkeit und transformationale Führung sind für die Veränderungsfähigkeit der Organisation von großer Bedeutung. Über Home-Office-Lösungen, moderne Büroraumkonzepte und innovative Prozesse und Techniken begegnen wir den Herausforderungen des mobilen und

---

<sup>1</sup>nur in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

<sup>2</sup>nur selbst abgeschlossenenes Versicherungsgeschäft

flexiblen Arbeitens. Mit Blick auf die notwendige Innovations- und Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiter unternehmen wir besondere Anstrengungen im Bereich der Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Führung und Change Management. Zu diesem Themenfeld gehören auch die bereichsübergreifende Vernetzung, die Verankerung agiler Methoden im Projektmanagement und die Pilotierung agiler Organisationsmodelle.

Die Gothaer hat mit der neuen Konzernstrategie **Ambition25** die Eckpfeiler und zentralen Ziele klar definiert, diese bilden den maßgeblichen Bezugsrahmen für unser personalwirtschaftliches Handeln. Insbesondere stehen dabei die Ziele im Strategiemodul „Veränderungsfähig als Team“ im Mittelpunkt, zu dem die folgenden Handlungsstränge

- Neues Arbeiten,
- Agile Organisation,
- Mindset und Vielfalt,
- Skill-Portfolio und Persönliche Entfaltung sowie
- Attraktiver Arbeitgeber

festgelegt wurden.

Oberste Priorität in der Personalarbeit haben die - gemessen an der Unternehmensstrategie - zielgerichtete Gewinnung, Förderung und Bindung unserer Mitarbeiter. Dies hat mit Blick auf die Ergebnisse des Konzerndialogs aus 2018 sowie auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation noch einmal an Bedeutung gewonnen. Für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitern ist die interne wie auch externe Arbeitgeberattraktivität entscheidend. Die Etablierung einer konsistenten Arbeitgebermarke sowie wettbewerbsfähige Arbeitgeberangebote sind deshalb wichtige Arbeitsschwerpunkte des Personalmanagements. Die regelmäßige Messung über den Konzerndialog wie auch externe Audits geben dabei wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer personalwirtschaftlichen Leistungen und Angebote.

Unsere derzeitigen Anstrengungen haben des Weiteren die Ziele, die Gothaer demografiefest zu machen, die Arbeitskraft unserer Mitarbeiter zu erhalten und deren Arbeitszufriedenheit zu steigern. Hierzu setzen wir neben marktfähigen finanziellen Leistungsanreizen auch auf zielgerichtete Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wie z. B. die Projektleiterlaufbahn und andere Fachlaufbahnmodelle. Qualitatives und quantitatives Demografiemanagement, das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und Frauenförderung sind für uns selbstverständliche Bestandteile unserer Personalarbeit.

## Frauenanteil

Im Gothaer Konzern unterliegen fünf paritätisch bzw. drittelparitätisch mitbestimmte Unternehmen dem Gesetz zur Festlegung von Zielquoten für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Hierdurch sind diese verpflichtet, einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat, den Vorstand bzw. die Geschäftsführung sowie für die ersten beiden darauffolgenden Führungsebenen wiederkehrend festzulegen.

Im Nachfolgenden sind die Ziel- und Istwerte zum 30. Juni 2020 sowie die neu festgelegten Zielwerte der Unternehmen, betreffend die Vorstände und Aufsichtsräte zum 30. Juni 2023, betreffend die Führungskräfte zum 31. Dezember 2023, bzw. für die Gothaer Systems GmbH zum 30.06.2023 dargestellt:

in %						
	Aufsichtsrat			Vorstand/ Geschäfts- führung	Führungskräfte	
	Anteils- eigner- seite	Arbeit- nehmer- seite	Gesamt		Führungs- ebene 1	Führungs- ebene 2
<b>Gothaer Finanzholding AG</b>						
Zielwert 30.06.2020	16,7	16,7	33,3	0,0	15,4	29,4
Istwert 30.06.2020	16,7	16,7	33,3	0,0	13,3	31,3
Zielwert 30.06.2023	16,7	16,7	33,3	14,0	30,0*	40,0*
<b>Gothaer Allgemeine Versicherung AG</b>						
Zielwert 30.06.2020	16,7	16,7	33,3	0,0	10,0	10,0
Istwert 30.06.2020	16,7	16,7	33,3	0,0	6,3	14,3
Zielwert 30.06.2023	16,7	16,7	33,3	20,0	20,0*	20,0*
<b>Gothaer Krankenversicherung AG</b>						
Zielwert 30.06.2020	16,7	16,7	33,3	0,0	20,0	20,0
Istwert 30.06.2020	16,7	0,0	16,7	0,0	20,0	12,5
Zielwert 30.06.2023	16,7	16,7	33,3	20,0	30,0*	30,0*
<b>Gothaer Lebensversicherung AG</b>						
Zielwert 30.06.2020	16,7	16,7	33,3	0,0	20,0	29,4
Istwert 30.06.2020	16,7	0,0	16,7	0,0	28,6	40,0
Zielwert 30.06.2023	16,7	16,7	33,3	20,0	30,0*	40,0*
<b>Gothaer Systems GmbH</b>						
Zielwert 30.06.2020	16,7	16,7	33,3	0,0	16,7	30,0
Istwert 30.06.2020	16,7	16,7	33,3	0,0	17,0	16,0
Zielwert 30.06.2023	16,7	16,7	33,3	0,0	23,0	23,0

\*) Zielwert zum 31.12.2023

Die gesetzten Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gothaer Finanzholding AG, der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der Gothaer Systems GmbH wurden erreicht.

Der Aufsichtsrat der Gothaer Krankenversicherung AG sowie der Gothaer Lebensversicherung AG setzen sich jeweils aus sechs Mitgliedern zusammen. Die gesetzte Zielgröße für den Frauenanteil auf Anteilseignerseite wurde jeweils erreicht. Demgegenüber wurde die festgesetzte Zielquote auf Arbeitnehmerseite jeweils nicht erreicht, da bei den letzten Wahlen der Arbeitnehmervertreter im April 2017 bzw. im März 2019 jeweils zwei Männer in das Amt gewählt wurden.

Die Zielquoten der Versicherungsgesellschaften für den Vorstand und die für die Geschäftsführung der Gothaer Systems GmbH wurden erreicht.

Die Unterschreitung der gesetzten Zielgrößen in der ersten Führungsebene der Gothaer Finanzholding AG, der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der Gothaer Systems GmbH sowie in der zweiten Führungsebene der Gothaer Krankenversicherung AG und der Gothaer Systems GmbH resultiert aus geänderten Organisationsstrukturen und Zuordnungen von Führungsebenen. Im Kontext umfassender Veränderungsprozesse im Betrachtungszeitraum ist es trotz Einsatz verschiedenster Maßnahmen – wie z.B. eines Mentoring Programms oder diverser Ansätze zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf – nicht gelungen, alle gesetzten Ziele zu erreichen. Die Gothaer Lebensversicherung hat die Zielgrößen in den ersten beiden Führungsebenen erreicht.

Zur Erhöhung der Frauenanteile im Management werden weitere Maßnahmen erarbeitet und sukzessive umgesetzt – einige zentrale Beispiele: Das Thema wurde im Rahmen der neuen Konzernstrategie „Ambition 25“ im Handlungsstrang „Mindset & Diversity“ verankert und erhält schon allein dadurch besondere Aufmerksamkeit, auch beim Management.

Weiterhin wurde ein einschlägiger Prozess zur Bewusstseinsbildung im Konzern – beginnend mit Kurzvorträgen zum Thema „Unconscious Bias“ im Vorstand und in Ressortrunden mit Führungskräften der ersten Führungsebene – initiiert, der zukünftig systematisch fortgesetzt und in der Breite ausgebaut wird. Zudem wollen wir im Rahmen von Employer Branding und Rekrutierung einen stärkeren Fokus auf weibliche Talente legen.

## Marke

Eine starke Marke ist gerade für ein Versicherungsunternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Kaufentscheidung des Kunden für das immaterielle Gut Versicherungsschutz basiert auf dem Vertrauen, das mit einer Marke verbunden ist. Die Gothaer gehört zu den bekanntesten 10 Versicherungsmarken in Deutschland und ist auch 200 Jahre nach ihrer Gründung eine relevante und attraktive Marke. Mittels moderner werblicher Kommunikation wird das Markenimage und die Positionierung „Mehrwert durch Gemeinschaft“, welche auf der Gründungsidee der Gothaer als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit basiert, unterstützt. Im Jahr der Corona-Pandemie 2020 konnte die Botschaft – die der Markenclaim „Kraft der Gemeinschaft“ besonders plakativ kommuniziert – sehr emotional und greifbar mit der Marke verbunden werden. Die moderne und zielgruppenorientierte Ansprache, in Verbindung mit einem effizienten und integrierten Mix von digitalen als auch klassischen Medien sowie weiterer Marken-Kommunikationsmaßnahmen, erzeugen eine zeitgemäße Markenpräsenz der Gothaer.

## Verhaltenskodex für den Vertrieb

Der geschäftliche Erfolg der Gothaer hängt ganz wesentlich vom Vertrauen unserer Kunden ab. Daher steht der Kunde mit seinen Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten. Versicherungsvermittlern kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe als Bindeglied zwischen Kunden und Versicherungsunternehmen zu.

Seitdem die Gothaer im Jahr 2013 den beiden Initiativen der Versicherungswirtschaft, „GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ und „gut beraten“, beigetreten ist, werden die sich daraus ergebenden Anforderungen im Rahmen des Compliance Management Systems der Gothaer stetig umgesetzt, was gegenüber allen Mitarbeitern und Vermittlern kommuniziert wurde. Parallel dazu hat die Gothaer die Anforderungen der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) umgesetzt, die in Deutschland seit Februar 2018 zu erfüllen sind. An diesen neuen Rechtsrahmen wurde auch der GDV-Verhaltenskodex angepasst.

In vertrieblicher Hinsicht zielen dessen Anforderungen darauf ab, den Kunden objektiv zu informieren und bedarfsgerecht im bestmöglichen Interesse des Kunden zu beraten, damit der Kunde eine wohl informierte Entscheidung treffen kann. Eine besondere Bedeutung kommt daher der Beratungskompetenz und der Weiterbildung der Vermittler zu, in welche die Gothaer traditionell stark investiert.

## Tarifwechselleitlinie

Wahlfreiheit und individueller Versicherungsschutz zeichnen die private Krankenvollversicherung aus. Um jeden Kunden bei der Wahl des zum Bedarf passenden Tarifs noch zielgerichteter zu unterstützen, hat der PKV-Verband mit einer Tarifwechselleitlinie eindeutige und verbindliche Grundlagen geschaffen. Die Leitlinie ergänzt die bereits bestehenden, gesetzlichen Regelungen nach § 204 VVG.

Die Gothaer Krankenversicherung AG setzt die Leitlinie seit ihrer Einführung konsequent um. Persönliche, bedarfsgerechte und objektive Kundenberatung mit einer Analyse der besten Tarifoptionen können von unseren Versicherten in Anspruch genommen werden.

Das implementierte Compliance-Management-System sichert die Einhaltung der Leitlinien für einen transparenten und kundenorientierten Tarifwechsel und wird alle drei Jahre durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer zertifiziert. Zum Stichtag 31.12.2019 wurde durch den Wirtschaftsprüfer erneut bestätigt, dass die Gothaer Krankenversicherung AG ein hohes Maß an Transparenz über ihre Tarifwelt und eine objektive Beratung zum Tarifwechsel sicherstellt.

## Nichtfinanzielle Erklärung

### Grundsatz

Die Basis der Geschäftsbeziehung zwischen einem Versicherungsunternehmen und seinen Kunden ist ein Versprechen. Der Kunde erhält gegen Zahlung eines Entgeltes die Zusicherung, ihn im Schadensfall in einem vereinbarten Umfang finanziell zu unterstützen. Somit ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit eine finanzielle Leistungszusage. Dies unterscheidet uns von vielen anderen Wirtschaftszweigen. Gleichzeitig kommt der Versicherungsbranche beim Umbau zu einer nachhaltigen Wirtschaft eine Schlüsselrolle zu. Als Bindeglied zwischen der Finanz- und der Realwirtschaft haben die Versicherungsunternehmen die Möglichkeit, Finanzströme zu beeinflussen und ihre Kapitalanlage nachhaltig zu gestalten.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sehen wir den verantwortlichen und nachhaltigen Umgang mit den uns anvertrauten Ressourcen als elementaren Wert und Selbstverständnis. Unser Antrieb lautet "In der Gemeinschaft Werte schützen" – mit einer Ausrichtung auf Nachhaltigkeit schützen wir unsere gemeinsame Lebensgrundlage und damit den größten Wert, den wir alle teilen. Dies hatten wir bereits in unserer Risikostrategie und insbesondere dem „Verhaltenskodex für den Gothaer Konzern“ als verbindlichen Verhaltensmaßstab für alle Vorstände, Geschäftsführer, Führungskräfte und Mitarbeiter ungeachtet ihrer Position und Funktion festgehalten.

In 2020 haben wir einen klaren Fokus auf Nachhaltigkeit gelegt. Das Ziel, glaubhaft nachhaltig für die Gemeinschaft zu sein, ist fest in unserer neuen Konzernstrategie *Ambition25* verankert. In diesem Zusammenhang wurde ein neuer Bereich Nachhaltigkeitsmanagement geschaffen und das Netzwerk Nachhaltigkeit mit Vertretern aus allen Unternehmensbereichen ins Leben gerufen. Wir haben die Gothaer Stiftung gegründet und konnten erstmalig unsere Hauptverwaltung Köln als CO<sub>2</sub>-neutral zertifizieren lassen. Um die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, wurde unter Einbeziehung von internen und externen Stakeholdern eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. 2021 beabsichtigen wir die erste Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex abzugeben sowie einen ersten Nachhaltigkeitsbericht der Gothaer zu veröffentlichen. Unsere diversen Nachhaltigkeitsaktivitäten können auf unserer Homepage [www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit](http://www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit) verfolgt werden.

### Umweltbelange

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt gehört zu unserem elementaren Selbstverständnis. Wir beachten die Umweltgesetze und bemühen uns bei unseren Betriebsabläufen jederzeit um den Schutz natürlicher Ressourcen und um nachhaltige, umweltfreundliche Lösungen.

Nachdem wir mit unserem im Jahr 2003 eingeführten Umweltmanagement schrittweise eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen verfolgt haben, wurde 2020 unsere Hauptverwaltung Köln als erster Standort durch den TÜV Nord als klimaneutral zertifiziert. Wir planen, die Erfassung der Emissionen auf weitere Standorte auszudehnen und weitere Maßnahmen zur Emissionsminderung umzusetzen. Die Gothaer hat sich das Ziel gesetzt, ihre Emissionen bis 2025 gegenüber der Baseline 2018 um ein Drittel zu reduzieren. Darüber hinaus werden nicht vermeidbare Emissionen durch Klimaschutzprojekte kompensiert.

Der Corporate Carbon Footprint ist dabei ein wichtiger Baustein für die Erfassung der Emissionen an der Hauptverwaltung in Köln. Durch die Erstellung unserer ersten CO<sub>2</sub>-Bilanz, die wir mit Daten von 2018 erstmals für unsere Hauptverwaltung Köln angefertigt und die wie unsere Klimaneutralität durch den TÜV Nord verifiziert wurde, haben wir eine Baseline geschaffen, an der wir unsere künftigen Emissionen messen werden. Die CO<sub>2</sub>-Bilanz auf Basis der Daten von 2019, die Basis für die Verifizierung des TÜV Nord im Jahr 2021 sind, zeigt bereits erste Tendenzen hin zu einer Verbesserung.

Die Erstellung der Klimabilanz erfolgt nach dem GreenhouseGas Protocol (GHG Protocol), einem international anerkannten Standard für die Bilanzierung von Treibhausgasemissionen. Er wurde durch das World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) entwickelt. Die Erfassung der in der CO<sub>2</sub>-Bilanz ausgewiesenen Emissionen wird in drei Scopes unterteilt:

Scope 1: die direkten Treibhausgas (THG) Emissionen, die aus der eigenen Geschäftstätigkeit resultieren, wie zum Beispiel verbrauchte Primärenergieträger

Scope 2: die indirekten THG Emissionen, die aus der Erzeugung der von Unternehmen beschafften Energie resultieren

Scope 3: alle sonstigen indirekten THG Emissionen, die aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten resultieren, wie beispielsweise die Anfahrt der Mitarbeiter oder Verbrauchsmaterialien, wie beispielsweise Papier.

Die größte Emissionsquelle stellt die Anfahrt der Mitarbeiter dar. Der zweitgrößte Posten sind Wärme-Emissionen und an dritter Stelle stehen die Emissionen aus Miet- und Privatfahrzeugen.



CO <sub>2</sub> -Emissionen		in t	
Emissionsquelle	2019	2018	
<b>Scope 1</b>			
Wärme	4.982,3	5.123,6	
Fuhrpark	972,6	1.064,0	
Kältemittelleckagen	74,4	3,3	
Dieselnotstromaggregate	14,5	14,5	
<b>Summe</b>	<b>6.043,8</b>	<b>6.205,4</b>	
<b>Scope 2</b>			
Strom (market based)	1.386,7	1.963,4	
<b>Summe</b>	<b>1.386,7</b>	<b>1.963,4</b>	
<b>Scope 3</b>			
Anfahrt Mitarbeiter	5.981,3	5.949,3	
Vorkette Wärme/ Kälte	1.111,0	1.142,5	
Miet- und Privatfahrzeuge	584,3	539,8	
Vorkette Strom	486,2	503,5	
Flüge	455,2	752,9	
Büropapier	343,1	349,0	
Vorkette Kraftstoffe	164,0	212,2	
Druckerzeugnisse	117,9	137,3	
Entsorgung	93,0	0,0	
Bahnfahrten	83,7	88,7	
Wasser	23,4	27,7	
<b>Summe</b>	<b>9.443,1</b>	<b>9.702,9</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>16.873,6</b>	<b>17.871,7</b>	

Alle Angaben zuzüglich 5 % Sicherheitszuschlag

Eine nachhaltige und zielgerichtete Optimierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks erfolgt durch Vermeiden und Reduzieren der CO<sub>2</sub>-Emissionen unter anderem durch folgende Maßnahmen:

- Umstellung auf erneuerbare Energien für den zugekauften Strombedarf in der Hauptverwaltung,
- Modernisierung des eigenen Blockheizkraftwerks in der Hauptverwaltung,
- Ausbau der Telearbeit,
- Ausbau der Digitalisierung (Einführung von digitalen White Boards zur Vermeidung von Geschäftsreisen),
- Förderung umweltfreundlicher Mobilität durch Bezuschussung des Job Tickets und Bereitstellung von Angeboten zum E-Bike-Leasing,
- Schaffung von Grundlagen für den Ausbau der Elektromobilität am Campus Köln durch die Installation von sechs Ladesäulen für Elektrofahrzeuge.

Nach Vermeidung und Reduktion verbleibende Emissionen unserer Hauptverwaltung zuzüglich eines Sicherheitszuschlages in Höhe von 5 % kompensieren wir darüber hinaus ab 2020 durch unsere Unterstützung der Klimaschutzprojekte Solarenergie in Nanyang Danjiang, China, und Windenergie in Sidrap, Indonesien.

Das von uns eingesetzte Kopierpapier ist weitgehend durch den Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert. Die FSC Zertifizierung der gesamten Lieferkette stellt dabei sicher, dass das Papier aus einer nachhaltigen Forstwirtschaft gewonnen wird, die umweltgerecht und sozial förderlich ist. Um den Papierverbrauch grundsätzlich zu reduzieren, wurde 2020 der doppelseitige Druck konzernweit standardmäßig vorgegestellt.

Zudem fördern wir die zukunftssichernden und klimaschonenden Methoden der erneuerbaren Energien. So haben wir als Erster vor mehr als 20 Jahren gemeinsam mit Herstellern und Betreibern von Windenergieanlagen spezielle Versicherungskonzepte entwickelt. Heute haben wir weltweit mehr als 19.000 Windenergieanlagen und 18.000 Photovoltaikanlagen versichert. Als Investor haben wir zudem ca. 1 Mrd. Euro in Projekten aus dem Bereich Erneuerbare Energien, d. h. indirekt in Wind- und Solarparks, angelegt.

In Kooperation mit ClimatePartner – einer Organisation, die weltweit Beratungsdienstleistungen erbringt und Klimaschutzprojekte vermittelt – bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, ihre eigenen Autofahrten freiwillig klimaneutral zu gestalten. Hierfür steht unseren Kunden ein CO<sub>2</sub>-Rechner zur Verfügung. Die entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen werden durch die Unterstützung international anerkannter Klimaschutzprojekte ausgeglichen. Auf diese Weise werden ein Waldschutzprojekt in Brasilien, ein Windkraftprojekt in der Karibik sowie ein Kleinwasserkraftwerk in der Demokratischen Republik Kongo finanziell unterstützt.

Darüber hinaus gewähren wir unseren Kunden, die Halter eines reinen Elektro-PKWs sind, einen Rabatt von 10 % auf die Versicherungsbeiträge und im Rahmen des Kasko-Top-Schutzes Leistungsverbesserungen bei Schäden an Akkus und Bordelektronik.

In zwei Projekten engagieren wir uns für die Wiederaufforstung von Wäldern. In Köln unterstützen wir das Projekt „Ein Dritter Wald für Köln“ mit 16.700 Euro, wodurch 2.000 Bäume gepflanzt werden sollen. In Thüringen stellt die Gothaer 15.000 Euro zur Verfügung, um gemeinsam mit dem Forstamt Leinefelde ein durch Klima und Witterungseinflüsse geschädigtes Waldgebiet mit jungen Bäumen zu bepflanzen. Diese Aktion wird durch das Einsparen von Papier durch unseren online verfügbaren Selfservice für Nutzer der vertrieblichen Altersvorsorge (bAV) möglich.

## **Nachhaltige Kapitalanlage**

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die Kapitalanlage der Gothaer seit jeher auf ökonomische Nachhaltigkeit ausgelegt, um den Leistungsversprechen gegenüber unseren Versicherungskunden nachkommen zu können. Die Umsetzung der immer höheren Anforderungen an die Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage erfordert entsprechende personelle und fachliche Ressourcen. Aus diesem Grund haben wir in 2020 eine neue ESG-Abteilung bei der Gothaer Asset Management AG gegründet. Sie koordiniert die Weiterentwicklung und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in der Kapitalanlage des Gothaer Konzerns, berichtet direkt an den Vorstand der Gothaer Asset Management AG und ist Mitglied im Netzwerk Nachhaltigkeit des Gothaer Konzerns.

Seit 2019 berücksichtigt der Gothaer Konzern im Rahmen von Kapitalanlageentscheidungen verstärkt ökologische und soziale Aspekte sowie Kriterien der Staats-/Unternehmensführung, sog. Nachhaltigkeits- oder ESG-Kriterien. Unser Nachhaltigkeitskonzept beruht auf einem ganzheitlichen Ansatz, der sich auf Umwelt, Soziales und

Staats-/Unternehmensführung gleichermaßen konzentriert und insbesondere Risiken in der Kapitalanlage reduzieren soll, um das Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden zu stärken.

Für liquide Unternehmensinvestments besteht das Fundament unseres Nachhaltigkeitskonzeptes aus geschäftsfeld- und normbasierten Ausschlusskriterien. Hierdurch reduziert sich das Anlageuniversum für Neuinvestitionen seit 2019 kategorisch um Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit ausgerichtet ist auf:

- Konventionelle Waffen (Umsatz größer 10 %),
- Geächtete Waffen (Streubomben, Landminen etc.),
- ABC-Waffen,
- Kraftwerkskohle (Förderung bzw. Verstromung größer 30 % des Umsatzes oder Kohlereserven größer 1 Mrd. Tonnen).

Des Weiteren schließen wir Unternehmen aus, die gegen die folgenden Normen verstoßen:

- 10 Prinzipien des United Nations Global Compacts (weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung),
- Kernarbeitsnormen der International Labor Organization (UNO-Sonderorganisation für internationale Arbeits- und Sozialstandards) und
- UN Guiding Principles on Business and Human Rights (UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte).

Von den Ausschlusskriterien betroffene Altbestände werden in einer Übergangsfrist von drei Jahren sukzessive abgebaut. Die Einhaltung der Ausschlusskriterien wird in den Spezialfonds durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) und im Direktbestand durch das Middle & Back Office der Gothaer Asset Management AG sichergestellt. Per 31. Dezember 2020 sind bereits 98,7 % unserer liquiden Unternehmensinvestments konform mit den festgelegten Ausschlusskriterien.

In 2020 wurde zudem ein im Vorjahr entwickeltes Nachhaltigkeitskonzept für Staaten umgesetzt. Während Unternehmen einen konkreten Geschäftszweck verfolgen, ist staatliches Handeln wesentlich vielfältiger und kann stark variieren. Aus diesem Grund sieht das Konzept keine kategorischen Ausschlüsse auf Ebene von Einzelkriterien vor. Stattdessen wurde ein Gothaer ESG Staaten Index entwickelt, in dessen Berechnung die wichtigsten Nachhaltigkeitskriterien einfließen. Aufgrund des ganzheitlichen Ansatzes wurden die drei Nachhaltigkeitsbereiche Umwelt, Soziales und Staatsführung nahezu gleichgewichtet. Das Ranking innerhalb des Gothaer ESG Staaten Indexes lässt eine Aussage über die Nachhaltigkeit der einzelnen Staaten zu und wird in ein Notensystem mit einer Skala von 1 bis 5 überführt.

- Staaten mit einer Note von 1 bis 3 sind ohne Einschränkungen für Investments zugelassen.
- Staaten mit der Note 4 bedürfen einer tiefergehenden Nachhaltigkeitsanalyse und einer schriftlichen Begründung des Portfoliomanagements.
- Staaten mit der sehr schlechten Note 5 sind für Investments nicht zugelassen.

Die Noten finden Anwendung auf Staatsanleihen und staatsnahe Emittenten. Wenn bei staatsnahen Emittenten, wie z. B. Bundesländern oder Regionen, eine Einzelfallbetrachtung möglich und sinnvoll ist, wird diese angestrebt. Da die Verfügbarkeit und Vielfalt staatlicher Nachhaltigkeitskriterien ständig zunimmt, werden wir den Gothaer ESG Staaten Index fortlaufend weiterentwickeln.

Um die Bedeutung einer verantwortlichen Kapitalanlage weiter zu stärken, ist die Gothaer im Mai 2020 den UN Principles for Responsible Investment (UN PRI, deutsch: Prinzipien für verantwortliches Investieren) beigetreten. UN-PRI ist eine internationale Investoreninitiative in Partnerschaft mit der UNEP Finance Initiative und dem UN Global Compact. Sie hat das übergeordnete Ziel, ein nachhaltigeres globales Finanzsystem zu fördern. Mit der Mitgliedschaft geht die Gothaer höhere Anforderungen in Bezug auf ihren ESG-Ansatz bei den Kapitalanlagen ein. Im Einzelnen soll ein umfassendes Reporting für alle Kapitalanlagen erfolgen. Die Mitgliedschaft wird uns dabei helfen, auf den Erfahrungen der anderen Mitglieder der UN PRI-Organisation aufzubauen, um eine kontinuierliche Verbesserung im Sinne von nachhaltigen Investments zu erreichen.

Mit der Mitgliedschaft bei dem Global Real Estate Sustainability Benchmark (kurz: GRESB) geht die Gothaer einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltige Kapitalanlagen. GRESB ist das führende Bewertungssystem zur Messung der Nachhaltigkeitsperformance von Immobilienunternehmen und Immobilienfonds. Die Bewertung fokussiert sich auf die Aspekte der Nachhaltigkeit, die von Investoren und der Branche für Immobilien eingeschätzt werden.

## **Arbeitnehmerbelange**

### **Herausforderungen durch Covid-19**

Im Frühjahr 2020 setzten uns die Herausforderungen von Covid-19 unter großen Handlungsdruck. Das Krisenmanagement der Gothaer machte es sich zum Ziel, die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen, die Betriebsstabilität sicherzustellen und Infektionsketten zu vermeiden.

Durch konstruktive bereichsübergreifende Zusammenarbeit haben wir Maßnahmen wie die flächendeckende Ermöglichung des Homeoffice, Ausweitung der Rahmenarbeitszeiten zur Erhöhung der Zeitflexibilität unserer Mitarbeiter und die Unterstützung der virtuellen Zusammenarbeit durch Einführung von Skype for Business schnell umgesetzt. Dabei wird die digitale Zusammenarbeit durch zahlreiche Onlineangebote unterstützt.

Der Vorschlag eines Mitarbeiters, Zeitguthaben zur Unterstützung von Kollegen mit familiären Betreuungsaufgaben zu spenden, begründete die Initiative GOforfamily. Mehr als 530 Mitarbeiter spendeten 8.087 Gleitzeitstunden und Stunden aus Urlaubstagen, die von der Gothaer verdoppelt wurden. Mehr als ein Drittel dieser Spenden wurde mittlerweile genutzt, um Mitarbeitern zu helfen.

### **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Ziel des Betrieblichen Gesundheitsmanagements ist der Erhalt und die Förderung der Gesundheit, des Wohlbefindens und der Motivation von Mitarbeitern aller Altersgruppen über das gesamte Berufsleben. Damit ist es als ein wichtiges Element einer zeitgemäßen und zukunftsgerichteten Personalarbeit bei der Gothaer fest verankert. Das Ziel „Mitarbeitergesundheit“ ist im Gothaer Mindset und der Personalstrategie fixiert. Für ein wirksames Gesundheitsmanagement ist eine systematische Verknüpfung von Analyse, Maßnahmenkonzeption/-implementierung und Evaluation im Rahmen eines fortlaufenden, kontinuierlichen Verbesserungsprozesses entscheidend. Die Steuerung dieses Prozesses erfolgt durch den Steuerungskreis „Betriebliche Gesundheit“, der turnusmäßig unter Federführung des Leiters Personal zusammentritt.

Bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Maßnahmen liegt unser strategischer Fokus sowohl in der positiven Beeinflussung der Arbeitsverhältnisse (Verhältnisprävention) als auch des individuellen Verhaltens der Mitarbeiter (Verhaltensprävention). Unsere Aktionsschwerpunkte decken dabei die Themenfelder Führung, Ergonomie

am Arbeitsplatz, Medizinische Angebote, Sport und Bewegung, Ernährung, Stressprävention am Arbeitsplatz, Raucherentwöhnung und vieles mehr ab. So wird beispielsweise ein vielfältiges Kursprogramm mit den Schwerpunkten Rückentraining, Entspannung sowie Cardiotraining in den Räumlichkeiten am Campus in Köln Zollstock sowie am Standort Göttingen angeboten. Daneben setzen wir verstärkt auf digitale, standortunabhängige Lösungen wie beispielsweise eine Telefonhotline zur Soforthilfe bei Stress, E-Learnings und Apps mit interaktiven Motivations- und Coachingansätzen. Darüber hinaus verfügt die Gothaer über Gesundheitslotsen. Diese speziell geschulten Mitarbeiter sind mit den Gesundheitsangeboten der Gothaer im Besonderen vertraut, stehen ihren Kollegen bei gesundheitlich relevanten Themen als erster Ansprechpartner zur Verfügung und bieten Lösungsvorschläge an.

Ferner bildet die Gothaer ihren Gesundheitswert als Unternehmen in Form des Gothaer Gesundheitsindex ab. Dieser setzt sich aus den Teilindizes „Maßnahmen“, „Ausfall“ sowie „Gesundheit“ zusammen und greift sowohl auf harte als auch auf weiche Gesundheitskennzahlen im Unternehmen zurück. Neben Kennzahlen wie der Fehlzeiten- und Fluktuationsquote werden demnach auch die Mitarbeiterzufriedenheit und der subjektive Gesundheitszustand berücksichtigt. Durch einen Abgleich von Soll- und Istwerten unterstützt der Gothaer Gesundheitsindex die Steuerung und Qualitätssicherung im Betrieblichen Gesundheitsmanagement der Gothaer.

Für unsere Leistungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement wurden wir wiederholt ausgezeichnet. Die Gothaer erhielt in 2020 – und damit zum sechsten Mal – den Corporate Health Award als Branchensieger im Bereich Versicherungen sowie in den Jahren 2010 und 2019 die Corporate Health Sonderpreise in der Kategorie Demografie bzw. Führung. Zudem liegt die Krankheitsquote der Gothaer Kerngesellschaften, dies sind die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Gothaer Krankenversicherung AG, Gothaer Lebensversicherung AG und Gothaer Finanzholding AG mit 6,1 % unter dem Niveau der Versicherungsbranche von 6,3 %.

## **Geschlechterverhältnis**

Das Geschlechterverhältnis ist in den Gothaer Kerngesellschaften mit 51,7 % weiblichen und 48,3 % männlichen Mitarbeitern relativ ausgewogen (Mitarbeiterzahlen per 31.12.2019). Auf der Führungsebene ist nur jede fünfte Führungskraft (22,0 %) weiblich. Um den Frauenanteil in Führungspositionen weiter auszubauen, hat die Gothaer Versicherung eine Kooperation mit Global Digital Women gestartet. Global Digital Women ist ein internationales Unternehmen, das Gestalterinnen und Potenzialträgerinnen der Digitalbranche die Möglichkeit zur Vernetzung bietet.

Intern wurde zur gezielten Karriereförderung von Frauen in 2009 ein Mentoring Programm eingeführt. In fünf Staffeln dieses Programms wurde den Mentees durch das Mentoring die Möglichkeit zur individuellen Karriereplanung und Vernetzung im Management der Gothaer gegeben. Dies geschieht im Rahmen einer vertrauensvollen, individuell ausgestalteten Mentoring-Beziehung mit erfahrenen Führungskräften der 1. und 2. Strukturebene. Ab dem Jahr 2021 wird das Programm in ein Gender Mentoring Programm geändert und somit für alle Geschlechter geöffnet. Im Rahmen der Gender Diversity werden andere Handlungsfelder analysiert und Maßnahmen getroffen, um den Anteil der Frauen in Führungspositionen zu steigern.

Ab dem 1. Januar 2021 begrüßen wir darüber hinaus unser erstes weibliches Vorstandsmitglied im Gothaer Konzern.

### **Mobiles und flexibles Arbeiten**

Die im Jahr 2016 zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eingeführte Telearbeit wurde vor Covid-19 von 820 Mitarbeitern und damit 35,2 % der Zielgruppe in Anspruch genommen. Auf Grundlage der Betriebsvereinbarung zum Thema Mobile Device Management können darüber hinaus Innendienstmitarbeiter mit hohen Mobilitätsanforderungen nach Absprache mit ihrer Führungskraft dienstliche Smartphones oder Tablets nutzen.

Die Gothaer bietet ihren Mitarbeitern flexible Arbeitszeitregelungen wie das flexible Gleitzeitmodell ohne feste Kernarbeitszeiten in der Hauptverwaltung Köln und individuelle Teilzeitlösungen, die auf persönliche Bedürfnisse und betriebliche Erfordernisse zugeschnitten sind.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird des Weiteren durch Angebote im Bereich Kinderbetreuung in Form einer Kooperation mit dem pme Familienservice und im Bereich der Pflege von Angehörigen einer Kooperation mit „Homecare-Eldercare“ gefördert.

### **Onboarding-Programm für neue Gothaer Mitarbeiter**

Mit einem Onboarding-Programm werden neue Mitarbeiter in der Gemeinschaft der Gothaer willkommen geheißen und bei ihrem Einstiegsprozess begleitet. Dies geschieht am Welcome@Gothaer-Day bzw. aufgrund der Corona-Pandemie am virtuellen Welcome@Gothaer-Day in Form von Informationen zu Arbeitgeberangeboten, Fachvorträgen und virtuellen Blind Dates und wird durch eine Onboarding-Plattform unterstützt.

### **Qualifizierung**

Die professionelle Qualifizierung unserer Mitarbeiter hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Dementsprechend beträgt unsere Qualifizierungsquote durchschnittlich 4,4 Weiterbildungstage je Beschäftigtem bei einer Weiterbildungsbeteiligung von 89 %. Die Qualifizierung erfolgt in vielzähligen Seminar- und E-Learning-Formaten zu fachlichen und überfachlichen Themen sowie Trainee- und Managementprogrammen.

### **Arbeitssicherheit**

Die Mitarbeiter der Gothaer werden jährlich zu dem Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Form einer Pflichtunterweisung im Bildungscockpit der Gothaer unterwiesen. Notfallpläne und die Namen der Ersthelfer sind an jedem Arbeitsplatz vorzuhalten. Hierzu ist ein Notfall-Button auf der Titelseite des GoNet installiert. Zusätzlich wurden eine Selbstunterweisung mit dem Schwerpunktthema Brandschutz sowie eine neue, umfassende Brandschutzordnung mit Hinweisen zur Brandverhütung, zur Brandbekämpfung und zum Verhalten bei Bränden und Unfällen erstellt. Außerdem wurde ein Leitfaden für außergewöhnliche Gefahren veröffentlicht.

### **Mindset**

Im Rahmen der Initiative Mindset@Gothaer haben wir Denk- und Verhaltensmuster identifiziert, die uns helfen sollen, unsere Unternehmenskultur nachhaltig zu verändern. Jede Organisationseinheit hat die Aufgabe, die fünf Kernaussagen unseres Mindsets

- Verantwortung beflügelt
- Konsequenz stärkt
- Kompetenz entscheidet
- Gemeinsam gewinnt
- Zukunft begeistert

für sich zu interpretieren und in die tägliche Arbeit umzusetzen. Mindset@Gothaer ist in unsere Konzernstrategie Ambition25 verankert worden.

**Konzerndialog**

Um mit unseren Mitarbeitern im wirkungsvollen Dialog zu bleiben, haben wir zu dem Ende 2018 unter dem Motto „Zuhören und gemeinsam bewegen!“ durchgeführten Konzerndialog eine Nachbefragung zu ausgewählten Kategorien vorgenommen. Ziel war es zu prüfen, ob eine nachhaltige Verbesserung durch die geplanten Maßnahmen erzielt wurde, was durch 82 % der befragten Mitarbeiter bestätigt wurde.

**Diversity Management**

Unser im Jahr 2019 neu eingeführtes Diversity Management hat zum Ziel, ein positives Diversity Milieu nach dem Motto „Vielfalt bereichert uns“ zu schaffen und umfasst die Dimensionen

- Interdisziplinarität
- Lebensalter
- Gender/Geschlecht
- Herkunft und Nationalität
- Religion und Weltanschauung
- Sexuelle Orientierung/Identität
- Behinderung.

Wir haben im Rahmen des Diversity Managements zahlreiche Maßnahmen wie zum Beispiel die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt durch unseren Vorstand, Roundtable-Veranstaltungen zu einzelnen Dimensionen (junge Mitarbeiter, Mitarbeiter mit Behinderungen, ausländische Mitarbeiter, weibliche Führungskräfte) sowie die Einrichtung eines Eltern-Kind-Büros durchgeführt.

Zur Förderung, Integration und Akzeptanz von Menschen jeglicher sexuellen Orientierung und sexueller Identität im Berufsleben haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Verein GoPride e.V. gegründet. Durch den Verein GoPride e.V. soll der Diversity Dimension „sexuelle Orientierung/Identität“ in der Gothaer ein Gesicht gegeben werden, die Gothaer Gemeinschaft gestärkt und unserem gemeinsamen Bekenntnis zur Charta der Vielfalt ein weiterer Mosaikstein hinzugefügt werden.

**Sozialbelange**

Der Gothaer Konzern fördert Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur sowie soziale oder andere allgemein anerkannte Zwecke. Spenden an politische Parteien oder politische Amtsträger sind hingegen ausgeschlossen.

Am 2. Juli 2020 – unserem 200. Geburtstag – wurde die Gothaer Stiftung gegründet. Die Stiftung soll einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft leisten und hat drei Schwerpunkte

- die Förderung von Forschung zu gesellschaftlich relevanten Entwicklungen,
- die Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema Nachhaltigkeit und
- die Durchführung von Projekten mit Bezug zu allen Dimensionen nachhaltiger Entwicklung.

Die Gothaer Stiftung wurde mit einem Errichtungskapital von 500.000 Euro ausgestattet und hat in 2020 eine Spende von 500.000 Euro für das Stiftungsgeschäft erhalten. In den Folgejahren werden der Stiftung dann pro Jahr 0,5 % des Konzerngewinns für das Stiftungsgeschäft zugeführt.

In verschiedenen Spendenaktionen wie z. B. der Charity-Weihnachtsbaum-Aktion oder der Bücherbörse für Waisenkinder stellen die Mitarbeiter der Gothaer immer wieder ihre Hilfsbereitschaft und Großzügigkeit unter Beweis.

Die im Jahr 2019 ins Leben gerufene Initiative GoTogether, bei der Mitarbeitende Unterstützung für die Realisierung sozialer Projekte im Rahmen eines Crowdsourcings innerhalb der Mitarbeiterschaft suchen, wurde trotz der Einschränkungen durch Covid-19 fortgesetzt. Rund 50 verschiedene Mitarbeitende haben sich in fünf Projekten beteiligt, wie bei der Verschönerung von Außenanlagen in einem Altenheim und einem Kindergarten oder dem Gestalten der Weihnachtsdekoration für Altenheime.

### **Achtung der Menschenrechte**

Die Achtung der Menschenwürde sowie ein Diskriminierungsverbot und Chancengleichheit sind verbindlich in unserem Verhaltenskodex festgelegt. Um der Beachtung dieser Werte eine noch höhere Bedeutung zukommen zu lassen, ist eine Qualifizierungsmaßnahme zu dem Verhaltenskodex (E-Learning-Modul) entwickelt worden, welche verpflichtend von allen Mitarbeitern durchzuführen ist.

### **Bekämpfung von Korruption und Bestechung**

Aktive (Bestechung) sowie passive (Bestechlichkeit) Korruption werden von der Gothaer nicht toleriert. Niemand von uns darf Geschäftspartnern, deren Mitarbeitern, sonstigen Dritten oder sich selbst unzulässige Vorteile verschaffen oder anbieten. Auch dies ist in unserem Verhaltenskodex verbindlich festgelegt. Um der Beachtung dieser Werte eine noch höhere Bedeutung zukommen zu lassen, ist eine Qualifizierungsmaßnahme zur Korruptionsprävention (E-Learning-Modul) entwickelt worden, welche verpflichtend von allen Mitarbeitern durchzuführen ist.

### **Vertrauen**

Das Geschäftsmodell einer Versicherung basiert im Wesentlichen auf Vertrauen. Dieses Vertrauen zu erhalten, ist unsere oberste Maxime. Daher haben wir in unserer Risikostrategie festgelegt, dass die Werte, für die die Gothaer mit ihrem Namen seit fast 200 Jahren steht, durch die von uns angebotenen Versicherungsprodukte jederzeit bewahrt werden müssen. Zudem pflegen wir Geschäftsverbindungen nur mit solchen Partnern, deren Reputation nach unserer Einschätzung einwandfrei ist.

Wir erhalten von unseren Kunden hochsensible, personenbezogene Daten. Die Sicherstellung des Datenschutzes ist daher eine zentrale und grundlegende Verpflichtung. Die Versicherungswirtschaft hat hierzu gemeinsam mit den Datenschutzbehörden Verhaltensregeln entwickelt, welchen die Gothaer Versicherungsunternehmen mit Wirkung zum 1. Januar 2014 beigetreten sind. Diese „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten in der Versicherungswirtschaft“ wurden im Zuge des Inkrafttretens der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) Mitte 2018 modifiziert. Zu dem Thema Datenschutz und IT-Sicherheit gibt es ebenfalls eine Qualifizierungsmaßnahme (E-Learning-Modul), welche verpflichtend von allen Mitarbeitern durchzuführen ist.

Neben der Verpflichtung zum Datenschutz und zur Vertraulichkeit haben wir uns in unserem Verhaltenskodex zudem zur Einhaltung des Wettbewerbs- und Kartellrechts verpflichtet. Die Sensibilisierung für kartellrechtlich relevante Sachverhalte wird hierbei durch ein E-Learning-Modul unterstützt. Die Gothaer hat sich zudem – wie bereits bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren erläutert – zur Einhaltung des „Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ verpflichtet, dem sich viele Mitgliedsunternehmen des GDV im Rahmen einer Selbstverpflichtung angeschlossen haben.



## Prognose für 2021

### Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen basieren auf unseren Erkenntnissen aus Dezember 2020. Die Beurteilung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unseren künftigen Geschäftsverlauf ist weiterhin durch enorme Unsicherheiten gekennzeichnet. So wird bereits die Einschätzung der möglichen Zeitdauer des Infektionsgeschehens durch unterschiedliche Faktoren – erzielbare Impferfolge bei gleichzeitig auftretenden Corona-Mutationen – beeinflusst. Hieraus ergeben sich weitere Herausforderungen für die Abschätzung der Corona-bedingten Einschränkungen für das Privat- und Wirtschaftsleben.

Neben den möglichen Auswirkungen von Corona insbesondere auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung an den Kapitalmärkten können unerwartete Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen, steuerlichen und demografischen Rahmenbedingungen sowie eine geänderte Wettbewerbssituation unseres Konzerns zu einer anderen Entwicklung führen als im Rahmen der Prognose dargestellt.

### Allgemeine Prognosen

Die Geschäftsentwicklung des Gothaer Konzerns ist zu wesentlichen Teilen von der Entwicklung des Versicherungsmarktes in einem sich stark verändernden Marktumfeld abhängig, welches von niedrigen Zinsen, immer neuen regulatorischen Anforderungen, demografischen Veränderungen sowie dem Wettlauf beim Thema Digitalisierung geprägt ist. Um in diesem Umfeld weiterhin erfolgreich zu sein, hat der Gothaer Konzern eine neue Konzernstrategie initiiert. Diese stellt eine konsequente Weiterentwicklung der Vorhaben aus den bisherigen Zielen dar.

Das Ziel der neuen Konzernstrategie besteht darin, die Stärken der Gothaer als mittelständischer Versicherer mit einer starken Marke zu nutzen, auf neue Marktchancen schnell und beweglich zu reagieren und profitable Geschäftsfelder deutlich auszubauen. Um die angestrebten Wachstumsziele zu erreichen sollen die vorhandenen Stärken der Gothaer im Vergleich zum Wettbewerb in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Durch die Unabhängigkeit als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit handelt die Gothaer dauerhaft als fairer, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner im Sinne der Kunden. Langfristig steht eine konsequente, stabile und kontinuierliche Wertentwicklung zur Substanzstärkung des Konzerns im Fokus.

Wir erwarten, dass die Beitragseinnahmen für den Gothaer Konzern in 2021 unter dem hohen Niveau des Vorjahres liegen werden. Der Rückgang resultiert aus dem Bereich Leben, insbesondere aus dem Einmalbeitragsgeschäft. Für den Bereich Schaden und Unfall planen wir ein leichtes Wachstum, für den Bereich Kranken ein moderates Wachstum der Beitragseinnahmen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis sinkt nach einem guten Schadenjahr in 2020 auf ein normalisiertes Niveau. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung sinkt ebenfalls auf ein normalisiertes Niveau.

Das Kapitalanlageergebnis wird trotz eines deutlichen Rückgangs in 2021 nach unseren Prognosen ein gutes Niveau erreichen. Unter Berücksichtigung dieser Annahmen erwarten wir einen Jahresüberschuss, der aufgrund von positiven steuerlichen Sondereffekten in 2021 deutlich über dem des Vorjahres liegen wird.

Die Details werden nachfolgend erläutert.

## **Vertrieb**

Um dem veränderten Kundenverhalten aufgrund von Digitalisierung begegnen zu können, hat der Gothaer Konzern an der Vertriebsschnittstelle zu Vermittler und Kunden ein Multikanalmanagement installiert. Dazu erfolgt eine enge Verzahnung des Direktvertriebes mit dem selbständigen Außendienst des Gothaer Konzerns. Dem Selbstverständnis als lösungsorientierter Serviceversicherer folgend, entwickelt der Gothaer Konzern seine Markenpositionierung weiter, um den neuen Anforderungen der Kunden gerecht zu werden.

## **Versicherungstechnisches Ergebnis**

### **Schaden- und Unfallversicherung**

In unserer Schaden- und Unfallversicherung werden wir auch im kommenden Jahr eine stabile und substanzuelle Umsatzentwicklung in den Fokus unserer Unternehmensstrategie stellen.

Für unser selbst abgeschlossenes Geschäft planen wir für 2021 ein leichtes Wachstum. Deutliche Wachstumsimpulse erwarten wir weiterhin im Privatkundensegment aus der Verbundenen Gebäudeversicherung, im Unternehmerkundensegment insbesondere aus der Industriellen Sachversicherung.

In der privaten Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung setzt sich der intensive Preis- und Bedingungs Wettbewerb unvermindert fort. Darüber hinaus verstärkt der Markteintritt digitaler Versicherer den ohnehin schon hart umkämpften (Preis-) Wettbewerb innerhalb der Branche. Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen wird sich unser Segment der Privatkunden im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung auf ein starkes Engagement um den Kunden konzentrieren. Hierzu werden neue Geschäftsmodelle und digitale Vertriebsansätze entwickelt. Im Rahmen der Kooperationen im Bereich Smarthome mit den Partnern ABUS, Grohe und Bosch werden präventive Lösungsansätze für unsere Kunden strategisch ausgebaut. Im Bereich der digitalen Vertriebsansätze werden die Kooperationen mit Getaway (Versicherungsschutz bei Autovermietungen zwischen Privatpersonen) und Mami Poppins (Versicherungsschutz bei Anmieten von Kinderwagen) fortgeführt. Auch unser Spezialversicherer CG Car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft sieht Chancen in neuen Kooperationen, u.a. im Bereich der Bankenkooperation.

Auf der Unternehmerkundenseite wird die Corona Krise aufgrund des hohen Anteils an umsatzbasierten Risiken deutliche Auswirkungen auf die Beitragsentwicklung des Jahres 2021 haben. Aus unserem spartenübergreifenden modularen Gewerbeprodukt Gothaer GewerbeProtect erwarten wir auch im kommenden Jahr nennenswerte Neugeschäftsimpulse. Ein besonderer Fokus liegt künftig auch auf der Herstellung digitaler Schnittstellen nach den marktweit genutzten Standards des Brancheninstituts für Prozessoptimierung zur reibungslosen Anbindung von Maklerhäusern, Pools und Plattformen. Die Produkt- und IT-Landschaft wird kontinuierlich von Spartenfunktionen, Vertrieb und IT in ressortübergreifenden, agil arbeitenden Teams flexibel weiterentwickelt. Im Jahr 2021 werden insbesondere aus der Cyberversicherung für das Gewerbe segment neue Impulse erwartet.

Für das übernommene Geschäft erwarten wir für das kommende Jahr einen deutlichen Beitragsrückgang.

Bei der Planung des Schadenaufwands gehen wir für das kommende Jahr von einer normalisiert höheren Groß- und Elementarschadenbelastung aus. Das grundsätzlich steigende Risiko aus Naturkatastrophen sichern wir durch adäquate Rückversicherungsprogramme ab. Nach einem Jahr mit einer durch die Corona-Pandemie außergewöhnlichen Schadensituation erwarten wir für 2021 auf Basis unserer Portefeuillestruktur eine Brutto-Schadenquote deutlich über dem Niveau von 2020.

Aufgrund der Investitionen in unsere strategische Ausrichtung werden die Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Beiträgen im nächsten Jahr leicht steigen.

Unser versicherungstechnisches Bruttoergebnis wird aufgrund des unterstellten Schadenverlaufs deutlich geringer ausfallen als im Vorjahr. Die Brutto-Combined-Ratio sollte aber auch weiterhin unter der 95 %-Marke verbleiben.

## Lebensversicherung

Das Marktumfeld für die Lebensversicherer bleibt auch im kommenden Jahr weiterhin herausfordernd. Das extrem niedrige Zinsniveau und das Andauern der Corona-Pandemie haben noch einen anhaltend dämpfenden Einfluss auf die Wachstums- und Ertragsperspektiven der Branche. Insbesondere das Geschäftsmodell der Pensionskassen leidet massiv unter der anhaltenden Niedrigzinsphase. Trotz dieses anspruchsvollen Marktumfelds sind wir zuversichtlich, dass wir mit unserer strategischen Ausrichtung unsere Marktposition verbessern und unsere Kundenbeziehung auch im kommenden Jahr weiterentwickeln werden. Dabei soll der Kunde ein dauerhaftes Engagement um sich und seine Bedürfnisse spüren.

Der anhaltenden Niedrigzinsphase begegnen mehr als die Hälfte der Lebensversicherer mit einer weiteren schrittweisen Absenkung der Überschussbeteiligung für 2021. Die Gothaer Lebensversicherung AG konnte nach dem Jahr 2020 auch für 2021 eine stabile Überschussbeteiligung deklarieren.

Beim Produktportfolio haben wir den Transformationsprozess erfolgreich vollzogen und in diesem Kontext „klassische“ Tarife mit herkömmlichen Garantien weitestgehend für das Neugeschäft geschlossen und durch neue kapitaleffiziente Produkte ersetzt.

Auf dieser Basis ist für das kommende Jahr eine zieladäquate inhaltliche Zusammensetzung unseres Neugeschäfts (Produktmix) unterstellt. Denn gerade in der aktuellen Niedrigzinsphase ist die Zusammensetzung unseres Neugeschäfts von großer Bedeutung. Wir streben an, den Produktionsanteil in den Zukunftssegmenten Biometrie und kapitaleffiziente Altersvorsorgeprodukte noch weiter zu steigern mit dem Ziel, in 2021 mit diesen beiden Segmenten einen Neugeschäftsanteil von annähernd 90 % zu erreichen.

Wir streben an, den seit Jahren durchaus signifikanten Bestandsabbruch beim Teilbestand mit laufender Beitragszahlung zu kompensieren. So planen wir in 2021 ein Wachstum unseres Neugeschäfts mit laufendem Bestandsbeitrag und einen Rückgang bei unseren Einmalbeitragsprodukten.

Insgesamt werden gebuchte Beiträge im Bereich Leben unter dem hohen Niveau des Vorjahres erwartet.

Die Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Beiträgen werden aufgrund der Investitionen in unsere strategische Ausrichtung im nächsten Jahr steigen. Ebenso werden

die Abschlusskosten im Verhältnis zur Brutto-Beitragssumme über dem Vorjahreswert liegen.

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase sind weiterhin Dotierungen der Zinszusatzreserve erforderlich. Die geänderte Berechnungsmethodik entlastet die Lebensversicherer zwar, durch die abgemilderten jährlichen Zuführungen verschiebt sich jedoch der prognostizierte Höchststand zeitlich nach hinten. So ist auch für das Jahr 2021 eine Zuführung zur Zinszusatzreserve zu berücksichtigen.

Im Vergleich zum guten Niveau in 2020 erwarten wir für die Summe der Rohüberschüsse unserer Tochterunternehmen Gothaer Lebensversicherung AG und Gothaer Pensionskasse AG einen deutlichen Rückgang.

## **Krankenversicherung**

Wir werden auch in Zukunft über die Gothaer Krankenversicherung AG ein verlässlicher Partner in der Krankenvollversicherung sein und dabei ihre Leistungsfähigkeit als moderner Gesundheitsdienstleister spürbar ausbauen. Gleichsam soll das Gewicht der Zusatzversicherung künftig zunehmen, um die Resilienz der Gothaer Krankenversicherung AG bei möglichen regulatorischen Eingriffen in der Vollversicherung zu stärken.

Daher haben wir die betriebliche Krankenversicherung (bKV), die wir unseren Firmenkunden anbieten, und unser betriebliches Gesundheitsmanagement aufeinander abgestimmt. Mit der Einführung des neuen Budgettarifs FlexSelect im Herbst 2020 tragen wir den Marktbedürfnissen im Bereich der bKV Rechnung und erwarten weitere Wachstumsimpulse für das Jahr 2021. Darüber hinaus ist eine Modifizierung der Vollkostentarife geplant, um die Wettbewerbsfähigkeit in der Vollversicherung zu stärken.

Für 2021 erwarten wir einen moderaten Anstieg der Beitragseinnahmen. Ausgehend von der guten Entwicklung des Jahres 2020 planen wir für 2021 eine Stabilisierung des Neugeschäftsvolumens auf einem hohen Niveau.

Strategiekonform plant die Gothaer Krankenversicherung AG ein deutliches Wachstum in der Zusatzversicherung. Dabei ist das Segment der betrieblichen Krankenversicherung weiterhin von großer Bedeutung.

In den Leistungsausgaben erwarten wir einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr, u. a. getrieben durch die Corona-Pandemie. Bei einem gleichzeitig steigenden Beitragsniveau gehen wir für 2021 von einer leicht sinkenden Schadenquote auf einem Niveau deutlich unterhalb von 80 % aus.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden aufgrund der Investitionen in unsere strategische Ausrichtung im Jahr 2021 steigen. Erwartungsgemäß wird die Abschlusskostenquote leicht steigen, während die Verwaltungskostenquote nahezu konstant bleiben sollte.

Daraus abgeleitet erwarten wir für das Jahr 2021 eine versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote von etwa 15 %.

Wir gehen für 2021 von Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung deutlich über dem Niveau des Jahres 2020 aus.

## Kapitalanlagen

Angesichts der unerwartet raschen Entwicklung und Zulassung wirksamer Corona-Impfstoffe steht das Jahr 2021 im Zeichen der Überwindung der durch die Pandemie bedingten Rezession. Dieser Prozess gestaltet sich indessen als Wettlauf mit der Zeit, da eine rasche „Durchimpfung“ möglichst weiter Teile der Bevölkerungen gelingen sollte, bevor neue Virus-Mutationen entstehen, gegen die die derzeit verfügbaren Vakzine wirkungslos sind. Zudem sind viele Staaten aufgrund hoher Infektionsraten mit wirtschaftlichen Beschränkungen in das neue Jahr gestartet, die, je länger sie andauern, das Risiko einer BIP-Schrumpfung im ersten Quartal 2021 erhöhen. Als Positivfaktoren für die Weltkonjunktur sind neben der fortdauernden massiven geld- und fiskalpolitischen Unterstützung unter anderem das robuste Wachstum in China und Asien zu nennen sowie der Regierungswechsel in den USA, mit dem sich die Hoffnung auf einen friktionsfreieren Welthandel und einen stärkeren fiskalpolitischen Impuls verbinden. Über 2021 hinaus wird die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin durch die drei großen globalen Megatrends – Deglobalisierung, Digitalisierung und Dekarbonisierung – geprägt.

Für das Jahr 2021 ist somit weltweit eine Beschleunigung der Wirtschaftsaktivität mit nur moderat zunehmendem Preisdruck vorgezeichnet. In den entwickelten Ländern der Nordhalbkugel ist hierbei die höchste Wachstumsdynamik im Sommerhalbjahr zu erwarten, wenn sich die Aktivität in den zuvor am stärksten von der Pandemie betroffenen Sektoren wiederbelebt. Die für das Gesamtjahr erwarteten Wachstumsraten werden im historischen Vergleich hoch ausfallen; dennoch wird die Wirtschaftsleistung wohl erst 2022 an das Niveau vor Ausbruch der Pandemie anschließen. Für Deutschland erscheint für 2021 ein reales BIP-Wachstum von rund 4,0 % gegenüber dem Vorjahr erreichbar, bei einer jahresdurchschnittlichen Inflationsrate von rund 2,0 %.

An den Rentenmärkten sollten sich 2021 die im zweiten Halbjahr 2020 etablierten Trends fortsetzen. So sollte die Renditeentwicklung im Euroraum unter geringen Schwankungen seitwärts verlaufen, da die EZB an ihrer Zinspolitik der ruhigen Hand festhalten wird und mittels ihrer Wertpapierkäufe sowohl die Renditen von Bundesanleihen als auch die Risikoprämien der übrigen Marktsegmente kontrolliert. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen dürfte in einer engen Spanne um -0,3 % handeln. Politische Risiken wie die Regierungskrise in Italien, die Parlamentswahlen in den Niederlanden im März oder die Bundestagswahl im September sollten die Renditeentwicklung nur kurzfristig beeinflussen. In ähnlicher Weise sollten US Staatsanleiherenditen im laufenden Jahr dem Diktat der US Notenbank folgen. Zehnjährige Laufzeiten dürften sich unter moderaten Schwankungen um das Niveau von 1,25 % bewegen.

Die Aktienmarkt-Entwicklung wird wie im Vorjahr auch 2021 vorrangig durch Liquiditätsflut und hohen Anlagedruck getrieben. Angesichts der im Vorjahr erzielten Index-Gesamterträge im niedrigen zweistelligen Bereich ist bereits eine dezidiert positive Erwartung für die Unternehmensgewinne in 2021 eingepreist, die nun bestätigt werden muss. Auch die bereits sehr hohen Bewertungsniveaus werden den Kursaufschwung im laufenden Jahr spürbar dämpfen. Etwas stärkeres Kurspotenzial besteht für die europäischen Aktienmärkte, die 2020 hinter der globalen Marktentwicklung zurückgeblieben waren.

Unsere Prognosen gehen daher von einem weiterhin niedrigen Zinsniveau und damit verbundenen Herausforderungen im kommenden Jahr aus. Hauptstütze der geplanten Nettoergebnisse werden erneut die laufenden Erträge sein. Wir erwarten für 2021 ein Kapitalanlageergebnis deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Vor dem Hintergrund gehen wir auch von einer ebenfalls sinkenden Nettoverzinsung aus.

### **Jahresüberschuss**

Unter Berücksichtigung unserer Annahmen zur Entwicklung der Versicherungstechnik, des Kapitalanlageergebnisses sowie positiver steuerlicher Sondereffekte in 2021 erwarten wir einen Jahresüberschuss deutlich über dem Vorjahr.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

### Risikoorientierter Steuerungsansatz

Das Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um Handlungsspielräume zu schaffen, welche zur langfristigen Sicherung von bestehenden und zum Aufbau von neuen Erfolgspotenzialen beitragen können. Die Unternehmensführung unserer Konzerngesellschaften orientiert sich hierbei an dem Safety-first-Prinzip und an wertorientierten Steuerungsgrundsätzen. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Konzerngesellschaften Risiken eingehen und das Geschäft betrieben wird, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Weiterhin sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Die Risikotoleranz als Grenze der zulässigen Risikoübernahme wurde hinsichtlich der folgenden Anforderungsperspektiven definiert:

- Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive besteht die Vorgabe der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Risikokapitalanforderungen. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses).
- Unter Ratingaspekten (Financial Strength Rating) streben wir die Einhaltung einer Kapitaladäquanz an, die in Verbindung mit den Ausprägungen der weiteren Ratingkriterien für den Erhalt eines Mindestratings im A-Bereich ausreichend ist.

### Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Gothaer wird zentral durch das bei der Gothaer Finanzholding AG angesiedelte Risikomanagement verantwortet. Durch zentrale Vorgaben wird sichergestellt, dass im Konzern die gleichen Standards angesetzt werden. Mit Tochterunternehmen, die über ein eigenes dezentrales Risikomanagement verfügen, steht das Konzernrisikomanagement in engem Austausch, um Unterstützungs- sowie Überwachungsaufgaben wahrzunehmen.

Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden zum anderen weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Für die konzernweite Erfassung von Risiken in der Risikoinventur wurden in den operativen Geschäftseinheiten Risikoverantwortliche definiert, welche im Rahmen ihrer Tätigkeiten unter Einhaltung der Funktionstrennung die Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Vertretungsregelungen und Kompetenzen im Umgang mit Risiken festlegen. Sie nehmen in diesem Zusammenhang auch die Bewertung der Risiken hinsichtlich des zu erwartenden Schadens und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Nicht in der Risikoinventur erfasste operationelle Risiken werden als nicht wesentlich eingestuft.

Die Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie) obliegt dem in der Gothaer Finanzholding AG angesiedelten zentralen Risikomanagement, das hierbei durch die mathematischen Abteilungen der Konzerngesellschaften und das Middle-/Backoffice der Gothaer Asset Management AG unterstützt wird.

Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

In dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee sind neben Vertretern der Gothaer Asset Management AG und den versicherungsmathematischen Funktionen weitere Fachbereiche vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems sowie die Weiterentwicklung von konzern einheitlichen Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse wird stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Gothaer erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

## Chancen und Risiken des Konzerns

Die Übernahme von Risiken ist der zentrale Gegenstand der Geschäftstätigkeit unserer Versicherungsgesellschaften. Gleichzeitig entstehen im Rahmen dieser Geschäftstätigkeit auch Chancen, die nachfolgend differenziert nach Sparten analysiert werden.

Für den Konzern bedeutet dies im Einzelnen:

### Schaden- und Unfallversicherung

Der Gothaer Konzern zeichnet im Privat- und Unternehmerkundengeschäft insbesondere die Sparten Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Unfall-, Sach-, Technische und Transportversicherung überwiegend im direkten Geschäft aber auch im indirekten Geschäft. Daraus ergibt sich ein diversifiziertes Portfolio an Risiken. Wesentliche Risiken wer-



den anhand der zu erwartenden Anzahl der Risikoeintritte und der maximal zu erwartenden Schadenhöhe analysiert und bewertet. Als wesentliche Risiken bezeichnen wir solche, die sich bestandsgefährdend oder nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Diese werden durch eine proaktive Portfoliosteuerung detailliert analysiert, fortlaufend beobachtet und aktiv gesteuert. Um Risiken zu kontrollieren und zu minimieren, bestehen Limitsysteme, Zeichnungsrichtlinien und Risikoausschlüsse. Vom Risikomanagement werden regelmäßig Risikoberichte an die Entscheidungsträger geliefert. Hieraus sind die Bewertung der aktuellen Risikolage sowie deren Veränderungen und auch Informationen über gegebenenfalls neu entstandene oder erkannte wesentliche Risiken zu entnehmen.

Die anhaltende Corona-Pandemie und die damit einhergehenden gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen werden vor allem einen Beitragsrückgang in den umsatzbezogenen Versicherungspolice unserer Unternehmerkunden zur Folge haben. Diesen schätzen wir auf Höhe des Rückgangs des Bruttoinlandsprodukts in der Realwirtschaft. Schadenseitig hat die Pandemie vor allem für die Sparten Betriebsschließung und Veranstaltungsausfall eine erhöhte Schadenbelastung mit sich gebracht. Eine spürbare Entlastung stellt hierbei unsere konsequente Nutzung von Rückversicherungsschutz dar.

Chancen sehen wir sowohl in zunehmend an Dynamik gewinnenden Produktfeldern wie z.B. der Cyber-Versicherung als auch in bestehenden Bereichen. Auch sollten vermehrt auftretende Extremwettersituationen den Bedarf zur Absicherung sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft weiter steigen lassen.

Durch erfolgreiche Maßnahmen von Lean Six Sigma sollen in Zukunft Effizienzgewinne zu verzeichnen sein. Ferner ermöglicht der zunehmende Einsatz von Robotics-Lösungen die zügige Bearbeitung standardisierter und repetitiver Geschäftsvorfälle.

Da wir davon ausgehen, dass Naturgroßschäden als Folge der Klimaveränderungen auch zukünftig das versicherungstechnische Risiko erheblich beeinflussen werden, setzen wir weiterhin auf die verstärkte Rückversicherung von Elementarereignissen. Außerdem wird durch die konsequente Nutzung von ZÜRS, dem vom GDV zur Einschätzung von speziellen Naturgefahren entwickelten Geoinformationssystem, sowie durch Einzelbewertung von versicherungstechnischen Risiken durch unsere Risikoingenieure dem Risiko der Naturgefahren begegnet.

Zur Begrenzung des Prämien- und Schadenrisikos kontrollieren wir regelmäßig die Verläufe der Einzelparten, der Deckungsbeiträge von Einzel- und Gesamtverbindungen sowie die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen, so dass wir zeitnah unsere Tarifierungs- und Annahmepolitik auf Veränderungen anpassen können. Das allgemeine Prämienrisiko wird durch einen standardisierten Geschäftsprozess zur Produktentwicklung, verbindliche Annahme- und Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmacht- und Kompetenzregeln reduziert. Damit sind wir im Neugeschäft in der Lage, kurzfristig die Preise den geänderten Schadensituationen anzupassen. Im Bestandsgeschäft können wir, einerseits durch vertraglich festgelegte Beitragsanpassungsklauseln und andererseits durch individuelle Vertragsanpassungen, risikoadäquat handeln.

Unsere Tarife sind nach mathematischen Modellen kalkuliert, Rückstellungen werden nach HGB-Standards festgelegt. Die Schadenreserven sowie die Abwicklung der Rückstellungen werden jährlich überprüft. Damit sind wir in der Lage, die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauerhaft sicherzustellen. Zum Ausgleich von Schwankungen bilden wir eine Schwankungsrückstellung, die nach den dafür vorgegebenen versicherungsrechtlichen Vorgaben ermittelt wird.

## **Versicherungs- technische Risiken**

Im Neugeschäft erfolgt die Zeichnung von versicherungstechnischen Risiken im Rahmen der vorgegebenen Zeichnungsrichtlinien, in denen unsere klar strukturierte und ertragsorientierte Annahmepolitik dokumentiert ist. Darüber hinaus werden Bestandsverträge bei sehr schlechtem Schadenverlauf im Rahmen der Verlängerung saniert. Im Rahmen von Fachkontrollen wird die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien kontrolliert. Außerdem können wir anhand eines umfangreichen Controllingsystems, das negative Entwicklungen und Abweichungen von den Planwerten aufzeigt, zeitnah Fehlentwicklungen entgegenwirken. Zusätzlich werden im Rahmen der Steuerung von Versicherungsrisiken das aktive Schadenmanagement und die Rückversicherung eingesetzt. Um uns vor Groß- und Kumulschäden sowie Ertragschwankungen zu schützen, betreiben wir eine aktive Rückversicherungspolitik. Durch die Rückversicherungsstruktur der Gothaer werden die Effekte aus Naturkatastrophen, Kumul- und Großschadenereignissen weitestgehend abgemildert. Eine hohe Bonität bzw. ein gutes Unternehmensrating sind bei der Wahl des Rückversicherers das zentrale Kriterium. Zusätzlich modellieren wir in unserem internen Risikomodell Auswirkungen von verschiedenen Schadenszenarien auf den Bestand, um Gefahren und Risiken für die Ertragsfähigkeit frühzeitig zu erkennen. Daneben werden weitere Maßnahmen angewendet, um die Auswirkungen auf der Bruttoseite so gering wie möglich zu halten. So erfolgt die Tarifgestaltung soweit möglich auf Grundlage aktueller Methoden. Ergänzend sieht die Zeichnungspolitik den gezielten Einsatz von Instrumenten – wie beispielsweise die Vereinbarung von Selbstbeteiligungsmodellen, Sublimits und Deckungssummenbegrenzungen – vor.

Im Privatkundensegment herrscht weiterhin ein starker Wettbewerb um die margenstarken Produkte. Kennzeichnend hierfür ist die wachsende Markttransparenz über Bedingungen und Preise, der Markteintritt digitaler Versicherer und die damit einhergehende hohe Wechselbereitschaft der Kunden. Insgesamt nimmt der Druck auf die versicherungstechnischen Margen zu. Diesen Marktanforderungen begegnen wir mit einer ertragsorientierten Preis- und Bedingungs politik. Ein durchgängiges Bestandsmanagement ermöglicht uns, den Bestand ständig zu beobachten und bei Verträgen mit besonders schlechten Verläufen mit individuellen Ertragsverbesserungsmaßnahmen zu reagieren. Zum anderen wurde für das SHU-Privatkundensegment die neu entwickelte Produkt- und Preisstrategie umgesetzt. In Abhängigkeit der jeweiligen Marktsituation in den einzelnen Sparten können dadurch flexibel bis zu fünf Produktlinien angeboten werden.

Unser Unternehmerkundenbestand ist im Sparten- und Produktmix gut diversifiziert, in den Einzelrisiken jedoch naturgemäß stärker exponiert und dadurch spürbar volatiler als der Privatkundenbestand. Daher setzen wir hier auf eine risikoadäquate Preiskalkulation und ein verantwortungsvolles Underwriting. Die Qualifizierung unserer Underwriter ist uns deshalb besonders wichtig. Hierfür haben wir ein professionelles Ausbildungs- und Nachwuchskonzept für Underwriter implementiert, um hier eine dauerhafte Qualität sicherzustellen und uns immer weiter zu verbessern. Durch die Vorgabe verbindlicher Zeichnungsrichtlinien sowie Vollmacht- und Kompetenzregeln je Sparte werden auch die hier möglichen Risiken eingegrenzt. Aufgrund der Wettbewerbsdynamik in diesem Segment werden die Aktualität der Zeichnungsrichtlinien sowie deren stringente Einhaltung jährlich durch das verantwortliche Produktmanagement im Rahmen des Fachcontrollings überprüft. Bei speziellen und besonders großen Risiken reduzieren wir die Risikoexposition durch die Beteiligung anderer Versicherer am Risiko oder durch auf das Einzelrisiko zugeschnittene fakultative Rückversicherung. Ein Erfolgsfaktor im Unternehmerkundensegment ist unsere ertragsorientierte Portfoliosteuerung, die auch dazu führt, dass wir uns bewusst von unrentablen Risiken oder Versicherungsbeständen trennen.

## Rückversicherung

Im Rahmen der Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum 1. Januar 2020 führten einige Rückversicherer gestiegene Retrozessionskosten an, um ihre Forderungen nach marktweit höheren Rückversicherungsprämien zu begründen. Letztendlich konnten sich diese Marktteilnehmer aber nicht durchsetzen und höhere Raten für Rückversicherungsschutz waren allenfalls bei schadenbetroffenen Rückversicherungsverträgen hinzunehmen. Von daher war die Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum 1. Januar 2020 unproblematisch und die Gothaer konnte alle Rückversicherungsverträge zu aus ihrer Sicht zufriedenstellenden Konditionen platzieren.

Die Struktur des Rückversicherungsschutzes blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Standardmäßig wurde das Schadenexcedentenprogramm zur Abdeckung von Naturgefahren erweitert, um der Erhöhung der Exponierung durch das unterjährig erfolgte Bestandswachstum Rechnung zu tragen. Darüber hinaus wurde der Einsatzpunkt unseres nicht-proportionalen Schutzes in der Allgemeinen Unfallversicherung leicht angehoben.

Wie im Vorjahr blieb das Ergebnis für die Rückversicherer aus den Rückversicherungsabgaben der Gothaer von Naturgefahrenschäden weitestgehend unbelastet. Es hat sich aber ein erhöhter Schadenaufwand aus pandemiebedingten Großschäden insbesondere in der Veranstaltungsausfallversicherung ergeben. Die Rückversicherer haben sich proportional an den Leistungen, die die Gothaer pandemiebedingt an ihre Versicherungsnehmer geleistet hat, beteiligt. Daraus ergab sich im Netto ein sehr hoher Entlastungseffekt durch Rückversicherung.

Die Gothaer beobachtet weiterhin die mit einem Risikotransfer in den Kapitalmarkt verbundenen Chancen und Möglichkeiten. Trotz einer Annäherung der Strukturen und Preise für nicht-traditionelle Rückversicherungslösungen an die konventionelle Rückversicherung erweist sich Letztere für die Gothaer nach wie vor als die geeignetere Lösung. Sollte sich dies ändern, wäre die Gothaer bereit, eine entsprechende Umstrukturierung vorzunehmen. Ermöglicht würde dies nicht zuletzt durch den Know-how-Austausch mit Partnern aus dem internationalen Versicherungsnetzwerk Eurapco, die einen alternativen Risikotransfer teilweise bereits erfolgreich praktizieren.

Aufgrund des in der Branche üblichen Erneuerungsprozesses gibt es ein mögliches, aber sehr unwahrscheinliches Risiko, das im zeitlichen Mismatch zwischen Erst- und Rückversicherungsschutz besteht. Dieser resultiert daraus, dass die Verhandlungen der Rückversicherungsverträge in der Regel erst beginnen, wenn der Erstversicherer seinen Versicherungsnehmern die Deckungszusage für das kommende Jahr bereits erteilt hat bzw. diese nicht mehr kündigen kann. Im bisher in der Historie nicht vorgekommenen Fall eines völligen Zusammenbruchs der Rückversicherungskapazitäten – z.B. im Falle einer globalen Finanzmarktkrise bei gleichzeitigem Auftreten eines extremen Naturkatastrophenanfalls – würde sich unsere Risikoexponierung deutlich erhöhen.

Hinsichtlich einer Konzentration von Versicherungsrisiken unterscheidet die Gothaer zwischen verschiedenen Szenarien wie Schadenereignissen mit seltenen, aber hohen Einzelschäden und Schadenereignissen, die sich aus einer Vielzahl von Einzelschäden zusammensetzen (Kumulschäden). Diese Kumulschäden können auch mehrere Sparten und/oder geografische Regionen treffen. Für alle Szenarien steht ausreichend Rückversicherungsschutz zur Verfügung. Außerdem unterliegen sie einer laufenden Überwachung.

**Schadenentwicklung**

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse der Gothaer Allgemeine Versicherung AG über alle Geschäftsfelder für eigene Rechnung im direkten Inlandsgeschäft der letzten zehn Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Schadenentwicklung		in %	
	Schadenquote nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis der Eingangsrückstellung	
2011	66,5		12,6
2012	66,8		12,5
2013	70,0		11,3
2014	67,0		10,8
2015	69,1		10,4
2016	67,4		9,7
2017	62,9		12,3
2018	69,5		11,6
2019	64,7		11,2
2020	64,3		8,3

**Risiken aus den in Rückdeckung übernommenen Versicherungen**

Innerhalb des Gothaer Konzerns fungiert die Gothaer Allgemeine Versicherung AG gegenüber kleineren Schaden- und Unfallversicherern als Rückversicherer. Es handelt sich überwiegend um kleingewerbliches Geschäft und Privatkundengeschäft. Die Konditionen werden jährlich verhandelt und entsprechen marktüblichen Bedingungen.

**Risiken aus Frontingvereinbarungen**

Die Gothaer tritt für ausgewählte ausländische Gesellschaften oder Captives als Frontingpartner in Deutschland auf, d.h. sie zeichnet ein Risiko vor und zediert es im Wege der Rückversicherung zu 100 % an den Frontingpartner. Sollte einer dieser Partner seinen rückversicherungsvertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen können oder wollen, stünde die Gothaer hier mit zum Teil hohen Haftungen im Obligo, da dieses Geschäft nicht in die Gothaer Rückversicherungsobligationen zediert wird. Zur Vermeidung von unkalkulierbaren Risiken wurde ein Regelwerk festgelegt. Es umschreibt, mit welchen Partnern zusammengearbeitet werden darf, wie die Securityprüfung auszusehen hat und welche maximalen Haftungen die Gothaer pro Sparte übernehmen darf.

**Risiken aus dem abgegebenen Geschäft**

Bei der Abgabe der Rückversicherung arbeiten wir mit hochklassigen Rückversicherern zusammen. Dabei platzieren wir 64 % unseres Geschäftes (abgegebene Rückversicherungsprämie) bei Rückversicherern mit einem Rating von AA- oder besser. Die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 35,5 Mio. Euro. Die Forderungen aus dem abgegebenen Geschäft belaufen sich auf 32,3 Mio. Euro. Die Forderungsstruktur gegenüber unseren Rückversicherungspartnern nach Rating-Kategorien ergibt sich aus folgender Übersicht:

Aufteilung nach Rating-Kategorien	in Mio. EUR
AA	23,9
A	7,5
BBB	0,2
Ohne Rating	0,7

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer Security-Politik nur geringe Forderungsausfälle gegeben.

## Lebensversicherung

Nach wie vor wird die allgemeine Risikosituation für Lebensversicherer durch das Niedrigzinsniveau geprägt, das sich im abgelaufenen Berichtsjahr nochmals weiter verschlechtert hat. Die mittlerweile dauerhafte Niedrig- bzw. Negativzinssituation hat erhebliche Auswirkungen auf die erwirtschafteten Erträge der Gewinnquelle „Zins“ und birgt aufgrund der potenziellen Veränderung der Kundennachfrage auch Wachstumsrisiken. Grundsätzlich ergeben sich zudem unter Solvency II für die Lebensversicherungsbranche und damit auch für die Gothaer Lebensversicherung AG im Falle von sinkenden Zinsen erhöhte Kapitalanforderungen bei gleichzeitiger Reduktion der Eigenmittel.

Die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen wirtschaftlichen Belastungen haben zu einem Rückgang der Neugeschäftsproduktion und der gebuchten Beiträge geführt.

Eine Chance, trotz der herausfordernden Kapitalmarktsituation nachhaltig Erträge zu generieren, bietet die bei der Gothaer Lebensversicherung AG erfolgreich vollzogene Erweiterung des Produktportfolios um kapitaleffiziente Vorsorgeprodukte mit reduzierten Garantien. Diese Produkte sind speziell auf die Anforderungen von Solvency II ausgerichtet. Weitere Chancen bietet vor diesem Hintergrund die Ausrichtung auf fondsgebundene Produkte, welche höhere Renditemöglichkeiten für den Kunden bieten und einen positiven Einfluss auf das Risikoprofil haben.

Im nächsten Jahr liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung unserer kapitaleffizienten Produkte in allen Bereichen des Altersvorsorge.

Rechtliche Risiken könnten künftig durch eine geänderte Rechtsprechung und stärkere Regulierung entstehen. Dazu zählen wir auch mögliche Anpassungen der Riester-Rente sowie des Höchstrechnungszinses, wozu es bislang zwar Tendenzen, aber keine klaren Aussagen vom Gesetzgeber gibt.

## Versicherungstechnische Risiken

Zu den Risiken gehört in der Lebensversicherung das Prämien- und Versicherungsleistungsrisiko, dass aus einer im Voraus festgelegten gleichbleibenden Prämie garantierte Versicherungsleistungen zu erbringen sind, die von zukünftigen Entwicklungen abhängen.

Generell begegnen wir den versicherungstechnischen Risiken durch eine Tarifikkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und durch risikoadäquate Zeichnungsrichtlinien. Deren Einhaltung wird systematisch überwacht durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme, die Trends und negative Entwicklungen rechtzeitig anzeigen. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft. Darüber hinaus existieren sachgerechte Rückversicherungsverträge, die das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen. Für die Lebensversicherung sind insbesondere die im Folgenden beschriebenen Risiken von Bedeutung.

**Biometrisches Risiko -  
Angemessenheit der  
verwendeten  
biometrischen  
Rechnungs-  
grundlagen**

Die Deckungsrückstellungen werden mit Ausscheideordnungen berechnet, die von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen werden. Die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos ist dabei von besonderer Bedeutung. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars enthalten die Deckungsrückstellungen derzeit für die Gesellschaft angemessene Sicherheitsspannen.

Für den Bestand der Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen umfassen die Überprüfungen insbesondere den Nachweis, dass die Deckungsrückstellung mindestens der von der BaFin geforderten Vergleichsrückstellung entspricht. Dabei hat sich analog zum vorigen Berichtsjahr auch 2020 ein Auflösungsbetrag ergeben, um den die Deckungsrückstellung reduziert wurde.

Für die Reservierung von Pflegerenten(zusatz)versicherungen hat die DAV Ende 2008 neue Rechnungsgrundlagen veröffentlicht. Wir haben unsere Bestände analysiert und sehen derzeit keine Risiken. Wir werden unsere Bestände kontinuierlich beobachten und bei Bedarf eine Verstärkung der Deckungsrückstellung vornehmen, allerdings haben wir dieses Risiko durch die geringe Bestandsgröße eher als untergeordnet eingestuft.

Bei den Deckungsrückstellungen der geschlechtsunabhängig kalkulierten Verträge wird regelmäßig überprüft, ob die tatsächliche Geschlechteraufteilung der erwarteten Aufteilung entspricht. Nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars sind bei der Kalkulation der einzelnen Tarife für die Gesellschaft ausreichend Sicherheiten angesetzt worden. Sollte sich diese Einschätzung zukünftig ändern, wäre eine zusätzliche Reserve zu bilden.

**Stornorisiko –  
Angemessenheit der  
Annahmen zur Storno-  
wahrscheinlichkeit**

In die Berechnung der Beiträge fließen grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten ein. In den Jahren vor 2020 war das Stornoverhalten eher unauffällig und leicht rückläufig. In 2020 ist allerdings ein moderater Anstieg zu verzeichnen, ebenso wie im Markt. Die Stornoentwicklung wird weiterhin aufmerksam beobachtet. Darüber hinaus besteht das Risiko eines erhöhten Liquiditätsbedarfs bei Storno von Großverträgen. Diesem Risiko begegnen wir mit gezieltem Key-Account Management für unsere Großkunden.

**Zinsgarantierisiko**

Aufgrund der Niedrigzinsphase ergeben sich in der deutschen Lebensversicherungsbranche und somit auch für die Gothaer Risiken bezüglich der hohen und in den Lebensversicherungsprodukten in der Regel über mehrere Jahrzehnte gegebenen Zinsgarantieversprechen. Dies gilt insbesondere, wenn das niedrige Zinsniveau, das im abgelaufenen Berichtsjahr mit dauerhaft negativen 10-jährigen Euro-Zinsswapsätzen erneut einen historischen Tiefstand erreicht hat, weiterhin auf dem derzeitigen Stand verbleiben sollte.

Es ist zu erwarten, dass der aktuell geltende Höchstrechnungszins in Höhe von 0,9 % ein weiteres Mal abgesenkt wird. Aktuell empfiehlt die DAV die Herabsetzung des Höchstrechnungszinses ab dem 1. Januar 2022 auf 0,25 %. Im Neugeschäft der Gothaer Lebensversicherung AG kommen auch niedrigere Rechnungszinsen als 0,9 % zur Anwendung. Die Palette der hierunter fallenden Tarife wurde für Neugeschäftsabschlüsse ab dem 1. Januar 2021 nochmals erweitert. Dennoch führt die Nichtveränderbarkeit der Garantiewerte im Bestand zu einer Trägheit in der Reduktion dieses Risikos. Der mittlere Rechnungszins des Bestandes liegt daher noch deutlich über dem aktuellen Höchstrechnungszins.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen per Ende 2020 lag bei 2,77 % und somit unter dem mittleren Rechnungszins von 2,90 %. Hierbei ist jedoch

zu beachten, dass aufgrund der bisherigen gebildeten Zinszusatzreserve die tatsächliche Verzinsungsanforderung geringer ist. Wir richten unsere Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der Fristigkeit unserer Verpflichtungen aus und beachten die Risikotragfähigkeit. Dabei steht die langfristig stabile Ertragsgenerierung im Vordergrund.

Das im Jahr 2018 eingeführte neue Verfahren zur Bestimmung des Referenzzinses für die Zinszusatzreserve („Korridormethode“) führte auch im Berichtsjahr zu einer Entlastung bei den Aufwendungen für die Stärkung der Zinszusatzreserve. Im Geschäftsjahr wurden 138,6 Mio. Euro der Zinszusatzreserve zugeführt, sie beträgt damit zum Jahresende 1.414,1 Mio. Euro. Für die Bestimmung der Zinszusatzreserve setzt die Gothaer Lebensversicherung AG zum Teil Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten mit entsprechenden Sicherheitszuschlägen an. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der in den nächsten Jahren zu erwartenden Auffüllungsbeträge, da diese auch mit der Korridormethode von der Entwicklung des 10-Jahresdurchschnitts von Euro-Zinsswapsätzen abhängig sind. In den kommenden Jahren muss bei anhaltend niedrigem Zinsniveau mit weiteren Aufwendungen gerechnet werden. Diese Aufwendungen sind bereits in der Planung berücksichtigt.

Auch bei der Gothaer Pensionskasse AG ist im aktuellen niedrigen Zinsumfeld von erheblichen Aufwendungen für die Zinszusatzreserve auszugehen. Die Zuführung zur Zinszusatzreserve im Jahr 2020 beträgt insgesamt 45,0 Mio. Euro. Für die Gothaer Pensionskasse AG ergibt dies nun zum Jahresende eine Zinszusatzreserve in Höhe von 148,5 Mio. Euro. Bei einem dauerhaft niedrigen Zinsniveau sind trotz der Einführung der Korridormethode erhebliche Aufwendungen für die Zinszusatzreserve notwendig. Zur Bewältigung sind verschiedene Maßnahmen in Vorbereitung bzw. schon umgesetzt. Die Maßnahmen werden in Abhängigkeit des Zinsniveaus und des wirtschaftlichen Umfeldes jährlich neu beschlossen oder erweitert. Zu den Maßnahmen zählten in den letzten Jahren z.B. die Erhöhung der Kapitalbasis, eine Anpassung in der Kapitalanlagenallokation zur Stärkung der Kapitalanlageergebnisse, Kostenoptimierungen, die Absenkung der Überschussbeteiligung oder die Einstellungen von bestimmten Produktlinien. Darüber hinaus wird der Aufbau der zusätzlich notwendigen Sicherungsmittel in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde regelmäßig festgelegt. Sollte eine entsprechende Genehmigung für die Folgejahre durch die BaFin nicht erfolgen, würde dies die Innenfinanzierungskraft der Gothaer Pensionskasse AG übersteigen. Dann müssten zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen ergriffen werden. Es besteht bereits eine Zusicherung finanzieller Mittel in Höhe von 30 Mio. Euro durch die Gothaer Finanzholding AG.

## **Wachstumsrisiko**

Die marktweit zu beobachtenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich im Berichtsjahr 2020 auch in einem Rückgang des Produktionsvolumens der Gothaer Lebensversicherung AG niedergeschlagen. Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Nachfrage nach Lebensversicherungen mit konventioneller Sparkomponente sinkt. Die Gründe hierfür können unterschiedlich sein. Neben der langanhaltenden Niedrigzinsphase bei gleichzeitig steigender Inflation können dies auch gesellschaftliche Veränderungen und als moderner wahrgenommene Alternativen sein.

Wachstumschancen bieten die Weiterentwicklung der innovativen neueren Versicherungsprodukte der Gothaer Lebensversicherung AG, die am Markt eine hohe Wertschätzung genießen, was exzellente Noten in Vergleichstests belegen.

## Krankenversicherung

Der Markt und die Entwicklungsperspektiven der privaten Krankenversicherung werden in hohem Maße vom politisch-rechtlichen Ordnungsrahmen geprägt. Die Wachstumsperspektiven in der Zusatzversicherung sind weiterhin günstig. Für die Unternehmen gilt es, sich hierauf in Bezug auf Vertriebskanäle, Kooperationen und Verwaltungsprozesse in geeigneter Weise einzustellen. Trotz der erschwerten Bedingungen aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen konnte die Gothaer Krankenversicherung AG insbesondere im Geschäft der betrieblichen Krankenversicherung Steigerungen bei den vereinnahmten Prämien und den versicherten Personen verzeichnen. Durch individuelle Gestaltung der Verträge und intensive Kundenbetreuung wird hier ein weiterer Bestandsausbau angestrebt. Im Jahr 2020 wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der AOK Rheinland-Pfalz / Saarland geschlossen. Diese führt zu einem starken Anstieg des Zugangs an Ergänzungsversicherten.

In der Privaten Krankenversicherung sind Klagen gegen die Wirksamkeit von Beitragsanpassungen anhängig. Diese haben im vierten Quartal 2020 auch bei der Gothaer Krankenversicherung AG zugenommen. Nach einer allgemeinen Klarstellung des Bundesgerichtshofs mit Urteilen vom 16. Dezember 2020 zur Anforderung an die Begründungsmitteilung sehen wir für die Gothaer Krankenversicherung AG keine finanziellen Auswirkungen. Wir gehen dennoch davon aus, dass die rechtshängigen Verfahren weitergeführt werden. Die Gothaer Krankenversicherung AG begleitet das Thema rechtlich und aktuariell eng.

Die bereits vor der Corona-Pandemie herausfordernde Kapitalmarktsituation wird durch die Pandemie weiter verschärft. Da die rückläufigen Ergebnisbeiträge aus dem Kapitalanlagegeschäft zu einem großen Teil die RfB-Zuführung schmälern und damit letztendlich die Versicherten treffen, sind in der Folge teils deutlich höhere Versicherungsbeiträge zu entrichten. Die marktweit spürbar erhöhten Beiträge, insbesondere in der Vollversicherung, führen zunehmend zu Akzeptanzproblemen bei Kunden und Vertrieben.

Eine Chance bietet uns der demografische Wandel. Durch die alternde Bevölkerung entstehen zusätzliche Märkte z.B. im Bereich der Pflegeversicherung sowie beim Zahnersatz. Hinzu kommt die Chance, durch die erwähnten für 2021 erwarteten Belastungen bei den gesetzlichen Krankenversicherungen als attraktive Alternative angesehen zu werden und somit neue Kunden zu erreichen.

## Versicherungstechnische Risiken

Zu den bedeutsamsten versicherungstechnischen Risiken zählen die Erwirtschaftung des Rechnungszinses sowie das Stornorisiko. Eng verbunden mit den aufgeführten Risiken sind die Erzielung einer ausreichenden RfB-Dotierung und hieraus abgeleitet die Verwendung der RfB-Mittel zur Abmilderung der Beitragsentwicklung unserer Versicherten. Besondere Bedeutung kommt hierbei der wiederkehrenden Finanzierung jährlich gewährter Beitragslimitierungen zu.

Unverändert begegnen wir diesen Risiken durch eine Tarifikalkulation nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, selektives Underwriting und ein professionelles Leistungs- und Gesundheitsmanagement sowie durch Controllinginstrumente und Frühwarnsysteme. Hier ist insbesondere der stark gewachsene Bestand der Ergänzungsversicherung zu beobachten. Weiterhin wird die Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen regelmäßig aktuariell überprüft.

Hohe Beitragsanpassungen oder politische Änderungen verursachen einen erhöhten Weggang guter und zumeist junger Risiken sowie einen Rückgang des Neugeschäfts



mit der Folge einer Vergreisung der Bestände. Dies kann wiederum zu hohen Beitragsanpassungen führen. Als zentrale Steuerungsmaßnahme ist die RfB-Politik zu nennen. Mit ausreichenden Finanzierungsmitteln können hohe Beitragsanpassungen verhindert und so erhöhtes Storno vermieden werden. Aus diesem Grund wird die Entwicklung der RfB besonders betrachtet. Zur Entlastung der RfB werden neben der üblichen dauerhaften Limitierung auch Mittel für die Gewährung des Tarifbonus, eine jährlich neu festzulegende Beitragslimitierung, eingesetzt. Da ein dauerhaft niedriges Neugeschäft die Bestandszusammensetzung negativ beeinflusst, wird die Entwicklung laufend beobachtet und es werden Maßnahmen zur Stärkung des Neugeschäfts ergriffen. Die Corona-Pandemie zeigte im Jahr 2020 kaum Wirkung auf die Vollversicherung: Das Neugeschäft lag wie in den Vorjahren auf einem niedrigen Niveau, während wir gleichzeitig keine signifikante Änderung im Kündigungsverhalten unserer Kunden beobachten können.

Mit dem Rechnungszins ist eine der wichtigsten Rechnungsgrundlagen der PKV abhängig von der Entwicklung an den Kapitalmärkten. Dem begegnen wir durch die Nutzung professioneller Analysetools in der Kapitalanlage samt der gezielten Nutzung der Erkenntnisse hieraus für die Kapitalanlagestrategie und durch die regelmäßige Durchführung von Hochrechnungen. Dennoch ist angesichts der Entwicklung an den Kapitalmärkten die Wahrscheinlichkeit der Nichterreichung der Ziel-Nettoverzinsung weiterhin gegeben. Der Fokus bei der Kapitalanlagestrategie richtet sich daher auf ein angemessenes Risiko-Renditeverhältnis bei gleichzeitig hoher Erreichungswahrscheinlichkeit für den garantierten Rechnungszins. In diesem Jahr wurden insbesondere die Wirkung der Corona-Pandemie auf den Kapitalmarkt sowie die möglichen Folgen für die Kapitalanlage genau betrachtet. Zur Entlastung der Kapitalanlage und zur Gewährleistung des Sicherheitsniveaus wurde für weitere Tarife der Rechnungszins für das Jahr 2021 gesenkt. Bei einem anhaltend niedrigen Zinsniveau besteht die Möglichkeit, dass künftig weitere Rechnungszinsanpassungen vorgenommen werden müssen. Hierbei ist zu beachten, dass eine Rechnungszinsanpassung nur in den Tarifen vorgenommen werden kann, die von einer Beitragsanpassung betroffen sind. Dabei löst ein unzureichender Rechnungszins keine Überprüfung der Rechnungsgrundlagen aus. Der Rechnungszins wird jährlich mit einem Verfahren zur Bemessung des aktuariellen Unternehmenszinssatzes (AUZ) überprüft.

In der Krankenversicherung können sich finanzielle Risiken aus dem Auftreten von Groß- und Kumulschäden ergeben. Diesen Risiken tragen wir durch eine umfassende Rückversicherungspolitik Rechnung.

Den durch die Corona-Pandemie angefallenen Kosten stehen Minderleistungen durch ausgefallene oder verschobene Behandlungen gegenüber. Insgesamt verzeichnen wir für das Jahr 2020 leicht erhöhte Leistungen. Darüber hinaus verzeichnen wir keine signifikante Erhöhung der Sterbefälle oder der Forderungsausfälle (s.u.). Auch das Storno- und Tarifwechselverhalten ist unauffällig. Daher stellt die Corona-Pandemie für das Jahr 2020 kein Risiko dar. Die Entwicklung wird jedoch weiter sehr genau beobachtet.

### **Risiken aus Forderungsausfall**

Die Risiken aus Forderungsausfall resultieren in der Krankenversicherung weitgehend aus der gesetzlichen Vorgabe, dass säumigen Beitragszahlern in der Vollversicherung seitens des Versicherers nicht gekündigt werden kann. Der Versicherer hat säumige Beitragszahler in den sogenannten Notlagentarif umzustellen. Für die im Notlagentarif festgelegten Leistungen ist ein deutlich niedrigerer Monatsbeitrag als der Normaltarif fällig.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern bei der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Krankenversicherung AG betragen zum Bilanzstichtag 120,5 Mio. Euro. Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen liegt der Fälligkeitszeitpunkt bei Forderungen in Höhe von 30,8 Mio. Euro länger als 90 Tage zurück. Die durchschnittlichen Forderungsausfälle (fruchtlose gerichtliche Mahnverfahren) der letzten drei Jahre beliefen sich auf 5,4 Mio. Euro, dies sind im Schnitt 1,3 ‰ der gebuchten Bruttobeiträge.

## Risiken aus Kapitalanlagen

### Risikostrategie

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus den jeweiligen Geschäftsstrategien der Risikoträger des Gothaer Konzerns ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der jeweiligen Risikoträger in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz, die in engem Zusammenhang mit der Eigenkapitalausstattung, den Eigenkapitalanforderungen unter Solvency II sowie dem angestrebten Zielrating zu verstehen ist. Die Risikostrategien sind im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingsysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimiten sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen legen die Risikoträger des Gothaer Konzerns weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

### Risikolage und -management

#### • Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken erfolgt für jede dieser Risikoarten auf Ebene der jeweiligen Risikoträger und wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand des jeweiligen Risikoträgers verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandards DRS 20 A2.14 ergibt folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1 %-Punkt bei einer modifizierten Duration von 10,7 (Vorjahr: 9,4) führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von 2.980,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2.566,4 Mio. Euro).

Die Marktwerte des Beteiligungsportfolios werden auch im kommenden Jahr als wertstabil eingeschätzt. Das zum Stichtag bestehende Aktienexposure beinhaltet im Wesentlichen zwei Solvency II optimierte Aktienmandate mit Optionsabsicherung. Der Risikokapitalstress (Kursrückgang von 20 %) führt zum Stichtag zu einem Marktwertrückgang von rund 780,2 Mio. Euro (Vorjahr: 559,7 Mio. Euro).

Covid-19 hat den Immobilienmarkt in 2020 geprägt und wird ihn auch weiterhin beeinflussen. Aktuell ist zu beobachten, dass sich die Märkte für die verschiedenen Nutzungsarten unterschiedlich entwickeln. Aufgrund dieser Unsicherheiten bleiben aktuell Investitionen in Immobiliendarlehen weiterhin attraktiv. Die im Vergleich zu Eigenkapitalinvestitionen in der Regel kürzere und begrenzte Laufzeit sowie der Anspruch auf Rückzahlung (im Vergleich zu Eigenkapitalinvestitionen) mitigieren hier

Veränderungsrisiken (die Risiken langfristiger Veränderungen). Das Portfolio ist zu Marktpreisen bewertet und breit diversifiziert. Durch die Marktentwicklung und die Portfoliokonstruktion gehen wir aktuell nicht von einem materiellen außerordentlichen Abschreibungsbedarf aus. Ein Preisrückgang von 10 % führt zu einem Marktwertverlust von 360,4 Mio. Euro (Vorjahr: 323,6 Mio. Euro).

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

• **Kredit-/Bonitätsrisiko**

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch Ratings oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüber hinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der Gothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben. Diese Wertkorrekturen waren im Geschäftsjahr unwesentlich.

Der Anteil an Credit-Instrumenten sank auch in 2020 weiterhin aufgrund des aktiven Abbaus auf Marktwertbasis auf rund 13,4 % des wesentlichen Bestandes der Kapitalanlagen des Konzerns (Vorjahr: 15,8 %). Zum Jahresende bestehen keine erkennbaren materiellen Ausfallrisiken. Die wesentlichen Investitionen in Staatsanleihen der PIIS Staaten betragen auf Marktwertbasis rund 6,0 % (Vorjahr: 6,5 %) des Kapitalanlagenbestands. Diese weisen zum Jahresende insgesamt einen unrealisierten Gewinn von rund 381,2 Mio. Euro (Vorjahr: 260,0 Mio. Euro) aus.

Aufteilung nach Rating-Kategorien	Anteil in %	
	2020	2019
AAA	19,7	21,7
AA+	14,9	14,4
AA	13,2	10,7
AA-	8,2	8,3
A+	7,7	9,3
A	8,5	4,2
A-	6,9	6,9
BBB+	5,2	6,0
BBB	5,6	5,4
BBB-	6,0	5,3
Speculative Grade (BB+ bis D)	2,2	2,0
Ohne Rating	1,9	5,8

• **Liquiditätsrisiko**

Eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung ist zentrale Voraussetzung für effektives Kapitalanlagemanagement. Die Liquiditätsplanung, welche sowohl die Kapitalanlage als auch die Versicherungstechnik umfasst, stellt dabei eine taggenaue Projektion der Kassenbestände für die jeweiligen Risikoträger sicher. So kann einerseits bei angezeigten Liquiditätsspitzen die notwendige Liquidität durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden. Neben den im Direktbestand befindlichen liquiden Wertpapieren können zusätzlich Spezialfonds mittels Ausschüttungen oder Anteilsscheinrückgaben zur Bewältigung etwaiger Liquiditätsspitzen genutzt werden. Andererseits kann auch etwaiger Kapitalanlagebedarf rechtzeitig identifiziert werden. Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests vorgenommen werden.

Im abgelaufenen Jahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe bei den Risikoträgern des Konzerns aufgetreten. Im Rahmen der ALM-Analysen werden in einer mittel- bzw. langfristigen Projektion die Abläufe der versicherungstechnischen Verpflichtungen den Fälligkeiten des Festzinsbestands gegenübergestellt. Hieraus ist in keinem der betrachteten Jahre aufgrund der gleichmäßigen Verteilung der Fälligkeiten bei den jeweiligen Risikoträgern ein Liquiditätsengpass abzusehen.

**Operationale und sonstige Risiken**

**IT-Risiken**

Die kontinuierlich steigende Unterstützung der Geschäftsprozesse durch Informations- und Kommunikationstechnologien (IT) ermöglicht Versicherungsunternehmen die Digitalisierung und Automation von Prozessen. Da entsprechend die Bedeutung von unterbrechungsfreien und qualifizierten IT-Services immer wichtiger für die Gothaer wird, werden gleichermaßen Risiken für die IT ein zentraler Aspekt des konzernweiten Risikomanagements.

Professionalisierte, kriminelle Organisationen versuchen die zunehmende Abhängigkeit von der IT für gezielte Angriffe gegen Unternehmen und deren Dienstleister auszunutzen. Um dieser steigenden Bedrohungslage entgegenzuwirken, betreibt der Gothaer Konzern ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem

(ISMS). Im Fokus dieses Managementsystems steht insbesondere die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse durch den risikoorientierten Schutz der Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität beteiligter Informationswerte.

In weiten Teilen gewährleisten wir die „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und andere gesetzliche Anforderungen. Durch Controlling- und Umsetzungsmaßnahmen, die kontinuierlich den permanent steigenden Bedrohungen Rechnung tragen, werden unsere Vorkehrungen ständig angepasst.

Darüber hinaus gewährleisten wir grundlegend die Erfüllung der Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der zwischen den Vertretern der Datenschutzbehörden, der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. und der Versicherungswirtschaft zur Förderung des Datenschutzniveaus abgestimmten „Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten durch die deutsche Versicherungswirtschaft“.

Organisatorische und technische Maßnahmen innerhalb des ISMS werden gemäß den regulatorischen Anforderungen sowie nach anerkannten Standards und dem aktuellen Stand der Technik ausgerichtet. Zusätzlich werden unternehmenskritische Geschäftsprozesse inklusive der erforderlichen Ressourcen im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) durch weitere Maßnahmen abgesichert. Die Wirksamkeit des gesamten ISMS wird unterjährig und risikoorientiert durch interne Audits überprüft, eine externe Überwachung und Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 findet jährlich durch den TÜV Rheinland statt.

Durch ein regelmäßiges und anlassbezogenes Berichtswesen zum Risikomanagement, dem Sicherheitsniveau und wesentlichen Ereignissen wird die Steuerung von risikominimierenden Maßnahmen entsprechend den regulatorischen Bestimmungen wahrgenommen.

## Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken (Engpass-, Austritts-, Motivations-, Anpassungs- und Loyalitätsrisiken) sowie die Identifikation und das Nutzen von Chancen sind wichtige Bestandteile des Personalmanagements der Gothaer. Die maßgeblichen Bezugspunkte sind dabei die neu entwickelte Konzernstrategie, die Personalstrategie, konzerninterne Veränderungsprozesse, die ökonomische Unternehmenssituation sowie externe Einflussfaktoren wie z. B. die Marktentwicklung, die Digitalisierung und die demografische Bevölkerungsentwicklung. Aktuell sind vor allem folgende personalwirtschaftliche Themenfelder von zentraler Bedeutung:

- die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern,
- die Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter,
- die Sicherstellung der für die Zukunft der Gothaer erfolgskritischen Skills sowie
- die Stärkung der Veränderungsfähigkeit der Gothaer.

Das Personalmanagement der Gothaer verfügt über ein umfassendes Set an Analyseinstrumenten zur Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Die dort erzeugten Daten und Analysen sind zum einen wichtige Arbeitsinstrumente des Personalbereichs, gleichzeitig sind auch die Führungskräfte der Fachbereiche wichtige Akteure beim Personalrisikomanagement. Der Personalbereich unterstützt sie in dieser Rolle daher durch die Bereitstellung von Daten (z.B. in Form von Cockpits) wie auch durch gemeinsame Analysen und Maßnahmen (z.B. durch gemeinsame quantitative und qualitative Analysen im Risikomanagement Demografie).

Die mit der Umsetzung der Konzernstrategie sowie der Veränderung der Unternehmen einhergehenden Anpassungsrisiken werden sehr genau beobachtet. Dies geschieht u. a. durch Nutzung des Konzerndialogs und Nachbefragungen. Dadurch wird eine differenzierte Analyse der Sicht von Mitarbeitern und Führungskräften unter anderem auf die Strategie, die Kundenorientierung, Führung, Zusammenarbeit und nachhaltiges Engagement ermöglicht. Derartige Befragungen sind damit ein wichtiger Baustein der Weiterentwicklung des Konzerns. Die Ergebnisse der Nachbefragung 2019 haben gezeigt, wie wirksam die abgeleiteten Maßnahmen sind. Im Jahr 2020 wurden mit Blick auf die Herausforderungen im Kontext der Corona-Pandemie sehr gezielt Analysen und Messungen durchgeführt. Hierzu haben wir detaillierte Analysen zur Entwicklung bei der Arbeitsunfähigkeit, zur Nutzung der erweiterten Rahmenarbeitszeiten sowie eine umfangreiche Mitarbeiterbefragung zur Gesundheit, Produktivität und zum Wohlbefinden der Mitarbeiter im Homeoffice durchgeführt.

Die Engpassrisiken bei der Beschaffung externer Know-how-Träger werden insbesondere durch geeignete Instrumente des Personalmarketings adressiert. Daneben wird außerdem versucht, diesem Risiko durch interne Entwicklungsprogramme zu begegnen. Die Analyse der Daten aus dem Bewerbermanagement sowie die Auditierung der Gothaer hinsichtlich der Arbeitgeberattraktivität sind zudem wichtige Instrumente, um das Engpassrisiko zu managen.

Besondere Relevanz hat das Management des demografischen Wandels. Durch ihn steigt die Anzahl der das Unternehmen aus Altersgründen verlassenden Mitarbeiter und es reduziert sich gleichzeitig die Anzahl der am externen Arbeitsmarkt verfügbaren qualifizierten Bewerber. Dadurch kommt es zu einer grundsätzlichen Erhöhung der Engpass- und Austrittsrisiken. Dies gilt umso mehr am lokalen Arbeitsmarkt Köln (Sitz unserer Konzernzentrale) mit einer hohen Dichte von Versicherungsunternehmen, die auch als Arbeitgeber zueinander in Konkurrenz stehen. Die Gothaer diagnostiziert diese Risiken bereits seit längerem sowohl intern (z.B. durch Szenarioberechnungen) wie auch extern (z.B. durch Teilnahme an Arbeitgeberankings) und verfügt damit über profundes Datenmaterial zum Risikomanagement. Das weiterentwickelte Arbeitgebermarketing der Gothaer sowie Projekte wie z.B. Frauen in Führung helfen dabei, den beschriebenen Risiken erfolgreich zu begegnen.

### **Regelkonformität des Jahresabschlusses**

Zur Sicherstellung der Regelkonformität des Jahres- bzw. Konzernabschlusses haben wir rechnungslegungsbezogene Kontrollen eingerichtet und sonstige organisatorische Regelungen getroffen. Bei den organisatorischen Regelungen sind insbesondere unsere Bilanzierungsrichtlinien, die eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Buchhaltungssysteme und Datenschnittstellen, eine detaillierte Terminplanung und -überwachung sowie regelmäßige Sicherungen unserer Datenbestände zu nennen. Wesentliche Bestandteile des internen Kontrollsystems sind die durchgängige Einhaltung des „Vier-Augen-Prinzips“, eindeutige Vollmachtsregelungen und -prüfungen sowie eine klare Abgrenzung und Verantwortlichkeit für die Buchhaltungssysteme. Weiterhin sind die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche in das Risikomanagementsystem des Gothaer Konzerns integriert. Die Überprüfung dieser Bestandteile erfolgt durch die interne Revision. Durch ständige Weiterentwicklung/-bildung unserer Mitarbeiter reagieren wir zudem auf die Herausforderungen, die sich durch Änderungen in den Regelwerken der Rechnungslegung ergeben.

### **Rechtsrisiken**

Aufgrund der steigenden gesetzgeberischen Verpflichtungen sowie der Entwicklung der Judikative auf europäischer und nationaler Ebene, wird die Versicherungswirtschaft schon rein administrativ vor große Herausforderungen gestellt. Aus jüngster Zeit seien beispielhaft das anstehende Verbandssanktionengesetz in Deutschland oder auf europäischer Ebene das Schrems II Urteil des EuGH erwähnt.

Das Implementieren eines zielgerichteten Rechtsmonitorings unter Koordination des Chief Compliance Officers der Gothaer dient dem Zweck, diese umfangreichen Veränderungen eng zu verfolgen, Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und – unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Gegebenheiten – angemessene Umsetzungen durch eine hinreichend zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

## **Geldwäsche**

Zur Verhinderung der Nutzung des Instruments „Lebensversicherung“ bzw. „Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr“ und „Darlehen bei Versicherungsunternehmen“ zum Zweck der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus sind interne Richtlinien geschaffen und Sicherungsmaßnahmen getroffen. Soweit die Gothaer Hypothekendarlehen vergeben hat, ist deren Abwicklung zentral betreut. Neue Hypothekendarlehen werden nicht vergeben. Diese internen Richtlinien und Sicherungsmaßnahmen aber auch vielfältige Arbeitsanweisungen dienen immer auch dem Ziel der Risikominimierung.

## **Zusammenfassende Darstellung**

Im Bereich Schaden- und Unfallversicherung verfügt der Gothaer Konzern sowohl über eine gute Kapitalisierung als auch über eine hohe Diversifikation der Produkte und Geschäftsbereiche (Privatkunden/Unternehmerkunden). Zusammen mit einer guten Positionierung am Markt, disziplinierten Geschäftspraktiken und einer hinreichend vorsichtigen Risikoneigung wird eine ausreichende Risikotragfähigkeit sichergestellt.

Als Hauptrisiko in diesem Bereich lässt sich das Risiko aus Naturkatastrophen identifizieren. Dieses Risiko sichern wir durch gezielte Rückversicherungsverträge ab.

Im Bereich der Lebensversicherung legt der Gothaer Konzern neben modernen kapital-effizienten Produkten seinen Fokus auf die Bereiche Biometrie und fondsgebundene Lebensversicherung sowie die betriebliche Altersvorsorge. In einer alternden Gesellschaft kann der Gothaer Konzern auf diese Weise von einer verstärkten Nachfrage nach diesen Produkten profitieren.

Als Hauptrisiko im Bereich Leben lässt sich das Zinsgarantierisiko identifizieren. Aufgrund der langfristigen Garantieverprechen ist die Erzielung einer angemessenen Rendite am Kapitalmarkt unerlässlich. Eine dauerhafte Niedrigzinssituation hat erhebliche Auswirkungen auf die erwirtschafteten Erträge der Gewinnquelle „Zins“. Das Risikoergebnis trägt dazu bei, Abhängigkeiten vom Kapitalanlageergebnis zu reduzieren.

Die private Krankenversicherung ist stark vom politischen Umfeld geprägt. Dementsprechend wird der Wachstumsschwerpunkt der Gothaer hier auf der Krankenzusatzversicherung liegen.

Wie im Bereich Leben ist das Zinsänderungsrisiko auch in der Krankenversicherung ein bedeutendes Risiko. Ein Rückgang des Kapitalanlageergebnisses würde zu Beitragsanpassungen führen, die wiederum negative Auswirkungen auf das Neugeschäft haben könnten.

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil. Diese Einschätzung wird u.a. durch die folgenden Faktoren unterstützt:

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) werden vom Gothaer Konzern erfüllt. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch den Gothaer Konzern finden sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher ebenfalls auf der Gothaer Homepage ([www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)) veröffentlicht wird.

In 2020 hat Standard & Poor's die finanzielle Stabilität der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Krankenversicherung AG im Rahmen eines Folgeratings mit der Rating-Note „A-“ bestätigt und den Ausblick auf „positiv“ beibehalten.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage des Konzerns zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.





## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

### Aktivseite

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	215.017	227.193
II.	Geschäfts- oder Firmenwert	2.453	0
III.	geleistete Anzahlungen	35.962	52.371
		253.432	279.564
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.850	24.449
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	74.887	82.877
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.437	2.437
3.	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	259.622	275.491
4.	Beteiligungen	890.882	967.288
5.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.573	5.635
		1.236.401	1.333.727
III.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.099.217	17.378.970
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.316.200	5.301.638
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	69.927	87.068
4.	Sonstige Ausleihungen	4.435.277	4.775.791
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	482.401	568.612
6.	Andere Kapitalanlagen	2	2
		29.403.024	28.112.080
IV.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	3.244	3.143
		30.666.518	29.473.399
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</b>		2.461.100	2.478.187

in Tsd. EUR		
	2020	2019
<b>D. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	130.370	146.207
2. Versicherungsvermittler	64.616	61.723
	194.986	207.930
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	35.537	49.457
davon an assoziierte Unternehmen:		
3.631 Tsd. EUR (Vj.: 2.144 Tsd. EUR)		
III. Sonstige Forderungen	212.947	327.271
davon an verbundene Unternehmen:		
13.287 Tsd. EUR (Vj.: 6.060 Tsd. EUR)		
davon an assoziierte Unternehmen:		
2.398 Tsd. EUR (Vj.: 521 Tsd. EUR)		
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
883 Tsd. EUR (Vj.: 3.379 Tsd. EUR)		
	443.470	584.658
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	41.157	31.881
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	180.218	146.615
III. Andere Vermögensgegenstände	57.346	57.742
	278.721	236.238
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	120.196	138.302
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	18.287	11.182
	138.483	149.484
<b>G. Aktive latente Steuern</b>	337.504	342.400
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>34.579.228</b>	<b>33.543.930</b>

**Passivseite**

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Gewinnrücklagen		
	1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	66.442	66.442
	2. andere Gewinnrücklagen	1.157.682	1.054.442
		<u>1.224.124</u>	<u>1.120.885</u>
II.	Konzernjahresüberschuss	70.859	112.799
III.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-814	-707
IV.	Nicht beherrschende Anteile	32.286	30.715
		<u>1.326.456</u>	<u>1.263.692</u>
<b>B.</b>	<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	299.677	299.677
<b>C.</b>	<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I.	Beitragsüberträge		
	1. Bruttobetrag	554.566	553.476
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	66.044	68.649
		<u>488.522</u>	<u>484.827</u>
II.	Deckungsrückstellung		
	1. Bruttobetrag	24.246.718	23.351.898
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	54.292	90.676
		<u>24.192.426</u>	<u>23.261.222</u>
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	1. Bruttobetrag	3.189.083	3.128.879
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	442.892	428.524
		<u>2.746.191</u>	<u>2.700.354</u>
IV.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunab- hängige Beitragsrückerstattung		
	1. Bruttobetrag	923.473	954.903
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	134	95
		<u>923.340</u>	<u>954.808</u>
V.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	459.510	417.584
VI.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
	1. Bruttobetrag	35.047	42.160
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-2.932	-2.581
		<u>37.980</u>	<u>44.741</u>
		<u>28.847.969</u>	<u>27.863.537</u>

in Tsd. EUR		
	2020	2019
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>		
I. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	2.403.867	2.417.965
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>39</u>	<u>30</u>
	2.403.828	2.417.935
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		
Bruttobetrag	<u>57.233</u>	<u>60.222</u>
	2.461.061	2.478.157
<b>E. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	417.856	397.170
II. Steuerrückstellungen	187.898	195.588
III. Sonstige Rückstellungen	<u>165.851</u>	<u>167.094</u>
	771.605	759.851
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>	114.920	155.639
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	394.409	404.041
2. Versicherungsvermittlern	<u>30.667</u>	<u>25.601</u>
	425.075	429.642
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	46.730	83.832
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.377	41.376
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>244.216</u>	<u>168.315</u>
davon aus Steuern:		
85.088 Tsd. EUR (Vj.: 64.954 Tsd. EUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
202 Tsd. EUR (Vj.: 196 Tsd. EUR)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
3.256 Tsd. EUR (Vj.: 5.407 Tsd. EUR)		
gegenüber assoziierten Unternehmen:		
1.759 Tsd. EUR (Vj.: 294 Tsd. EUR)		
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
15.218 Tsd. EUR (Vj.: 2.496 Tsd. EUR)		
	757.398	723.165
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>143</u>	<u>211</u>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>34.579.228</b>	<b>33.543.930</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>			
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>			
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	2.222.926	2.190.508
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	338.759	320.853
		1.884.167	1.869.655
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6.975	-2.512
d)	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	2.975	5.759
		-9.950	-8.272
		1.874.218	1.861.384
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>			
		2.487	3.141
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			
		4.257	5.268
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>			
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	1.354.196	1.424.869
bb)	Anteil der Rückversicherer	195.705	176.356
		1.158.491	1.248.513
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	21.018	-16.563
bb)	Anteil der Rückversicherer	8.963	26.394
		12.055	-42.957
		1.170.546	1.205.556
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			
a)	Netto-Deckungsrückstellung	-2.786	-2.913
b)	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	5.016	7.502
		2.229	4.589
<b>6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			
		2.674	4.050
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>			
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	644.511	640.458
b)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	88.454	86.506
		556.057	553.952

		in Tsd. EUR	
		2020	2019
<b>8.</b>	<b>Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>	18.377	18.042
<b>9.</b>	<b>Zwischensumme</b>	131.078	83.604
<b>10.</b>	<b>Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>	-41.937	13.316
<b>11.</b>	<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>	89.141	96.921
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>			
<b>1.</b>	<b>Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>		
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	2.334.099	2.334.137
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	15.541	35.389
		2.318.558	2.298.748
c)	Veränderung der Nettobeitragsüberträge	3.694	4.357
		2.322.252	2.303.105
<b>2.</b>	<b>Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrück- erstattung</b>	98.207	131.924
<b>3.</b>	<b>Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungs- technischen Rechnung</b>	919.941	864.806
<b>4.</b>	<b>Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen</b>	472.207	419.802
<b>5.</b>	<b>Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>	15.326	17.577
<b>6.</b>	<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>		
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	1.898.205	1.966.580
bb)	Anteil der Rückversicherer	10.351	26.072
		1.887.854	1.940.508
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	23.618	36.169
bb)	Anteil der Rückversicherer	-13	-1.012
		23.631	37.181
		1.911.485	1.977.688
<b>7.</b>	<b>Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>		
a)	Deckungsrückstellung		
aa)	Bruttobetrag	884.431	1.171.520
bb)	Anteil der Rückversicherer	1.188	-2.717
		883.242	1.174.238
b)	Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-4.570	5.489
		878.672	1.179.726

			in Tsd. EUR	
			2020	2019
<b>8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			206.333	220.625
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Abschlussaufwendungen	138.409			145.341
b) Verwaltungsaufwendungen	49.161			49.758
		187.570		195.099
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.932		11.395
			184.638	183.703
<b>10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen</b>			482.648	23.288
<b>11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			18.363	33.207
<b>12. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>			145.793	118.977
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		89.141		96.921
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		145.793		118.977
			234.934	215.897
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	14.131			13.189
b) Erträge aus Beteiligungen	54.311			67.213
davon: aus verbundenen Unternehmen				
7.417 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.959 Tsd. EUR)				
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen				
82 Tsd. EUR (Vorjahr: 100 Tsd. EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.467			750
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	820.785			737.061
	822.253			737.811
d) Erträge aus Zuschreibungen	7.421			51.143
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	333.950			262.709
f) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	94			89
		1.232.160		1.132.154



in Tsd. EUR		
	2020	2019
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	69.345	72.099
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	76.733	42.237
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	60.838	23.858
	<u>206.916</u>	<u>138.194</u>
	1.025.244	993.960
<b>4. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins</b>	2.823	3.405
<b>4a. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zugeordneter Zins</b>	<u>919.941</u>	<u>864.806</u>
	922.764	868.211
	<u>102.479</u>	<u>125.749</u>
<b>5. Sonstige Erträge</b>	159.528	137.339
<b>6. Sonstige Aufwendungen</b>	<u>305.144</u>	<u>282.298</u>
	-145.616	-144.959
<b>7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<u>191.798</u>	<u>196.688</u>
<b>8. Außerordentliche Erträge</b>	0	4.573
<b>9. Außerordentliche Aufwendungen</b>	<u>2.623</u>	<u>2.628</u>
<b>10. Außerordentliches Ergebnis</b>	<u>-2.623</u>	<u>1.944</u>
<b>11. Jahresüberschuss vor Steuern</b>	189.175	198.632
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b> davon: aus latenten Steuern 4.897 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.187 Tsd. EUR)	115.115	82.558
<b>13. Sonstige Steuern</b>	<u>1.629</u>	<u>1.084</u>
	116.744	83.642
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<u>72.431</u>	<u>114.990</u>
<b>15. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Jahresüberschuss</b>	1.574	2.193
<b>16. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Jahresfehlbetrag</b>	<u>2</u>	<u>2</u>
<b>17. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>70.859</b>	<b>112.799</b>

## Eigenkapitalspiegel

	Verlustrücklagen gem. § 193 VAG	andere Gewinnrücklagen	Summe Gewinnrücklagen
<b>Bilanzwert 01.01.2019</b>	<b>66.442</b>	<b>945.433</b>	<b>1.011.875</b>
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	117.181	117.181
Gezahlte Dividenden	0	21	21
Währungsumrechnung	0	-10	-10
Sonstige Veränderungen	0	-5.767	-5.767
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-2.416	-2.416
Jahresüberschuss	0	0	0
<b>Bilanzwert 31.12.2019</b>	<b>66.442</b>	<b>1.054.442</b>	<b>1.120.885</b>
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	112.799	112.799
Gezahlte Dividenden	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	-5.987	-5.987
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-3.573	-3.573
Jahresüberschuss	0	0	0
<b>Bilanzwert 31.12.2020</b>	<b>66.442</b>	<b>1.157.682</b>	<b>1.224.124</b>

Die Konzernmutter Gothaer Versicherungsbank VVaG verfügt als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit über kein gezeichnetes Kapital. Sie erwirtschaftet ihr Eigenkapital ausschließlich durch Gewinnthesaurierung.

in Tsd. EUR				
Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzernjahres- überschuss	Summe Eigenkapital des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
<b>-421</b>	<b>117.181</b>	<b>1.128.636</b>	<b>30.530</b>	<b>1.159.166</b>
0	-117.181	0	0	0
0	0	21	-1.980	-1.959
-276	0	-286	0	-286
0	0	-5.767	0	-5.767
-10	0	-2.427	-26	-2.452
0	112.799	112.799	2.191	114.990
<b>-707</b>	<b>112.799</b>	<b>1.232.977</b>	<b>30.715</b>	<b>1.263.692</b>
0	-112.799	0	0	0
0	0	0	0	0
-107	0	-107	0	-107
0	0	-5.987	0	-5.987
0	0	-3.573	-1	-3.574
0	70.859	70.859	1.572	72.431
<b>-814</b>	<b>70.859</b>	<b>1.294.169</b>	<b>32.286</b>	<b>1.326.456</b>

## Kapitalflussrechnung

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
Periodenergebnis*	72.431	114.990
Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R.	967.596	1.141.129
Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	13.819	22.501
Zunahme/Abnahme der Depot - und Abrechnungsverbindlichkeiten	-77.703	39.925
Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	50.575	-14.037
Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	49.452	-3.238
Veränderung der sonstigen Bilanzpositionen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.027.272	-740.605
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	107.252	-304.139
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenständen	-272.337	-238.636
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	-2.623	0
Ertragsteueraufwand/-ertrag	115.115	82.558
Ertragsteuerzahlungen	-12.236	-46.606
<b>Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-15.929</b>	<b>53.842</b>
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	142.693	50.000
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	996	613
Einzahlungen aus Abgängen von Immateriellen Vermögensgegenständen	0	3.967
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-3.283	0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-18.224	-13.726
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände	-48.069	-43.848
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	14.893	7.584
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-19.524	-17.452
<b>Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>69.482</b>	<b>-12.861</b>
Gezahlte Dividenden an Nicht beherrschende Anteile	0	-1.959
Einzahlungen/Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-19.356	-51.879
<b>Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-19.356</b>	<b>-53.838</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>34.197</b>	<b>-12.856</b>
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-111	-344
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-482	-473
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	146.615	160.287
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>180.218</b>	<b>146.615</b>

\*Inkl. Nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis

In der Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21 wird dargestellt, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Laufe des Geschäftsjahres verändert hat. Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition E.II Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand. Unterschieden wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Kapitalflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Hierbei wird das Periodenergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle (insbesondere Zu- bzw. Abschreibungen und Veränderungen der Rückstellungen) berichtigt. Darüber hinaus sind Ein- und Auszahlungen aus dem Kapitalanlagegeschäft bei Versicherungsunternehmen in den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit auszuweisen. Des Weiteren wird das Periodenergebnis um Ertrags- und Aufwandsposten, die der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind, korrigiert. Die Kapitalflüsse werden um Einflüsse durch die Veränderung des Konsolidierungskreises bereinigt.

Im Finanzmittelfonds sind in 2020 132 Tsd. Euro aus der quotal konsolidierten Gesellschaft enthalten.

## Konzernanhang

### Grundlagen unserer Konzernrechnungslegung

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG ist Mutterunternehmen des Gothaer Konzerns und wendet bei der Erstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes die Rechtsvorschriften gemäß §§ 341i ff. und 290 ff. Handelsgesetzbuch (HGB), §§ 58 ff. Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und die für den Gothaer Konzern relevanten Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS) an.

Von dem Wahlrecht gemäß § 297 Abs. 1 Satz 2 HGB, den Konzernabschluss um eine Segmentberichterstattung zu erweitern, machen wir keinen Gebrauch.

Grundsätzlich haben alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2020 unter Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Das Geschäftsjahr entspricht in der Regel dem Kalenderjahr. Einzelne Zweck-, Beteiligungs- und Immobiliengesellschaften wurden mit einem Jahresabschluss zum Bilanzstichtag 30. September 2020 einbezogen. Gemäß § 299 Abs. 3 HGB werden wesentliche Geschäftsvorfälle für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zwischen dem 30. September 2020 und dem 31. Dezember 2020 separat berücksichtigt.

Bei unserem ausländischen Versicherungsunternehmen Gothaer Asiguräri Reasiguräri S. A. wurde gemäß § 300 Abs. 2 Satz 3 HGB und § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB die landesrechtliche Bewertung beibehalten. Die Jahresabschlüsse der at Equity konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen und der assoziierten Unternehmen wurden grundsätzlich gemäß § 312 Abs. 5 HGB ohne Anpassungen beibehalten.

Alle für den Gothaer Konzern wesentlichen Tochterunternehmen werden konsolidiert, wenn sie direkt oder indirekt durch den Konzern beherrscht werden. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wird der Tag zugrunde gelegt, an dem der Gothaer Konzern einen beherrschenden Einfluss über eine Gesellschaft erlangt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierzu werden gemäß § 301 Abs. 1 HGB die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten des erworbenen Unternehmens unter Aufdeckung der stillen Reserven und stillen Lasten angesetzt (vollständige Neubewertung) und mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein positiver Differenzbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, welcher in den Folgejahren planmäßig bzw. außerplanmäßig aufgrund einer vorgenommenen Werthaltigkeitsprüfung abgeschrieben wird. Ein negativer Differenzbetrag wird passiviert und ist als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Folgejahren in dem Ausmaß, in dem er auf erwarteten künftigen Aufwendungen oder Verlusten im Zusammenhang mit dem erworbenen Unternehmen beruht, ergebniswirksam aufzulösen. Wenn der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nicht durch erwartete künftige Aufwendungen oder Verluste begründet ist, wird er direkt erfolgswirksam aufgelöst.

Grundsätzlich werden Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gemäß § 312 HGB unter Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss bewertet. Ein Gemeinschaftsunternehmen wird gemäß § 310 HGB anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen. Für dieses Gemeinschaftsunternehmen werden alle

Konsolidierungsmaßnahmen entsprechend dem Kapitalanteil vorgenommen. Weitere Ausführungen hierzu sind innerhalb der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschnitt Kapitalanlagen aufgeführt.

Ergebnisse, die von Tochtergesellschaften nach der Erstkonsolidierung erwirtschaftet werden, sind nach Abzug der Nicht beherrschenden Anteile in den Gewinnrücklagen des Konzerns enthalten. Nicht beherrschende Anteile werden in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne gemäß § 304 i.V.m. § 341 j Abs. 2 HGB werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. Durch die in der RechVersV vorgegebene Dreiteilung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung können Konsolidierungsmaßnahmen mehrere Teile der Gewinn- und Verlustrechnung betreffen. Betreffen sie sowohl den Abschnitt II Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft als auch den Abschnitt III Nichtversicherungstechnische Rechnung, werden sie im Abschnitt III ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich um die Konsolidierung der Beteiligungserträge. Konzerninterne Transaktionen erfolgen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG mit Sitz in Köln stellt sowohl für den größten Kreis von Unternehmen als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf.

## Konsolidierungskreis

Bei der Festlegung des Konsolidierungskreises wird der Grundsatz der Wesentlichkeit beachtet. Die Wesentlichkeit wird gemäß unserem Wesentlichkeitskonzept individuell pro Gesellschaft beurteilt, als Aufgriffskriterien werden das Eigenkapital, die Bilanzsumme und der Umsatz verwendet. Zusätzlich gibt es einen Schwellenwert für die Gesamtsumme der drei Kriterien aller Gesellschaften, die als unwesentlich beurteilt wurden.

### Tochterunternehmen

Dementsprechend wurden neben dem Mutterunternehmen 28 Tochterunternehmen (Vorjahr: 30) aufgrund des beherrschenden Einflusses des Mutterunternehmens gemäß § 290 Abs. 2 HGB im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Hierbei handelt es sich um sieben Versicherungsgesellschaften (Vorjahr: sieben), eine Pensionskasse (Vorjahr: eine) und 21 sonstige Gesellschaften (Vorjahr: 22).

Im Vorjahr wurde des Weiteren eine Zweckgesellschaft gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB vollkonsolidiert. In 2020 wurde diese Zweckgesellschaft Caerus Real Estate Debt Lux. S.C.A., SICAV-SIF - Fund III verkauft und entkonsolidiert.

Darüber hinaus wurde die in 2019 begonnene Umstrukturierung der Aquila-Gruppe fortgeführt. Hierbei wurden die Aquila Capital Wasserkraft Invest GmbH und die Aquila Capital Wasserkraft Invest II GmbH auf die Aquila GAM Fund GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft verschmolzen.

Die in 2019 neu gegründete VBMC ValueBasedManagedCare GmbH wurde 2020 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

**Gemeinschafts-  
unternehmen und  
assoziierte  
Unternehmen**

Darüber hinaus beinhaltet der Konsolidierungskreis vier assoziierte Unternehmen (Vorjahr: fünf), auf die ein maßgeblicher Einfluss gemäß § 311 Abs. 1 HGB ausgeübt werden kann. Diese werden im Konzernabschluss gemäß § 312 HGB unter Anwendung der Equity-Methode bewertet. Ebenfalls enthält der Konsolidierungskreis zwei Beteiligungen (Vorjahr: zwei), die aufgrund gemeinsamer Führung Gemeinschaftsunternehmen darstellen. Davon wird eine Gesellschaft ebenfalls unter Anwendung der Equity-Methode gemäß § 312 HGB bewertet. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen, welches künftig das Versicherungsgeschäft betreiben soll, wird gemäß § 310 HGB eine anteilmäßige Konsolidierung angewendet. Insgesamt wurden sechs assoziierte Unternehmen wegen Unwesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode bilanziert.

In 2020 wurde die Aachener Bausparkasse AG verkauft und entkonsolidiert. Ebenfalls wurde die TRIFORUM Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neu-Isenburg III KG verkauft und anschließend im Zuge einer Anwachsung aus dem Konsolidierungskreis entnommen.

Darüber hinaus wurde das Gemeinschaftsunternehmen Scira AG neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen und erstmalig anteilmäßig im Konzernabschluss einbezogen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB, wird zu Beginn des Abschnitts „Sonstige Angaben“ aufgeführt. Diese enthält die zum Konsolidierungskreis des Gothaer Konzerns im Jahr 2020 gehörenden Gesellschaften. Darüber hinaus erfolgt dort eine ergänzende Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 4 HGB, welche die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und Beteiligungen umfasst.



## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeines

Der Konzernjahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Eigenkapitalpiegel, die Kapitalflussrechnung sowie der Konzernanhang sind in Tsd. Euro aufgestellt. In erläuternden Texten, z.B. im Konzernlagebericht, erfolgen die Wertangaben aufgrund der besseren Lesbarkeit in Mio. Euro. Die Daten des Jahresabschlusses sind dabei kaufmännisch gerundet worden. Die Addition der Einzelwerte kann daher zu Rundungsdifferenzen führen.

### Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Im Wesentlichen stellen die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ihren Jahresabschluss in Euro auf. Die Bilanz des Tochterunternehmens, das in Fremdwährung aufgestellt wird, wird nach dem Konzept der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital in der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen. Die übrigen Bilanzpositionen der Aktiv- und Passivseite werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bzw. bei abgehenden Gesellschaften zum Abgangstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung wird mit Durchschnittskursen umgerechnet. Ein im Rahmen des Erwerbs eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung erfasst.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2 bis 20 Jahren, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

Für ein Gemeinschaftsunternehmen wurde gemäß § 301 Abs. 3 Satz 2 i.V.m. § 310 Abs. 2 HGB ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2.453 Tsd. Euro ausgewiesen. Dieser wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von sechs Jahren abgeschrieben.

## Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden entsprechend § 341b Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Soweit kein Börsenwert vorliegt, erfolgt die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen grundsätzlich nach IDW RS HFA 10 in Verbindung mit IDW S1. Ausgenommen sind verschiedene Private Capital Beteiligungen sowie die als langfristige Kapitalanlage gehaltenen indirekten Real Estate Beteiligungen. Hier wird der Zeitwert anhand des Net Asset Value bzw. eines Cashflow basierten Net Asset Value ermittelt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich at Equity, d. h. mit ihrem anteiligen Eigenkapital, in den Konzernabschluss einbezogen. Die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals basiert auf dem letzten verfügbaren Jahresabschluss. Hierbei werden die Wertansätze in den Jahresabschlüssen der Gemeinschaftsunternehmen und der assoziierten Unternehmen gemäß § 312 Abs. 5 HGB beibehalten. Die erfolgswirksamen Erträge aus der Zuschreibung bzw. die Aufwendungen aus der Abschreibung des Equity-Ansatzes sind im Kapitalanlageergebnis enthalten. Die erfolgsneutralen Veränderungen werden in den anderen Gewinnrücklagen berücksichtigt.

Für ein Gemeinschaftsunternehmen wird das Wahlrecht zur anteilmäßigen Konsolidierung gemäß § 310 HGB angewendet.

Für Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Investmentanteile, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung, wie z.B. bei einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität, erfasst. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist.

Aktien Investmentanteile und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere ohne dauerhafte Halteabsicht werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB auf den Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis, bewertet. Bei einer Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen.

Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z.B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Strukturierte Produkte, die grundsätzlich zerlegungspflichtig sind, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholungen vorgenommen.

Für alle strukturierten Zinsprodukte erfolgt eine genaue Analyse der Cashflow-Strukturen und Aufteilung der Produkte in die zugrunde liegenden Basiselemente. Neben stichtagsbezogenen Marktdaten (Swapkurve, Volatilitäten etc.) fließen die aktuellen

Forwardsätze in die mark-to-model-Bewertungen ein. Optionale Komponenten werden entweder mit Hilfe des Excel-Bewertungstools Rendite & Derivate von Moosmüller & Knauf oder der Bewertungssoftware MB Risk Management (MBRM) berechnet. Die eigentliche Bewertung erfolgt über die Diskontierung aller zukünftig erwarteten Cashflows, wobei ebenfalls wertpapierindividuelle Spreads berücksichtigt werden.

Bei ABS-Papieren werden die Bewertungen der Arrangeure verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden täglich über Marktinformationssysteme mit Marktpreisen angesetzt bzw. im Falle von OTC-Derivaten auf der Basis Cashflow basierter Modelle mit Hilfe der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurven finanzmathematisch exakt abgezinst.

Es werden Bewertungseinheiten zwischen Kapitalanlagen, die einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (Grundgeschäft) und Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäft), in der jeweils gleichen Währung gebildet. Die Bewertungseinheiten werden grundsätzlich für die gesamte voraussichtliche Haltedauer der Grundgeschäfte gebildet. Die Absicherungsgeschäfte werden auf rollierender Basis vorgenommen, das heißt, die Termingeschäfte werden grundsätzlich unmittelbar vor deren Fälligkeit durch ein neues Absicherungsgeschäft prolongiert. Die Terminkomponente, die sich aus dem Unterschied zwischen Devisenkassakurs und Devisenterminkurs ergibt, wird nicht in den Saldierungsbereich der kompensatorischen Bewertung einbezogen, sondern über die Laufzeit des Devisentermingeschäfts abgegrenzt und ergebniswirksam als Zinsertrag oder Zinsaufwand vereinnahmt. Bei der Prolongation der Geschäfte anfallende Zahlungsströme werden ergebnisneutral mit den Buchwerten der jeweiligen Grundgeschäfte verrechnet, soweit dieser Betrag auf den wirksamen Teil der Sicherungsbeziehung entfällt (Einfrierungsmethode). Wir verweisen hierzu auch auf die Angaben gemäß § 314 Abs.1 Nr.15 HGB (Angaben zu Bewertungseinheiten), die im Anhang dieses Berichtes dargestellt werden.

Übrige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Im Falle einer Werterholung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Zeitwert der Übrigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen wird mittels eines Discounted Cashflow Verfahrens mit Faktorprämienmodell, alternativ mit einer individuellen mark-to-model-Bewertung, ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Depotforderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden zum Zeitwert, das heißt mit ihrem Rücknahmepreis, ausgewiesen.

## Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

## Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von einem bis 20 Jahren bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden direkt abgeschrieben. Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

## Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nach den Vorschriften der §§ 274, 306 HGB und DRS 18 ermittelt und verrechnet ausgewiesen. Diese berücksichtigen die zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträge zwischen den Handelsbilanzen und den Steuerbilanzen der einbezogenen Konzerngesellschaften, steuerlich noch nicht genutzte Verlustvorträge sowie weitere Bilanzunterschiede aus Konsolidierungsvorgängen.

Aktive latente Steuern werden nur dann bilanziert, wenn eine Verrechnung mit künftigen steuerpflichtigen Gewinnen wahrscheinlich ist. Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern grundsätzlich nur berücksichtigt, soweit die Realisierung der Steuerentlastung aus dem Verlustvortrag innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet werden kann.

Die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Bei der Ermittlung des latenten Steuersatzes wird die jeweilige steuerliche Situation einzelner Sachverhalte oder der Konzerngesellschaften berücksichtigt. Für deutsche Gesellschaften werden bei der Körperschaftsteuer 15,0 % zuzüglich des hierauf zu entrichtenden Solidaritätszuschlags von 5,5 % berücksichtigt, bei den Gewerbesteuer Sätzen zwischen 14,1 % und 16,8 %.

Steuersatzänderungen werden ab dem Zeitpunkt ihrer Verabschiedung durch den Gesetzgeber berücksichtigt.

## Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

## Eigenkapital

In den Gewinnrücklagen werden neben der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG andere Gewinnrücklagen ausgewiesen. Unter der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung werden die Rücklagen aus der Währungsumrechnung der Fremdwährungspositionen des ausländischen Tochterunternehmens erfasst. Die Nicht beherrschenden Anteile umfassen die Teile des Eigenkapitals von Tochterunternehmen, die nicht direkt oder indirekt zu 100 % zum Gothaer Konzern gehören.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der Versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Im Folgenden wird auf die wesentlichen Rückstellungsarten in der Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung eingegangen.

### Versicherungstechnische Rückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragsüberträge sind im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft überwiegend auf Basis der statistischen Bestandsbeiträge nach dem 360stel-System berechnet. In geringem Umfang erfolgt die Abgrenzung mit Hilfe anderer Bruchteilmethoden. In den Technischen Versicherungszweigen und in der Transportversicherung werden die Beitragsüberträge nach der Pauschalmethode ermittelt. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden Kosten errechnen sich gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer werden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt.

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach den Angaben der Vorversicherer gebildet.

Die Deckungsrückstellungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr und die Rentendeckungsrückstellungen werden unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, ermittelt. Die Deckungsrückstellungen werden einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet. Bekannte Einzelschäden und Spätschäden werden einzeln ermittelt und bewertet.

Nach der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) zum 1. März 2011 wird eine zusätzliche Deckungsrückstellung aufgrund des niedrigen Zinsniveaus (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses gebildet. Die Zinszusatzreserve wird für den Neubestand auf Basis des Referenzzinses zum Bilanztermin (unter Berücksichtigung der Änderungen der DeckRV zum 23. Oktober 2018) und unter Verwendung vorsichtiger Stornowahrscheinlichkeiten gestellt. Im Altbestand erfolgt die Reservierung nach dem „Geschäftsplan für die Zinsverstärkung im Altbestand“.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Rückstellung für Entschädigungen (außer Renten) nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Die Berechnung der Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts werden grundsätzlich in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge zuzüglich notwendiger Verstärkungen gebildet.

Die in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebundenen Mittel für den Schlussanteilfonds werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Die Berechnungsvorschriften sind in dem genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG).

Die Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs (Schwankungsrückstellung) ist auf der Grundlage von § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Rückstellungen für die Großrisiken in der Pharma-Produkthaftpflichtversicherung werden gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 1 RechVersV ermittelt.

Die Berechnung der Rückstellung für Atomanlagen erfolgt gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 2 RechVersV.

Die Berechnung der Rückstellung für Terrorrisiken erfolgt gemäß § 341h HGB i.V.m. § 30 Abs. 2a RechVersV.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen ist in Höhe der Beitragsguthaben für den Zeitraum vom Beginn der Unterbrechung des Versicherungsschutzes bis zum Bilanzstichtag gebildet. Die Beitragsguthaben sind für jeden Vertrag einzeln ermittelt.

Die Rückstellung der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe entspricht der Zuweisung durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V.

Die Stornorückstellung ist aufgrund von Erfahrungsgrundsätzen pro Versicherungsart ermittelt.

Die Rückstellung für vertragliche Beitragsadjustierung gemäß § 9 FBUB wird pauschal gebildet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ist die Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach den Angaben des Vorversicherers gebildet.

## Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung

Die Bruttobeitragsüberträge sind unter Berücksichtigung des Beginntermins und der vereinbarten Zahlungsweise für jede Versicherung einzeln errechnet. Die steuerlichen Bestimmungen für den Abzug der nicht übertragbaren rechnungsmäßigen Inkassokosten werden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird für jede Versicherung unter Berücksichtigung des individuellen Beginnmonats ermittelt.

Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich prospektiv gemäß § 341f HGB, § 25 RechVersV und der aufgrund § 88 Abs. 3 VAG bzw. § 235 Abs.1 Nr. 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnungen. Bei Fondsprodukten ist als fondsgebundene Deckungsrückstellung das wertabhängige Deckungskapital für jede Versicherung eingestellt. Für den Altbestand wird der gültige Geschäftsplan beachtet. Künftige Kosten sind implizit berücksichtigt. Insbesondere wird die Deckungsrückstellung auch für die Verwaltungskosten in den tariflich beitragsfreien Zeiten gebildet.

Wegen der sich abzeichnenden Sterblichkeitsverbesserung haben wir die Deckungsrückstellungen der Renten- und Pensionsversicherungen, die bis zum 31. Dezember 2004 abgeschlossen wurden, auf Basis aktueller Sterbetafeln sowie unter zusätzlicher Verwendung unternehmenseigener Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angepasst. Die Ermittlung des Anpassungsbedarfs berücksichtigt bei allen betroffenen Versicherungen die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005).

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit älteren Tafeln als der aktuell verwendeten Tafel DAV 1997 I wurde die Deckungsrückstellung ebenfalls erhöht. Die Ermittlung des Auffüllbetrags erfolgte gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBAV 12/98).

Seit der Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) 2018 wird die Zinszusatzreserve nach der sogenannten Korridormethode berechnet. Diese bewirkt durch ein gedämpftes Absinken des Referenzzinses eine zeitliche Streckung der Aufwendungen für die Zinszusatzreserve. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ist auch 2020 eine weitere Verstärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinses gebildet worden.

Im regulierten Bestand der Gothaer Lebensversicherung AG erfolgt die Reservierung nach den Geschäftsplänen zur Zinsverstärkung im Altbestand. Im regulierten Bestand der Gothaer Pensionskasse AG beinhaltet das mit der Aufsichtsbehörde abgestimmte Verfahren eine zeitliche Streckung des Aufbaus der Zinszusatzreserve.

Der Aufwand für die Zinsnachreservierung beträgt für die Gothaer Lebensversicherung AG 138,6 Mio. Euro, für die Gothaer Pensionskasse AG 45,0 Mio. Euro. Auf die Zinszusatzreserve entfällt bei der Gothaer Lebensversicherung AG ein Anteil von 9,6 %, bei der Gothaer Pensionskasse AG ein Anteil von 7,2 % der Deckungsrückstellung.

Die Rückstellungen für bekannte aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bzw. Rückkäufe werden für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfall bzw. Rückkauf einzeln ermittelt. Für noch nicht abschließend entschiedene Ansprüche aus Invaliditätsversicherungen wird eine auf den Erfahrungen der Vorjahre basierende gewichtete Rückstellung gebildet. Für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden pauschale Rückstellungen gebildet. In den angegebenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungskosten in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden für zukünftig fällig werdende Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven Mittel (Schlussüberschussanteilfonds) gebunden. Die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds erfolgt nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden. Die Berechnungsvorschriften zur Ermittlung des Schlussüberschussanteilfonds sind in dem jeweils genehmigten Grundsatzgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung niedergelegt (Altbestand im Sinne von § 336 VAG) bzw. genügen den Anforderungen des § 28 Abs. 7 RechVersV (Neubestand im Sinne von § 336 VAG).

Wenn latente Steuern gemäß § 274 HGB aktiviert werden, wird eine Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung in der Höhe gebildet, wie die Versicherungsnehmer



im Falle der tatsächlichen Steuerbe- und -entlastung voraussichtlich künftig partizipieren werden.

Der überwiegende Teil der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen der zu bildenden versicherungstechnischen Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, und dem vorhandenen Anlagestock gebildet. Für Konsortialverträge mit fremder Federführung werden die Rückstellungen auf Basis der von der federführenden Gesellschaft gemeldeten Werte ermittelt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

## Versicherungstechnische Rückstellungen in der Krankenversicherung

Die Deckungsrückstellung wird nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei werden insbesondere die in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegten Verfahren sowie § 341f HGB und §§ 146 ff. VAG beachtet.

In der Deckungsrückstellung werden auch Übertragungswerte aus abgehenden Verträgen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres berücksichtigt. Es handelt sich dabei um Teile der Alterungsrückstellung, welche bei einem Wechsel zu einem anderen privaten Krankenversicherungsunternehmen mitgenommen werden können.

Der Anteil der Mitversichertengemeinschaft für Versicherte der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (GPV) wird wie von der Geschäftsführung der GPV mitgeteilt unverändert übernommen.

Aufgrund unterschiedlicher Tarifgenerationen und Beitragsanpassungstermine kommt es zu unterschiedlichen Rechnungszinsen je nach Tarif/Personengruppe. Der durchschnittliche Rechnungszins beträgt im Geschäftsjahr 2,656 % (Vorjahr: 2,831 %).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde in Anlehnung an § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 Abs. 1 RechVersV anhand eines statistischen Näherungsverfahrens ermittelt. Grundlagen bildeten die im Berichtszeitraum angefallenen Zahlungen für eingetretene Versicherungsfälle und die Verhältniszahl, die sich aus der durchschnittlichen Relation der in den Jahren 2018 bis 2020 geleisteten Zahlungen zu den entsprechenden Gesamtleistungen für Vorjahresschäden ergibt. Rückstände wurden berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt getrennt für Vorjahres- und Vorvorjahresschäden. Zusätzlich wurden in der Rückstellung ausstehende Rechnungen vom PKV-Verband aufgrund von vertraglichen und gesetzlichen Regelungen – insbesondere der Corona-Pandemie – berücksichtigt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Zu ihrer Ermittlung wurde das Verhältnis der im Geschäftsjahr insgesamt angefallenen Regulierungsaufwendungen zu den gezahlten Versicherungsleistungen bestimmt. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen errechnet sich als der entsprechende Prozentanteil der zurückgestellten Versicherungsleistungen und wird entsprechend den steuerlichen Vorschriften mit 70 % dieses Betrages angesetzt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung enthält Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen nach § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB. Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgt unter Beachtung der auf Basis des § 160 VAG erlassenen Rechtsverordnung (KVAV). Der Verwendung dieser Mittel hat der unabhängige Treuhänder im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen zugestimmt.

Wenn latente Steuern gemäß § 274 HGB aktiviert werden, wird eine Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung in der Höhe gebildet, wie die Versicherungsnehmer im Falle der tatsächlichen Steuerbelastung und -entlastung voraussichtlich künftig partizipieren werden.

## Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

• Rechnungszins		2,31 % und 2,41 % (30.09.)
• Gehaltstrend		2,20 %
• Rententrend		1,60 %
• Kapitaltrend		1,50 %
• Fluktuation	bis Alter 35	6,00 %
	bis Alter 45	3,00 %
	bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unserer Niederlassung Österreich erfolgte nach der Barwertermittlung unter Verwendung der AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler und unter Berücksichtigung eines Rententrends von 1,60 % und eines Rechnungszinses von 2,31 %.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet und ein Gehaltstrend von 2,20 % und ein Rechnungszins von 0,48 % berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und alle anderen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbe-

trages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

## **Andere Passiva**

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Passivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### Aktivposten

#### Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2020

		Bilanzwerte Vorjahr
<b>A.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	227.193
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	0
3.	geleistete Anzahlungen	52.371
4.	<b>Summe A.</b>	<b>279.564</b>
<b>B I.</b>	<b>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>24.449</b>
<b>B II.</b>	<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	82.877
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.437
3.	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	275.491
4.	Beteiligungen	967.288
5.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.635
6.	<b>Summe B II.</b>	<b>1.333.727</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>1.637.740</b>

					in Tsd. EUR	
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
2.773	50.924	702	0	65.171	215.017	
2.943	0	0	0	491	2.453	
45.288	-50.924	0	0	10.773	35.962	
<b>51.004</b>	<b>0</b>	<b>702</b>	<b>0</b>	<b>76.434</b>	<b>253.432</b>	
<b>212</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>812</b>	<b>23.850</b>	
1.215	0	9.121	46	130	74.887	
1.150	0	1.150	0	0	2.437	
0	0	13.471	19.154	21.552	259.622	
69.949	0	118.888	5.925	33.392	890.882	
4.012	1.964	3.037	0	0	8.573	
<b>76.325</b>	<b>1.964</b>	<b>145.667</b>	<b>25.125</b>	<b>55.074</b>	<b>1.236.401</b>	
<b>127.542</b>	<b>1.964</b>	<b>146.369</b>	<b>25.125</b>	<b>132.320</b>	<b>1.513.682</b>	

**Immaterielle Vermögensgegenstände**

Bei immateriellen Vermögensgegenständen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 29.720 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.036 Tsd. Euro) vorgenommen.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Der Bilanzwert entfällt vollständig auf eigengenutzte Grundstücke und Bauten.

**Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen**

In den unter B. III. 1. und 2. angegebenen Posten sind Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 22.691.084 Tsd. Euro enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt 25.972.316 Tsd. Euro. Die stillen Lasten betragen 561 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

**Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes**

		in Tsd. EUR	
		Buchwert	Zeitwert
B.II.4.	Beteiligungen	243	176
B.III.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	45	0
B.III.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	90.489	89.999
B.III.4.a)	Namenschuldverschreibungen	11.969	10.328
B.III.4.b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	57.807	56.684
B.III.4.c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	49	49

Bei einer Beteiligung wurde von einer Abschreibung abgesehen, da sich die Gesellschaft in der Anlaufphase befindet.

Bei den Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen gemischter Natur wurde von einer Abschreibung abgesehen, da es sich um aktivierte Kosten handelt, die vor dem ersten Kapitalabruf angefallen sind.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

Angaben zu  
Bewertungseinheiten

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal-Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. II. 4.	Beteiligungen		28.452	28.429
	Devisenterminverkauf	35.900 TUSD		1.079
	Devisenterminkauf	800 TUSD		-8
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>35.100 TUSD</b>	<b>28.452</b>	<b>29.500</b>
B. II. 4.	Beteiligungen		444.011	516.222
	Devisenterminverkauf	645.140 TUSD		18.076
	Devisenterminkauf	22.750 TUSD		-461
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>622.390 TUSD</b>	<b>444.011</b>	<b>533.837</b>
B. II. 4.	Beteiligungen		110.760	143.463
	Devisenterminverkauf	123.500 TGBP		-3.134
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>123.500 TGBP</b>	<b>110.760</b>	<b>140.329</b>
B. II. 4.	Beteiligungen		42.441	42.660
	Devisenterminverkauf	19.730 TGBP		-219
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>19.730 TGBP</b>	<b>42.441</b>	<b>42.441</b>
B. II. 4.	Beteiligungen		36.596	40.578
	Devisenterminverkauf	6.140 TUSD		185
	Devisenterminverkauf	7.540 TGBP		-184
	Devisenterminverkauf	22.800 TNOK		-35
	Devisenterminverkauf	11.040 TCAD		60
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>		<b>36.596</b>	<b>40.604</b>
B. III. 1.	Anteile an Investmentvermögen		212.643	207.449
	Devisenterminverkauf	260.600 TUSD		7.186
	Devisenterminkauf	5.830 TUSD		-198
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>254.770 TUSD</b>	<b>212.643</b>	<b>214.437</b>
B. III. 1.	Anteile an Investmentvermögen		12.252	11.817
	Devisenterminverkauf	14.500 TUSD		435
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>14.500 TUSD</b>	<b>12.252</b>	<b>12.252</b>
B. III. 1.	Anteile an Investmentvermögen		48.681	48.860
	Devisenterminverkauf	30.630 TGBP		-179
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>30.630 TGBP</b>	<b>48.681</b>	<b>48.681</b>

		in Tsd. EUR		
		Handels-/ Nominal-Volumen	Buchwert	Zeitwert
B. III. 2.	Inhaberschuldverschreibungen		10.154	10.191
	Devisenterminverkauf	12.000 TUSD		362
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>12.000 TUSD</b>	<b>10.154</b>	<b>10.553</b>
B. III. 2.	Inhaberschuldverschreibungen		117.019	122.216
	Devisenterminverkauf	139.200 TUSD		4.196
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>139.200 TUSD</b>	<b>117.019</b>	<b>126.412</b>
B. III. 4. a)	Namenschuldverschreibungen		6.164	6.165
	Devisenterminverkauf	8.400 TGBP		-46
	Devisenterminkauf	2.900 TGBP		45
	<b>Portfolio Bewertungseinheit</b>	<b>5.500 TGBP</b>	<b>6.164</b>	<b>6.164</b>
B. III. 4. d)	übrige Ausleihungen		89.557	86.289
	Devisenterminverkauf	121.450 TUSD		3.632
	Devisenterminkauf	16.050 TUSD		-364
	<b>Mikro Bewertungseinheit</b>	<b>105.400 TUSD</b>	<b>89.557</b>	<b>89.557</b>

Termingeschäfte werden zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken eingesetzt. Die daraus resultierenden gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme werden sich aufgrund von Basis-, Währungs- und Fristenidentität voraussichtlich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Zur Effektivitätsmessung wird die Critical Terms Match Methode angewendet. Ferner wird die Sicherungsbeziehung ebenso wie die vorgegebenen Risikomanagementziele und die Strategie für den Abschluss der verschiedenen Hedging-Transaktionen auf Einzeltitelebene dokumentiert.

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch auf fortlaufender Basis wird die Hedging Effektivität überprüft. Das heißt, es wird geprüft, ob die Wertschwankungen der für die Hedging-Transaktionen verwendeten derivativen Finanzinstrumente die Schwankungen des Zeitwertes oder der Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts weitestgehend ausgleichen.

Als Bilanzierungsmethode findet ausnahmslos die Einfrierungsmethode Berücksichtigung.

**Anteile an  
Gemeinschafts-  
unternehmen und  
assoziierten  
Unternehmen**

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen enthalten keine Geschäfts- oder Firmenwerte.



**Angaben zu  
Investmentvermögen  
mit einem  
Anteilsbesitz von  
mehr als 10%**

					in Tsd. EUR
Art des Fonds/ Anlageziel	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Ausschüttung	Mögliche Rückgabe
Aktienfonds	1.373.788	1.373.941	153	5.172	börsentäglich
Rentenfonds	16.678.685	18.932.432	2.253.747	427.738	börsentäglich bzw. innerhalb eines Monats
Immobilien- fonds	1.658.082	1.826.468	168.386	46.260	börsentäglich bzw. maximal innerhalb sechs Monate
Sonstige	1.218.592	1.256.806	38.215	2.078	börsentäglich

Die Bewertung der hier aufgeführten Immobilienfonds sowie der Sonstigen Fonds erfolgt grundsätzlich zum strengen Niederstwertprinzip.

Für Aktienfonds und Rentenfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB eine Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip.

**Sonstige  
Ausleihungen**

			in Tsd. EUR	
			2020	2019
B.III.4. Sonstige Ausleihungen				
a)	Namensschuldverschreibungen		1.764.437	1.898.382
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen		2.145.775	2.327.214
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine		22.816	27.364
d)	übrige Ausleihungen		502.250	522.831
<b>Gesamt</b>			<b>4.435.277</b>	<b>4.775.791</b>

**Aktive latente Steuern**

Bei den einbezogenen Konzerngesellschaften ergibt sich aus den Wertabweichungen zwischen dem Ansatz in den Handelsbilanzen gegenüber den Steuerbilanzen ein aktiver Überhang aus künftigen Steuerentlastungen. Die hierfür aktivierten latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf niedrigeren Wertansätzen in den Handelsbilanzen bei den Kapitalanlagen sowie höheren Wertansätzen in den Handelsbilanzen bei den Schadenrückstellungen und den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Weiterhin resultieren sie aus der Aktivierung von latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge.

## Passivposten

### **Andere Rückstellungen**

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 44.108 Tsd. Euro (Vorjahr: 44.438 Tsd. Euro).

### **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden**

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Deckungsvermögen in Höhe von 714 Tsd. Euro (Vorjahr: 642 Tsd. Euro) mit korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von 714 Tsd. Euro (Vorjahr: 642 Tsd. Euro) verrechnet. Bei dem verrechneten Deckungsvermögen entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
Lebensversicherungsgeschäft	1.444.864	1.468.463
Krankenversicherungsgeschäft	899.403	875.700
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	2.115.559	2.083.942
davon:		
Inland	4.328.962	4.261.220
Übrige EWR-Staaten	124.258	160.776
Drittländer	6.606	6.109
Selbst abgeschlossene Versicherungen	4.459.826	4.428.105
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	97.199	96.540
<b>Gesamt</b>	<b>4.557.025</b>	<b>4.524.645</b>

### Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 59.634 Tsd. Euro (Vorjahr: 35.929 Tsd. Euro) enthalten.

### Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 9.136 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.382 Tsd. Euro).

In den sonstigen Erträgen sind 16 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) aus der Abzinsung der Rückstellungen enthalten.

### Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 7.379 Tsd. Euro (Vorjahr: 908 Tsd. Euro).

In den sonstigen Aufwendungen sind 28.609 Tsd. Euro (Vorjahr: 33.735 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellungen enthalten.

### Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von 334 Tsd. Euro (Vorjahr: 407 Tsd. Euro) mit Erträgen in Höhe von 72 Tsd. Euro (Vorjahr: 74 Tsd. Euro) verrechnet.

## Sonstige Angaben

### Aufstellung des Anteilsbesitzes

In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen

Name	Sitz		in %
			Kapitalanteil*
<b>Konzernmutter</b>			
Gothaer Versicherungsbank VVaG	Köln	DE	
Aquila GAM Fund GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Hamburg	DE	100,0
capiton II Holding GmbH & Co. KG	Berlin	DE	99,0
capiton Zweite Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Berlin	DE	99,0
CG Car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0
FWP Lux Feeder Beta S.A.	Luxemburg	LU	100,0
GG-Grundfonds Vermittlungs GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Allgemeine Versicherung AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Asigurari Reasigurari S. A.	Bukarest	RO	100,0
Gothaer Asset Management AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Beratung und Vertriebsservice GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Erste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Finanzholding AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Grundbesitz GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Invest- und FinanzService GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Krankenversicherung AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Leben Renewables GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Lebensversicherung AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Pensionskasse AG	Köln	DE	100,0
Gothaer Sechste Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Pullach i. Isartal	DE	100,0
Gothaer Systems GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Vierte Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Zweite Beteiligungsgesellschaft Niederlande mbH	Köln	DE	100,0
Hamburg-Kölner-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Köln	DE	100,0
Janitos Versicherung AG	Heidelberg	DE	100,0
kk Metalltechnik Beteiligungsgesellschaft mbH	Berlin	DE	72,7
MediExpert Gesellschaft für betriebliches Gesundheitsmanagement mbH	Köln	DE	100,0
PE Holding USD GmbH	Köln	DE	100,0
VBMC ValueBasedManagedCare GmbH	Köln	DE	100,0

\* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

### Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen

Gemäß § 296 Abs. 2 HGB werden folgende Tochterunternehmen wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzern nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

			in %
Name	Sitz		Kapitalanteil*
A.S.I. Wirtschaftsberatung AG	Münster	DE	100,0
Annex-Produkte Vertriebs GmbH	Köln	DE	100,0
CarGarantie Courtage SARL	Richwiller	FR	67,0
Car-Garantie GmbH	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0
GBG-Consulting für betriebliche Altersversorgung GmbH	Hamburg	DE	100,0
GKC Gothaer Kunden-Service-Center GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Digital GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Kapitalverwaltungs-GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Risk-Management GmbH	Köln	DE	100,0
Gothaer Vertriebs-Service AG	Köln	DE	100,0
GSC Gothaer Schaden-Service-Center GmbH	Berlin	DE	100,0
GSG Garantie-Service GmbH	Freiburg i. Brsg.	DE	67,0
Medico GmbH & Co. KG	Frankfurt a.M.	DE	99,9
Munich Carlyle Beteiligungs GmbH	Grünwald	DE	100,0
Pensus Pensionsmanagement GmbH	Göttingen	DE	100,0
RE Feeder GmbH	Köln	DE	100,0
ZIPPEL NetMarket GmbH i.L.	Elsdorf-Heppendorf	DE	55,0

\* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

### In den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

			in %
Name	Sitz		Kapitalanteil*
KILOS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pöcking	DE	93,1
OPCI French Wholesale Properties - FWP, SPPICAV	Paris	FR	43,1
OWP Nordergründe GmbH & Co. KG	Bremen	DE	40,0
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG	Köln	DE	40,0
Scira AG	Hannover	DE	31,7
Skogberget Vind AB	Malmö	SE	45,0

\* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

Das Gemeinschaftsunternehmen Scira AG wird anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen.

**Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen**

Gemäß § 311 Abs. 2 HGB und DRS 27 werden folgende Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzern nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

				in %
Name	Sitz		Kapitalanteil*	
Derya Elektrik Üretimi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	26,0	
Ideal Enerji Üretimi Sanayi Ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR	26,0	
IWS International Warranty Solutions GmbH	Köln	DE	33,5	
LM+ - Leistungsmanagement GmbH	Köln	DE	25,0	
RCP Deutscher Solarfonds II GmbH & Co. KG	Frankfurt a.M.	DE	24,0	
Selbca Holding GmbH	Berlin	DE	27,8	

\* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

**Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Beteiligungen**

						in Tsd. EUR
Name	Sitz		Kapitalanteil* in %	Eigenkapital	Jahresergebnis	
100% RE IPP GmbH & Co. KG	Wörrstadt	DE	0,5	-47.748	-4.389	
Aberdeen Asia Pacific II, L.P.	George Town	KY	13,4	98.381	1.893	
Accession Mezzanine Capital III L.P.	St. Helier	JE	16,9	66.926	4.353	
Achmea B.V.	Zeist	NL	1,1	10.183.000	480.000	
AMP Capital Infrastructure Debt Fund II (EUR), LP	London	GB	60,8	48.025	2.390	
Beechbrook Mezzanine II L.P.	Edinburgh	GB	16,6	49.851	-8.599	
Beechbrook Private Debt III L.P.	London	GB	15,5	138.927	-7.937	
Behrman Capital PEP L.P.	Wilmington	US	2,5	735.522	102.641	
Behrman Capital IV, L.P.	Wilmington	US	12,3	195.645	2.933	
Curzon Capital Partners IV L.P.	London	GB	8,6	272.714	-14.990	
EMF NEIF I (A) L.P.	London	GB	42,5	21.999	-2.935	
EPISO III, L.P.	London	GB	2,6	327.273	-137.080	
EPISO IV, L.P.	London	GB	2,7	1.417.653	172.831	
European Alliance Partners Company AG	Zürich	CH	12,5	9.092	295	
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft	Köln	DE	5,0	64.100	42	
Falcon Strategic Partners IV, L.P.	Wilmington	US	2,8	665.564	-47.093	
Falcon Strategic Partners V (Cayman), L.P.	George Town	KY	31,1	755.738	98.474	
FirstMark Capital II, L.P.	Wilmington	US	13,3	434.292	88.998	
FirstMark Capital III L.P.	Wilmington	US	13,5	396.124	126.117	

in Tsd. EUR					
Name	Sitz		Kapital- anteil* in %	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
FirstMark Capital OFI, L.P.	Wilmington	US	16,7	171.149	18.366
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	DE	1,1	28.941	1.511
GoldPoint Mezzanine Partners IV, L.P.	Wilmington	US	7,7	1.067.269	99.257
GoldPoint Partners Co-Investment V, L.P.	Wilmington	US	11,1	511.050	127.974
GoldPoint Partners Co-Investment VI, L.P.	Wilmington	US	8,2	407.822	45.944
Lovell Minnick Equity Partners V-A LP	Delaware	US	9,2	40.364	-8.897
Nuveen Immobilien GmbH & Co. GB I KG	Frankfurt a.M.	DE	16,7	20.888	2.759
NYLCAP 2010 Co-Invest L.P.	New York	US	99,0	7.910	1.454
NYLCAP Mezzanine Partners III, LP	Wilmington	US	4,9	20.174	3.713
PineBridge Secondary Partners III L.P.	Wilmington	US	11,4	157.285	7.519
PineBridge Secondary Partners IV Feeder, SLP	Luxemburg	LU	10,5	251.918	15.911
Praesidian Capital Bridge Fund, L.P.	Wilmington	US	19,9	42.897	6.383
Praesidian Capital Opportunity Fund III-A, L.P.	Wilmington	US	32,7	34.262	566
Protektor Lebensversicherungs-AG	Berlin	DE	2,3	7.851	7
RREEF Pan-European Infrastruc- ture Feeder GmbH & Co. KG	Eschborn	DE	27,8	315.797	-116
Sana Kliniken AG	München	DE	2,4	505.377	13.305
SilkRoad Asia Value Parallel Fund, SICAV-SIF	Luxemburg	LU	15,7	302.570	11.461
Småkraft AS	Bergen	NO	15,4	203.175	8.815
Surface Technologies GmbH & Co. KG	Baruth	DE	13,4	17.435	1.117
WAI S.C.A., SICAV- FIS / Private Equity Secondary 2008	Luxemburg	LU	22,1	24.834	217

\* Bei Beteiligungen, die teilweise indirekt gehalten werden, sind die wirtschaftlich durchgerechneten Anteile genannt worden.

Bei der Erstellung des Anteilsbesitzes wurde von der Möglichkeit des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag. Abschlüsse in Fremdwährung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

**Nachrangige  
Verbindlichkeiten**

Die Gothaer Versicherungsbank VVaG hat eine Premianleihe mit dem Recht auf eine erfolgsunabhängige Basisverzinsung sowie eine vom Konzernergebnis abhängige, zusätzliche Verzinsungskomponente ausgegeben. Die Premianleihe ist mit 49.677 Tsd. Euro in 2.801 Depots im Bestand.

**Verbindlichkeiten**

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 250.000 Tsd. Euro (Vorjahr: 250.036 Tsd. Euro).

**Mitglieder und  
Gesamtbezüge der  
Gremien**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichtes namentlich aufgeführt.

Der Vorstand unserer Muttergesellschaft erhielt im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 9.260 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.424 Tsd. Euro). Vorschusszahlungen wurden nicht gezahlt. Die Ruhegelder, Hinterbliebenen- und sonstige Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 4.926 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.914 Tsd. Euro). Für diesen Personenkreis bestehen Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 75.268 Tsd. Euro (Vorjahr: 69.603 Tsd. Euro).

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 1.024 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.021 Tsd. Euro). Die Vergütungen an die Beiräte beliefen sich auf 51 Tsd. Euro (Vorjahr: 80 Tsd. Euro). An ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrates und des Beirates wurden keine Beträge gezahlt oder zurückgestellt.

An Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden weder im Vorjahr noch im Geschäftsjahr Kredite gewährt.



## Von Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes gehaltene Mandate

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
<b>Prof. Dr. Werner Görg</b> Vorsitzender	Gothaer Finanzholding AG (Vorsitzender), Gothaer Krankenversicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Allgemeine Versicherung AG (Vorsitzender), Gothaer Lebensversicherung AG (Vorsitzender)	
<b>Carl Graf von Hardenberg</b> stellv. Vorsitzender	Gothaer Finanzholding AG, Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Hardenberg-Wilthen AG (Vorsitzender), Volksbank Kassel Göttingen eG (Vorsitzender)	
<b>Urs Berger</b>	Gothaer Finanzholding AG, Schweizerische Mobiliar Genossenschaft (Verwaltungsratspräsident), Schweizerische Mobiliar Holding AG (Verwaltungsratspräsident), van Baerle AG, BernExpo Holding AG, Swiss Tertianum International AG bis August 2020, Basler Kantonalbank, Jarowa AG (Verwaltungsratspräsident) bis November 2020, SensoPro AG, Ringier AG ab 4. September 2020, Ammann Group Holding AG ab 14. August 2020	
<b>Gabriele Eick</b>	Gothaer Finanzholding AG, Die Mobiliar AG	Goethe-Universität Frankfurt am Main (Stiftung), Landesstiftung Miteinander in Hessen, Zoologische Gesellschaft Frankfurt (Stiftung), Aramark GmbH (Vorsitzende)
<b>Prof. Dr. Johanna Hey</b>	Gothaer Finanzholding AG, ADVA Optical Networking SE (stellv. Vorsitzende), Flossbach von Storch AG	

<b>Jürgen Wolfgang Kirchhoff</b>	Gothaer Finanzholding AG, Märkische Bank eG (Vorsitzender)	
<b>Vorstand</b>	<b>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten</b>	<b>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien</b>
<b>Oliver Schoeller</b> Vorsitzender ab 1. Juli 2020	Gothaer Systems GmbH (stellv. Vorsitzender), ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG (stellv. Vorsitzender), Gothaer Pensionskasse AG ab 24. April 2020, Gothaer Asset Management AG (stellv. Vorsitzender) ab 1. Juli 2020	
<b>Dr. Karsten Eichmann</b> Vorsitzender bis 30. Juni 2020	Gothaer Pensionskasse AG (Vorsitzender) bis 24. April 2020, Gothaer Asset Management AG (Vorsitzender) bis 30. Juni 2020, ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG bis 30. November 2020	
<b>Thomas Bischof</b>	./.	
<b>Oliver Brüß</b>	Janitos Versicherung AG (ordentl. Mitglied) bis 3. August 2020, (stellv. Vorsitzender) ab 3. August 2020, Gothaer Pensionskasse AG (stellv. Vorsitzender), A.S.I. Wirtschaftsberatung AG (Vorsitzender), Gothaer Vertriebs-Service AG (Vorsitzender)	
<b>Dr. Mathias Bühring-Uhle</b>	Janitos Versicherung AG (Vorsitzender), A.S.I. Wirtschaftsberatung AG, Gothaer Systems GmbH (Vorsitzender), CG Car-Garantie Versicherungs-AG (Vorsitzender)	
<b>Dr. Sylvia Eichelberg</b>	./.	

**Harald Epple**

Gothaer Pensionskasse AG  
(ordentl. Mitglied)  
bis 24. April 2020,  
(Vorsitzender)  
ab 24. April 2020,  
Gothaer Asset Management AG  
(ordentl. Mitglied)  
bis 30. Juni 2020,  
(Vorsitzender)  
ab 1. Juli 2020,  
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG

**Michael Kurtenbach**

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG  
(stellv. Vorsitzender),  
Gothaer Vertriebs-Service AG  
(stellv. Vorsitzender),  
Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE  
Versicherungen VVaG  
(Vorsitzender),  
Versorgungskasse Gothaer  
Versicherungsbank VVaG  
(Vorsitzender),  
GDV Dienstleistungs-GmbH,  
Gothaer Asset Management AG  
ab 1. Juli 2020

**Dr. Christopher Lohmann**

Janitos Versicherung AG  
(stellv. Vorsitzender)  
bis 31. Juli 2020,  
Wiener TU S.A. Vienna Insurance Group  
(deputy chairman)  
bis 31. Juli 2020,  
Gothaer Asigurări Reasigurări S. A.  
(chairman)  
bis 31. Juli 2020

**Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	1.638	1.713
Andere Bestätigungsleistungen	11	35
Steuerberatungsleistung	68	50
Sonstige Leistungen	40	180
<b>Gesamt</b>	<b>1.758</b>	<b>1.978</b>

**Personalaufwand**

	in Tsd. EUR	
	2020	2019
1. Löhne und Gehälter	323.199	308.755
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	51.246	48.372
3. Aufwendungen für Altersversorgung	15.309	20.036
<b>4. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>389.753</b>	<b>377.163</b>

**Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

	Personen	
	2020	2019
Innendienst	4.102	4.043
darin anteilmäßig 1 Arbeitnehmer (Vj: 0) von anteilig einbezogenen Unternehmen		
Außendienst	480	500
	<b>4.581</b>	<b>4.544</b>
Auszubildende	214	201
<b>Gesamt</b>	<b>4.795</b>	<b>4.744</b>

**Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen zu nicht marktüblichen Bedingungen**

Im Geschäftsjahr verzichtete die CG Car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft gegenüber einem nahe stehenden Unternehmen auf Forderungen aus Dienstleistungen in Höhe von 1.113 Tsd. Euro.

**Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen, für die der Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben wurde, sind gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB in Höhe von 4.464 Tsd. Euro nicht bilanziert worden.

Aufgrund des Verteilungswahlrechts in Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 17.841 Tsd. Euro bilanziell nicht erfasst.

Zum Jahresende bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen für in unserem Besitz befindliche Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 1.398.332 Tsd. Euro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus längerfristigen Leasing- und Mietverträgen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt 133.624 Tsd. Euro.

Aus einem Kauf- und Abtretungsvertrag wird eine Freistellung des Käufers für Gewerbesteuer oberhalb von 35,0 Mio. Euro gewährt. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus dieser Vereinbarung wird als gering eingeschätzt, da aktuelle Hochrechnungen ein Steuervolumen unterhalb dieser Aufgriffsgrenze ergeben haben.

Die Gothaer Lebensversicherung AG und die Gothaer Krankenversicherung AG verpflichten sich im Rahmen einer Garantieerklärung gegenüber ihrer Hausbank für potentielle Rückforderungen im Zusammenhang mit US-Scheckgutschriften aus Steuererstattungen der US-Steuerbehörden in Höhe von insgesamt 4.042 Tsd. USD einzutreten. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen mit vergleichbaren US-Scheckgutschriften besteht aus heutiger Sicht kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme unter der Garantieerklärung.

Aus im Vorjahr abgewickelten Beteiligungsverkäufen werden marktübliche Kaufpreisanpassungs- und Freistellungsverpflichtungen sowie Kaufvertragsgarantien im Umfang von ca. 60.336 Tsd. Euro übernommen. Das Risiko einer tatsächlichen Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt, weil sich das für die Freistellungsrisiken wesentliche Prozessrisiko nach aktueller Einschätzung nicht realisieren dürfte bzw. weil das für die Ermittlung des Gesamtrisikolumens wesentliche Eigentumsverschaffungsrisiko faktisch nicht besteht.

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG und die Janitos Versicherung AG sind Mitglieder in der „Verkehrsofferhilfe e. V.“. Aufgrund der Mitgliedschaft besteht die Verpflichtung, dem Verein für die Durchführung des Vereinszwecks Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug- und Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften in den §§ 221 ff VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds kann nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben.

Gemäß §§ 221 ff. VAG sind die Lebensversicherer Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds kann auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) zusätzlich zur laufenden Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben. Daneben haben sich Lebensversicherer verpflichtet, dem Sicherungsfonds bzw. alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel in Höhe von 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Gesamtverpflichtung gegenüber dem Sicherungsfonds beträgt zum Bilanzstichtag 211.182 Tsd. Euro.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 nicht eingetreten.

**Gewinnverwendungs-vorschlag**

Der Jahresüberschuss unserer Konzernmutter Gothaer Versicherungsbank VVaG beträgt 49.091.612,21 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus 2019 in Höhe von 2.222,90 Euro hat die Mitgliedervertretung über einen Bilanzgewinn von 49.093.835,11 Euro zu beschließen.

Wir schlagen der Mitgliedervertretung vor, 49.090.000,00 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen und 3.835,11 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, 16. April 2021

Der Vorstand

Oliver Schoeller

Thomas Bischof

Oliver Brüß

Dr. Mathias Bühring-Uhle

Dr. Sylvia Eichelberg

Harald Epple

Michael Kurtenbach

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## An die GOTHAER Versicherungsbank VVaG, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GOTHAER Versicherungsbank VVaG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Eigenkapitalpiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GOTHAER Versicherungsbank VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung

des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### **Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung**

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung und Versicherungstechnische Rückstellungen in der Krankenversicherung. Risikoangaben sind im Konzernlagebericht im Kapitel Chancen- und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Chancen und Risiken des Konzerns, Lebensversicherung, Biometrisches Risiko sowie Krankenversicherung, Versicherungstechnische Risiken enthalten.

#### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die GÖTHAER Versicherungsbank VVaG weist in ihrem Konzernabschluss eine Deckungsrückstellung brutto in Höhe von EUR 24.246,7 Mio aus. Das entspricht 70,1 % der Bilanzsumme.

Im Bereich der Lebensversicherung ergibt sich die Deckungsrückstellung grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Insbesondere die Regelungen zur Zinsverstärkung wurden im Geschäftsjahr 2018 geändert und die sogenannte „Korridormethode“ eingeführt. Die Verwendung dieser Annahmen ist teilweise ermessensbehaftet.

Das Risiko einer über- oder unterbewerteten einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung der Berechnungsparameter.



Die Bilanz-Deckungsrückstellung im Bereich der Krankenversicherung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von nahezu vollständig maschinellen Berechnungsschritten ermittelt.

Die Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG sowie der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Dabei sind neben den handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Annahmen zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Die Höhe der Alterungsrückstellungen wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei den rechnungsmäßigen Kopfschäden ist insbesondere die Veränderung mit wachsendem Alter der versicherten Person zu berücksichtigen. Änderungen von Annahmen im Rahmen von Beitragsanpassungen dürfen grundsätzlich erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder umgesetzt werden.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass aufgrund der hohen Komplexität bei der Berechnung die Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und im Bereich der Lebensversicherung folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der GOTHAER Versicherungsbank VVaG eingerichteten Kontrollen und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei prüfen wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für die wesentlichen Teilbestände des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der GOTHAER Versicherungsbank VVaG ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der GOTHAER Versicherungsbank VVaG getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben geprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewandt wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.

- Wir haben geprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemein-gültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachge-recht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzer-legung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vor-gelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellung abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet. Ins-besondere überzeugen wir uns davon, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung im Bereich der Krankenversicherung ha-ben wir ebenfalls als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben geprüft, ob die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der GÖTHAER Versicherungsbank VVaG eingerichteten Kon-trollen und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchge-führt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen geprüft, ob die Werte aus dem Bestandsführungssystem vollständig verarbeitet und im Haupt-buch erfasst wurden. Besonderen Fokus legen wir dabei auf Kontrollen, die si-cherstellen, dass neue Tarife richtig erfasst werden bzw. Annahmeänderungen richtig in den Systemen umgesetzt werden.
- Zur Prüfung, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sog. Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir für einen zufällig ausgewählten Teilbestand die Alterungsrückstellungen nachgerechnet und die Ergebnisse mit den von der GÖTHAER Versicherungsbank VVaG ermittelten Werten verglichen. In diesem Zu-sammenhang prüften wir auch, dass die zur Ermittlung der Alterungsrückstellun-gen verwendeten Annahmen (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation übereinstimmen.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführ-ten Beitragsanpassungen überzeugten wir uns davon, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Än-derungen des Rechnungszinses berechneten wir, dass der verwendete Rech-nungszins im Einklang mit der Ermittlung des sogenannten Aktuariellen Unter-nehmenszinses (AUZ) steht. Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung rechneten wir für bewusst ausgewählte Einzelfälle die korrekte Anwendung der neuen Rech-nungsgrundlagen nach. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Limitie-rungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.
- Für jeden Tarif ermitteln wir die Kennzahl „Deckungsrückstellung/gebuchte Bei-träge“ und analysieren die Veränderungen zu den Vorjahren.
- Wir separieren aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattun-gen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge und analy-sieren die restliche Veränderung (sog. „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf.

- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgut-schrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zu-schreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachge-recht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschrif-ten. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden. Die Festlegungen in den Technischen Berechnungsgrundlagen wurden angemessen hergeleitet.

#### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs-fälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschaden-rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Konzerns im Kapitel Bilanzierungs- und Be-wertungsmethoden, Versicherungstechnische Rückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung. Risikoangaben sind im Konzernlagebericht im Kapitel Chancen- und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Chancen und Risiken des Konzerns, Scha-den- und Unfallversicherung, Versicherungstechnische Risiken enthalten.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag EUR 3.047,4 Mio. Das entspricht 8,8 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellung für bekannte und un-bekanntes Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtli-chen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsma-thematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen da-rin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl sowie einer Zufallsauswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der GÖTHAER Versicherungsbank VVaG zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der GÖTHAER Versicherungsbank VVaG verglichen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand von Abwicklungsergebnissen analysiert.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung (Frauenquote) im Abschnitt „Frauenanteil“ des Konzernlageberichts sowie
- die nichtfinanzielle Konzernklärung im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Konzerngeschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Konzernabschlussprüfer der GOTHAER Versicherungsbank VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

Für die GOTHAER Versicherungsbank VVaG haben wir die Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht und der Gruppensolvabilitätsübersicht erbracht.

Für beherrschte Unternehmen erfolgte die Prüfung von Solvabilitätsübersichten, Prüfung und prüferische Durchsichten von Jahresabschlüssen und Ertragsbarwertberechnungen, Prüfung von Abhängigkeitsberichten, Prüfungen nach WpHG-Vorschriften, Prüfungen nach der FinVermV, Prüfung und Bescheinigung für ausländische Behörden, Prüfungen von Beitragsmeldungen gemäß der SichLVFinV, Prüfung nach dem EEG, Prüfung und Bescheinigung der Einhaltung von Verfahren zur Vorlage bei der BaFin und von Fördervoraussetzungen, Steuerberatungsleistungen sowie wirtschaftliche und allgemeine Beratung.



## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 23. April 2021

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen

Theißen

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung des Vorstandes fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in vier Sitzungen mündlich unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Information und Überwachung dienten auch die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Kapitalanlageausschuss, der Prüfungsausschuss und der Vorstandsausschuss tagten im abgelaufenen Geschäftsjahr jeweils dreimal. Über die Verläufe und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde in den Aufsichtsratssitzungen berichtet und beraten.

Die Aufsichtsratsmitglieder beurteilten entsprechend der Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplanes, in dem die Themenfelder festgelegt werden, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Hierzu fand eine Weiterbildungsveranstaltung für die Mitglieder des Aufsichtsrates mit den Themenschwerpunkten Kapitalanlage und IT statt. Der Termin für eine weitere geplante Weiterbildungsveranstaltung wurde für die Durchführung einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung genutzt, in der der Aufsichtsrat über die finanziellen, die betrieblichen und die vertrieblichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und ihre Bedeutung für die Unternehmensstrategie „Ambition25“ informiert wurde.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung sowie die Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen des Konzerns mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Besonderes Augenmerk galt dabei auch den Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs sowie der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung der Konzernunternehmen. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Solvabilitätssituation unter Solvency II in der Gothaer Gruppe beschäftigt. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die mittelfristige Unternehmensplanung, die Risikostrategie und die Risikosituation des Vereines sowie über die IT-Strategie.

Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Konzernstrategie „Ambition25“, mit der sich die Gesellschaften der Gothaer Gruppe inhaltlich den Marktdifferenzierungsthemen „Führender Partner für den Mittelstand“, „Starkes Engagement für den Kunden“ und „Mehr als Versicherung“ zuwenden und die erforderlichen Umsetzungsstrategien und -maßnahmen bei Prozessen, Strukturen, Produkten in einer nach innen und außen zunehmend digitalen Organisation verankern. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in drei Aufsichtsratssitzungen über die Auswirkungen der Corona-Pandemie und über Unterstützungsmaßnahmen der Konzerngesellschaften für betroffene Versicherungsnehmer berichten lassen. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit einem neuen Anforderungsprofil für Vorstände und den Vorschlägen für die Einführung einer betrieblichen Altersversorgung für die Belegschaft.

Auch im Berichtsjahr 2020 waren neue Anforderungen in der Regulatorik, das Niedrigzinsumfeld sowie die Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Versicherungsbranche weitere prägende Themen. Der Aufsichtsrat begrüßte die Bemühungen des Vorstandes, den digitalen Wandel mitzugestalten und konzernweit voranzutreiben.

Der Aufsichtsrat ließ sich eingehend über die Maßnahmen zur Erhöhung der Service- und Beratungsqualität des Exklusivvertriebes berichten. Auch diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig strategische Grundsatzfragen zur zukünftigen Ausrichtung des Konzerns und seiner nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Dabei standen die rumänische Sachversicherung (Gothaer Asigurări Reasigurări S.A.) und die Janitos Versicherung AG im Fokus.

Im besonderen Interesse des Aufsichtsrates lagen auch in 2020 die Auswirkungen des Niedrigzinsumfeldes auf die Personenversicherungen des Konzerns. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über das Programm zur Neuausrichtung der Gothaer Lebensversicherung AG und der Gothaer Pensionskasse AG berichten lassen, mit dem den Herausforderungen infolge von Niedrigzinsphase, Zinszusatzreserve und Solvency II angemessen Rechnung getragen werden soll. Im Blickpunkt standen dabei die Solvenzausstattung mit den hieraus resultierenden Konsequenzen für die Produkt- und Preisstrategie im Neugeschäft sowie die unterschiedlichen Zinsszenarien und deren Auswirkungen auf die Gothaer Lebensversicherung AG und die Gothaer Pensionskasse AG. Dabei beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch eingehend mit den Maßnahmen zur Neupositionierung und Bewältigung der finanziellen Anforderungen aus der Zinszusatzreserve.

Die Konzerngesellschaften zeigten trotz der besonderen Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie und des schwierigen Marktumfelds erneut gute Ergebnisse. Für die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, die Gothaer Lebensversicherung AG und die Gothaer Krankenversicherung AG wurde in 2020 von Standard & Poor's die Ratingnote „A-“ und der Ausblick „positiv“ bestätigt. Das Ratingergebnis verdeutlicht weiterhin die Sicherheit und Finanzstärke des Konzerns.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Die Herren Dr. Eichmann und Dr. Lohmann sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Schoeller wurde zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Neu in den Vorstand berufen wurden Frau Dr. Eichelberg und Herr Bischof. Das Vorstandsmandat von Herrn Kurtenbach wurde verlängert.

Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war regelmäßig Gegenstand der Kapitalanlageausschusssitzungen. Ausführlich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen, die Entwicklung stiller Lasten bzw. stiller Reserven und das Kapitalanlageergebnis berichtet und hat die möglichen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der Zinsentwicklung und deren Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft, erörtert.

Einer der Schwerpunkte in den Kapitalanlageausschusssitzungen, der Aufsichtsratsschulung und den ORSA-Berichten war zudem die beschlossene Ausrichtung unserer Kapitalanlage an ESG-Kriterien.

Der vom Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG eingesetzte Prüfungsausschuss hat den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der Compliance Organisation und der internen Revision überwacht. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen. Die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses wurden mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern eingehend unter Berücksichtigung von Benchmarks vergleichbarer Gesellschaften diskutiert. Der Prüfungsausschuss hat daher dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 gemäß § 172 AktG festzustellen.

Der für das Geschäftsjahr 2020 vorgelegte Jahresabschluss und der zugehörige Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der zugehörige Konzernlagebericht sind durch den gemäß § 341k HGB bestimmten Prüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, jeweils unter Einschluss der Beurteilung des Risikoprüferkennungssystems, geprüft worden.

Die Prüfungsgesellschaft hat beiden Abschlüssen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt. Die Abschlussprüfer haben in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung über die wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zu den Prüfungen erhalten und das Ergebnis der Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach Prüfung des ihm vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2020 sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2020 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er billigt den Jahres- und den Konzernabschluss 2020. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr – aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der Maßnahmen zu ihrer Eindämmung – unter deutlich erschwerten Rahmenbedingungen geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Köln, 29. April 2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Werner Görg

Carl Graf von Hardenberg

Urs Berger

Gabriele Eick

Prof. Dr. Johanna Hey

Jürgen Wolfgang Kirchhoff

## Adressen wichtiger Konzerngesellschaften

### Gothaer Versicherungsbank VVaG

Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Internet [www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)

### Gothaer Finanzholding AG

Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Internet [www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)

### Gothaer Allgemeine Versicherung AG

Gothaer Allee 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Internet [www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)

### Gothaer Lebensversicherung AG

Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Internet [www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)

### Gothaer Krankenversicherung AG

Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Internet [www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)

### Gothaer Pensionskasse AG

Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Internet [www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)

### Janitos Versicherung AG

Im Breitspiel 2-4  
69126 Heidelberg

Telefon 06221 209-1000  
Internet [www.janitos.de](http://www.janitos.de)

### Gothaer Asigurări Reasigurări S.A.

Șoseaua Pipera, Nr. 42  
Sector 2, CP 020112, București

Telefon 0040 21 2 000 000  
Internet [www.gothaer.ro](http://www.gothaer.ro)

### CG Car-Garantie Versicherungs-AG

Gündlinger Str. 12  
79111 Freiburg

Telefon 0761 4548-0  
Internet [www.cargarantie.de](http://www.cargarantie.de)

# Gothaer

Gothaer Versicherungsbank VVaG  
Arnoldiplatz 1  
50969 Köln

Telefon 0221 308-00  
Telefax 0221 308-103  
[www.gothaer.de](http://www.gothaer.de)